

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)

295 (19.12.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-692143](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-692143)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2 jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 Mk. 27 Pf. Man abonniert bei allen Postanstalten unter Nr. 5261, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanchluss Nr. 40.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 295.

Oldenburg, Sonnabend, den 19. Dezember 1903.

XXXVII. Jahrgang.

Hierzu sechs Beilagen.

Tagestrundschau.

Der Kaiser traf gestern von der Götze in Hannover ein zur Teilnahme an dem Jubiläum der hannoverschen Regimenter.

Die Verlobung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin wird auf der Silberhochzeit des Herzogspaares von Cumberland vollzogen werden.

Der holländische Landtag nahm ein dem preussischen Muster nachgeformtes Erbschaftsteuergesetz an, wie es auch bereits in Gotha im vorigen Jahre eingeführt wurde.

Der Schiffsbau-Verein für vaterländische Kultur wurden am 15. d. d. hundertjährigen vom Kaiser aus dem Dispositionsfonds 30 000 Mk. zum Bau eines eigenen Hauses bewilligt.

Die amerikanische Regierung trifft militärische Vorkehrungen gegen einen Einfall kolonialer Truppen in Panama.

Die Nachrichten über das gespannte Verhältnis zwischen Rußland und Japan lauten immer ernstlicher.

Das neue griechische Kabinett hat sich unter Theotokis gebildet.

Soldatenmißhandlungen.

Oldenburg, 19. Dezember.

Wie Wetterkatastrophen, Epidemien, Unfälle, Selbstmorde und andere schlimme Dinge, so scheinen auch die Soldatenmißhandlungen von Zeit zu Zeit epidemisch wiederzutreten. Eine solche Periode erleben wir jetzt, und es liegt förmlich in der Luft, auf Mittel zu finden zur Bekämpfung dieser schrecklichen Krankheit unseres Militärwesens. Es ist nicht zu leugnen, daß sie, um im Bilde zu bleiben, zur Zeit außerordentlich heftig und in ihrer abscheulichen Form auftritt. Mehr als 1500 Fälle Soldatenmißhandlung! — das klingt wie ein Erntetraktat-Titel, den die Straßenjungen in Berlin „Unter den Linden“ ausdrehen. Aber leider ist es kein Schmelzer, sondern bittere, blutige Wahrheit. Unteroffiziere, Sergeanten, Feldwebel, Leutnants, Hauptleute setzen wir verurteilt, und das ganze Volk fragt sich in banger Sorge, wohin das führen soll.

So lange das Militär in seiner jetzigen Verfassung seine Kraft und Schlagfertigkeit mit vollem Recht auf die Disziplin gründet, werden Liebergriffe in der Handhabung derselben nicht unterbleiben. Rohheit und Jähzorn, Mangel an Selbstbeherrschung und ein zu starkes Anzichen des Vorgesetztengefühls werden sich trotz aller Gegenmaßnahmen auch fernerhin in Grausamkeiten gegen Untergebene entladen, von trauhaften Veranlassungen ganz abgesehen. Das ist wie ein ehernes Naturgesetz. Desto schärfer Mittel müssen dagegen ins Feld geführt werden. Die beste Einschränkung aber wurde bei der Einführung der neuen Militärgerichtsordnung in der Defensivität des Verfahrens gewonnen. Die Warnungsschritten, die früher einzelne Menschenfreunde zur Verhinderung des Soldatenmißhandels erhoben, klingen jetzt in der ganzen empörten Bevölkerung wider. An keiner Stelle ist das Volk empfindlicher als da, wo es den Schutz seiner Söhne gegen Liebergriffe militärischer Gewaltthäter gilt. Inständig lehrt es seine alte Abneigung gegen allen Zwang darin nach außen. Wer ein Kind ins Leben zu setzen und zum Waffenhandwerk in die Lehre zu geben hat, lebt in Angst und Zorn bei solchen Schandlichkeiten, wie sie in der letzten Zeit offenbar wurden. Und in allen Organen des öffentlichen Lebens tritt ein Schrei berechtigter Empörung gegen Menschenfeinde vom Schlage eines Breidenbach u. a. Nur eins vernimmt man in den ungeschälten Predigten: den Verzicht, solche Liebergriffe zu erklären und ein Wort für die insgesamt angelegenen Vorgesetzten einzulegen. Der Strom des Zorns reißt scheinbar alle ruhige Lieberlegung dahin. Hier in Oldenburg, wo die Bevölkerung in enger Berührung mit der verhältnismäßig großen Garnison lebt, ist es fast nicht zu umgehen, Beobachtungen zu machen, die die geringeren Verhältnisse gegen die Menschlichkeit im bunten Hofe wenigstens begreifbar erscheinen lassen. Man muß doch bedenken, daß auch das minderwertige Menschenmaterial die große militärische Schule durchmachen muß, minderwertig nach der moralischen, intellektuellen und körperlichen Seite. Da gebieten Unbotmäßigkeit und passiver Widerstand, da setzen Dummheit und Schwerfälligkeit der Instruktion die größten Hindernisse entgegen, und Ungewandtheit und Schwäche und der Einfluß schwerer Arbeit von Jugend an bringen den langwierigen Verweigerung gewiß oft zur Verzweiflung. Der korporaldische Führer und jeder andere Vorgesetzte aber wird von obenher gedrängt, ohne daß ihm von dort immer ein nachlassendes Beispiel voranleuchtet. Er will und muß Leistungen erzielen, und die Art seines Menschenmaterials wird dabei nicht berücksichtigt. Da wird gar leicht die Hand fester und fester im Zorn davor, da verläßt die er-

regte Natur wohl ihre Weise und reißt sich gewaltsam Bahn. Und wer will entscheiden, ob nicht oft ein solcher Zornesausbruch das bewirkt, was alle guten Worte nicht vermöchten. Aber diese Liebertretung fällt auch zumeist nicht unter die Rubrik Mißhandlung, die nicht nur, weil sie die Gesundheit gefährdet, sondern auch, weil sie das Ehrgefühl des Menschen mordet, das schärfste Urteil herausfordert. Und der Soldat untersteht mit untrüglichem Gefühl zwischen einem hitigen Gemütsausbruch und einer vorbedachten Grausamkeit, und ist sehr geneigt, die erstere Art in Ansehung der eigenen Natur zu entschuldigen.

Die schärfsten disziplinarischen Strafanordnungen schaffen die Soldatenmißhandlungen nicht aus der Welt, und kaiserliche Kabinettsordres erwiesen sich ihnen gegenüber eben so machtlos wie die Paragraphen des Gesetzes. Das liegt mit der Wurzel gänglich auszurotten, wird nicht gelingen, weil diese in die Abgründe der Menschennatur hinabreicht. Aber es einzuschränken muß und wird zu erzwingen sein durch den schärfsten Kampf mit Ausbittung aller Mittel. Die Defensivität muß dazu mitwirken, und deshalb wird man das Bekanntheitsfeld so vieler Fälle der letzten Zeit nicht beklagen brauchen: Es schärft das Gewissen und läßt einen gegenständlichen Druck zum Besinnen aus. Das beste Heilmittel aber wird aus der immer mehr erflackenden Humanität erwachsen. Der Gedanke an die Gleichberechtigung der Menschen, an die Heiligkeit des Lebens und an die Gerechtigkeit der schabellenenden Menschenseele muß mit dem Fortschritt der Geistes- und Herzensbildung der sicherste Schutz des Menschen auch unter dem Zwange der schärfsten Disziplin werden.

Kinderarbeit und Kinderschutz.

Man schreibt uns aus Berlin, 19. Dezember:

Daß das Gesetz über die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben, das am 1. Januar in Kraft tritt, den Mißbrauch der kindlichen Arbeitskraft, wie er nur zu häufig zu beobachten ist, wirksam einschränken wird, unterliegt keinem Zweifel. Die Vorschriften mögen noch so genau sein — ohne eine ausgeübte Überwachung, die von den Behörden in diesem Umfang nicht durchgeführt werden kann, steht das Gesetz auf dem Papier. Das Inkrafttreten des Gesetzes sollte Veranlassung sein, daß seitens der Öffentlichkeit den nach englischem Vorbild begünstigten Kinderschutzvereinigungen größere Beachtung und vor allem auch materielle Unterstützung zugebracht wird. Diese Vereinigungen sind neben der Schule berufen, den Fällen übermäßiger Inanspruchnahme der Kinder nachzugehen und, sei es durch Warnung, sei es durch Anzeige, Abhilfe zu schaffen.

Die Reihe von Ausnahmen und Ubergangsbestimmungen zum Gesetz über die Kinderarbeit, die soeben vom Bundesrat beschlossen worden sind, scheinen uns eine solche Mitwirkung bei der Kontrolle doppelt notwendig zu machen. Die Ausnahmebestimmungen sollen, nach den heutigen Erklärungen der „Nord. Allg. Ztg.“, den Eltern den Übergang zu den Einschränkungen der bei gewerblichen Beschäftigung der eigenen Kinder erleichtern, während zugleich den Interessen des Kinderschutzes in ausreichendem Maße Rechnung getragen worden sei. Es bleibt abzuwarten, in welcher Weise dafür gesorgt ist, wie der halbamtliche Kommentator behauptet, daß die Kinder nur zu solchen Arbeiten verwendet werden, die als unbedenklich anzusehen sind. Beschäftigungen, die nach den angestellten Ermittlungen in gewissen Bezirken „hergebracht“ sind, rechtfertigen nicht ohne weiteres die Voraussetzung, daß sie keine gesundheitsgefährdende Wirkung ausüben können. Gaben sich die amtlichen Ermittlungen auch auf das sorgfältigste mit dieser sehr wichtigen Frage befaßt? Die Kinder werden z. B. und dort zur Hilfeleistung bei hausindustriellen Arbeiten beschäftigt, die das Augenlicht angreifen oder die Lunge zu schädigen geeignet sind. Solche Arbeiten mögen seit altersher im Brauch sein, die nachteiligen Wirkungen stellen sich auch erst allmählich ein, aber darum muß gerade auf diese Arten der Beschäftigung der Blick der ärztlichen Sachverständigen gerichtet sein. Der Hauptpunkt der Ausführungsbestimmungen ist die Zulassung der Beschäftigung von eigenen Kindern bereits vom vollendeten achten Lebensjahre an, soweit diese Kinder am 1. Januar 1904 bereits über acht Jahre alt sind.

Die Schutzfrist von zehn Jahren wäre mit Rücksicht auf den zarten Organismus des Kindes sehr wünschenswert gewesen. Daß die eigenen Kinder mit mehr Schonung zur Arbeit herangezogen werden, als die fremden Kinder, ist eine Annahme, von deren Unmöglichkeit das tägliche Leben überzeugt. Es gibt ja nicht nur gute Eltern. Wird die kindliche Arbeitskraft an fremde Leute verdingt, dann pflegt viel eifriger, man möchte sagen: eifrigerer Überdruß des Verhältnisses von Ausbeutung gemacht zu werden. Wir verstehen zwar, daß für Bezirke mit hochentwickelter Hausindustrie den Eltern der Übergang zu den Einschränkungen der Kinderarbeit tunlichst zu erleichtern ist. Aber die Rücksicht auf die Gesundheit der heranwachsenden Generation fällt doch noch mehr ins Gewicht. Diese kleinen Arbeiter, die sich so früh nützlich machen müssen, in einem Alter, wo die Kinder besser situierten Leute der Jugend sich erfreuen, haben in der Regel niemand, der sich

ihren annimmt. Und wir wiederholen, angesichts des nahenden Weihnachtstages, unsere Aufforderung, den Kinderbeschützvereinigungen eine vermehrte und tätige Anteilnahme zuzuwenden.

Warenvertrieb durch Auspielung.

Das Reichsgericht hat bekanntlich durch Urteil des I. Strafsenats vom 14. Februar 1901 entschieden, daß der Warenvertrieb im Wege des Schnellballverfahrens (auch Laminieren, Sydra, Gella ufo. System genannt) als Veranlassung einer Auspielung im Sinne des § 286 des Strafgesetzbuchs und der §§ 22 ff. des Reichsstempelgesetzes vom 14. Juni 1900 anzusehen ist. Da derartige Auspielungen nur mit obrigkeitlicher Genehmigung zulässig sind und einer hohen Stempelabgabe unterliegen, so hat das erstinstanzliche Urteil, dessen Ausführungen in zahlreichen späteren Entscheidungen aufrechterhalten worden sind, dahin geführt, daß die gedachte Geschäftsform seitens inländischer Gewerbetreibender nicht mehr zur Anwendung gelangt. Tagelohn sind neuerlich mehrfach Bestrebungen ausländischer Gewerbetreibender hervorgerufen, durch unerlaubte Anwendung des in weniger urteilsfähigen Kreisen aufscheinend noch immer als vorteilhaft angesehenen Schnellballverfahrens ihren Waren in Deutschland Absatz zu verschaffen und dadurch dem vollen inländischen Geschäft unlautere Konkurrenz zu machen. Auf diese Weise sind bis jetzt nachgewiesenermaßen Uhren und wolkene, baumwollene oder seidene Damenkleidungsstücke zur Einfuhr gelangt; es ist aber keineswegs ausgeschlossen, daß auch andere Waren im Wege des Schnellballverfahrens angeboten werden.

Die in letzter Zeit beobachtete Zunahme dieser Art des Geschäftsverkehrs gibt Veranlassung, darauf hinzuwirken, daß nach § 286 des Strafgesetzbuchs die Veranlassung einer öffentlichen Auspielung ohne obige Erlaubnis mit Gefängnis bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 3000 Mk. und nach §§ 25 und 27 des Reichsstempelgesetzes die Empfangnahme oder der Vertrieb ausländischer Spielwaren ohne Einrichtung der Stempelabgabe mit einer dem fünffachen Wert der hinterzogenen Abgabe gleichkommenden Geldstrafe geahndet wird.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Der Kaiser brach in der Götze gestern früh um 9 Uhr mit seinen Jagdgästen zu dem eingestiegenen Jagd auf Rotwild im Revier Weesergrund aus. Vorgespielt am Abend hatte er nach der Abendstunde noch mehrere Stunden beim Spiel verweilt. Des Kaisers Aussehen ist unverändert. Das Wetter ist mild. Im ersten Jagd brachte der Kaiser 11 Stück Rotwild, darunter 9 starke Giraffe, zur Strecke; außerdem 3 Säuen. Den Schluß der Jagd bildete eine Suche mit der Fimbermutter auf Säuen. Der Kaiser traf mit Begleitung am 10. Uhr in Hannover ein. Der Kaiser, der die Uniform der Königsulanen trug, fuhr mit dem Großfürsten Maximilian im offenen Wagen nach dem Schloß. Tausende gielten die Straßen besetzt und brachten dem Kaiser stürmische Huldigungen dar.

Es geht das Gerücht um, daß — wie wir schon erwähnt — in der Tat eine geheime Kabinettsorder ergangen sei. Sie soll angeblich den Forstbäuer Richtern die allerhöchste Unzulässigkeit damit auszusprechen, daß bei den Verhandlungen nicht die Defensivität ausgeglichen sei. Sie hätten damit verurteilt, daß die Zustände des Reichs allzu sehr bekannt geworden seien und die Ehre des Kaiserthums bloßgestellt wurde. Wegen dieser Befehlsung wird daran erinnert, daß schon bei der Einführung des neuen Militärstrafgesetzbuchs eine Kabinettsorder erlassen wurde, die den Richtern Direktiven über den Ausschluß der Defensivität erteilte. Darin sei allerdings auch die Gefährdung des äußeren Ansehens des Reichs als Grund für den Ausschluß angeführt. In dem Forstbäuer Fall hieß es aber bisher, gerade von obenher sei die uneingeschränkte Defensivität in der Beurteilung dieses gewinnlos geworden. Ein von Strahlung aus autorisiertes Bericht von der bevorstehenden Verhandlung in Villes ist nach den Äußerungen des Kriegsministers v. Einem im Reichstage als leeres Geschwätz zu bezeichnen.

Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist gestern früh zur Teilnahme an der Feier der silbernen Hochzeit des Herzogspaares von Cumberland nach Gumbden abgereist. Von dort wird sich der Großherzog nach Cannes begeben.

Die Neben, in denen der Reichstanzler Graf v. Bülow in den Reichstagskammern vom 10. und 14. Dez. die Theorien der Sozialdemokratie widerlegte, sind, um ihrer grundlegenden und bleibenden Bedeutung willen, soeben in Auszügen als kleines Heft von der tgl. Hofbuchhandlung von C. S. Mittler & Sohn in Berlin herausgegeben worden.

Eine Scharfmaschenschrift veröffentlicht der General v. Boguslawski im Verlage von Herrn. Walther unter dem Titel: „Nicht Rede — aber Tunde gegen die Sozialdemokratie.“ Er verlangt öffentliche Zustimmung bei der Reichstagswahl, Aufhebung der Einkommensteuer, Einführung der Wahlpflicht, Errichtung eines Oberhauses, ein Ausnahmengesetz gegen die revolutionäre Sozialdemokratie, Festsetzung der sozialdemokratischen Organisation. Nach den letzten Reden des Reichstanzlers hat man die Gewissheit, daß er solchen Vorschlägen nicht folgt.

— Der Vorsitzende des preussischen Landes-Kriegerverbandes hat dem Kaiser eine von Prof. Dr. Westphal verfasste Schrift: „Das Deutsche Kriegervereinswesen, seine Ziele und seine Bedeutung für den Staat“ unterbreitet. Die Schrift wendet sich vorzugsweise an die mittleren und höheren Stände, sucht diese für eine stärkere Beteiligung am Kriegervereinswesen als bisher zu gewinnen, und schildert zu diesem Zweck die Ziele und Aufgaben der Kriegervereine, als deren wichtigsten hervorgehoben werden die Pflege und Betätigung monarchischer und vaterländischer Gesinnung und der Kampf gegen die antimonarchische und antinationale Sozialdemokratie. Der Kaiser hat von der Schrift mit Interesse Kenntnis genommen und dem Vorstande des preussischen Landes-Kriegerverbandes eröffnet, dass die Kriegervereine an der patriotischen Aufgabe, die alten Soldaten um die Ehre der königstreuen und Vaterlandsliebe zu sammeln, festzuhalten, und er würde sich freuen zu hören, daß auch die höheren Stände, soweit sie der Armee angehört haben, der Erfüllung dieser Aufgabe ein lebendiges und tatkräftiges Interesse entgegenbringen.

— Drei hannoversche Gemeindevorsteher sind ihres Amtes entbunden worden, weil sie am 12. November wieselfig gehandelt hätten. Die „Germantia“ kündigt jetzt an, der Fall werde „selbstverständlich“ im Verwaltungswege zur Sprache gebracht werden.

— Wie der „Vorwärts“ mitteilt, wird der Abg. v. Gerlach das Verbot, das die Desperdozentur in Hamburg gegen den Besuch einer von ihm anberaumten Versammlung von Postunterbeamten erlassen hat, im Reichstage zur Sprache bringen.

Ausland.

Rußland.

Einem Privatbrief des „B. A.“ über die gerichtliche Behandlung der Judenmassacres in Kischinew entnehmen wir folgendes:

Die Injizierung der Kischinewer Ereignisse ist so unangebracht, daß nur der Dreyfus-Prozess damit in Vergleich zu stellen ist. Mit ausdrücklichem Vorbehalt ist eine ganze Stadt dem Raub und Mord ausgeliefert worden. Im Gegenwärtigen der aufmunternden Polizei, der untätig zusehenden Soldaten und einer horten Menge von gebildeten Gelernten wird gelaßt, geplündert, verunmündet, gemordet. Und dies alles um hellen Tageslicht, an den heiligen Tagen der Vergebung und Liebe. Jetzt aber, da die Zeit gekommen ist, das Vorgekommene aufzuklären, wird alles getan, um die Feststellung der Ereignisse und ihrer wahren Ursachen zu verhindern. Kein Zweifel, daß der Gerichtshof auf der Höhe stand und der Vorlesung nichts gegen die Aufklärung der Wahrheit getätigt hätte. Aber was vermag ein Gerichtshof, wenn er durch bestimmte Anweisungen gebunden ist und ihm die doppelte Aufgabe gestellt ist, diejenigen zu richten, deren Verurteilung unangenehm, und alle diejenigen aus dem Spiele zu lassen, deren Verurteilung die Aufdeckung aller den Ereignissen vorangegangenen Machinationen mit heraufbeschworen hätte.

Der Kischinewer Prozess ist in 22 einzelne Prozesse eingeteilt worden, deren erster (37 Angeklagte betreffend) bekanntlich auf den 6. bis zum 12. November angesetzt war. Man hoffte also, in sieben Tagen mit dem ersten Prozess fertig zu werden, während nach Verlauf von nahezu zwei Wochen die Vernehmung von noch 460 Jüngern ausstand.

Die Einteilung eines bestimmten Prozesses in viele einzelne kann im besten Fall durch eine solche Zergliederung mit den Forderungen einer logischen Klassifikation oder den Interessen einer richtigen Beweisführung in Einklang gebracht werden. Ein großer Verbrechen wird in eine Menge kleiner Episoden umgewandelt. Es ist so, als wenn man ein großes Gemälde aus seinem Rahmen herausnehmen und es in seine einzelnen Teile zerlegen würde. Die Vertreter der Geschädigten sowie die Verteidiger der Angeklagten (mit Ausnahme von Schmatow und Kabanitschenko) weisen auf das Unrichtige und Willkürliche einer solchen Zergliederung hin und haben um die Zusammenfassung der Prozesse in einen einzigen. Dessen Ergebnis wäre der Antrag der Parteien, den Justizminister um die Erlaubnis anzugehen, die Tore des Gerichts dem Publikum zu öffnen. So wird der Prozess hinter geschlossenen Türen geführt, und von Außenstehenden haben nur 40 Personen mit speziellen Karten Zutritt erhalten.

Frankreich.

* Paris, 18. Dez. Die Kammer nahm mit 352 gegen 225 Stimmen, trotz der Einwendung des Ministerpräsidenten, den Dringlichkeitsantrag des Abg. Mirman (Soz.) an auf Abschaffung aller Ordensauszeichnungen.

Türkei.

Die „Frankfurter Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Der Sultan äußerte Bedenken wegen der beabsichtigten Ernennung eines italienischen Generals als Oberkommandant der mazedonischen Gendarmerie, da Italien an den dortigen Verhältnissen sehr interessiert ist. Der Sultan wünscht, daß der Oberkommandierende durch eine vollständig neutrale Großmacht ernannt werde.

Griechenland.

* Athen, 18. Dez. Das Kabinet Theodoris ist gebildet. Die Zusammenfassung ist folgende: Theodoris Boris und Jannetos, Simopoulos Finanzien, Leblou Juffiz, Romanos Neufers, Stais Unterrichts, Episto Numundinos Marine, Smolenski Krieg.

Italien.

* London, 18. Dez. Die aus Japan heute hierher gelangten Berichte lauten sehr pessimistisch. Man glaubt in Tokio allgemein, daß Japans Antwort einer Ablehnung der japanischen Forderungen gleichkam. Es verlautet, daß der Rat der ältesten Staatsmänner und der Mitglieder des Kabinetts beschlossen hat, auf der Erfüllung der von Japan bei dem am 23. Juni abgeschlossenen Abgesandten Bedingungen zu bestehen. Man erwartet infolgedessen, daß die russische Antwort zurückgewiesen und die russische Regierung aufgefordert werden wird, ihren Standpunkt zu ändern. Die Ratssitzungen unter Vorsitz des Kaisers zufolge stehen Truppenbewegungen nach Korea bevor.

Nordamerika.

* Newyork, 18. Dez. Aus Meldungen glaubwürdiger Korrespondenten in Bogota und Colon geht hervor, daß

Kolumbien tatsächlich eine Kampagne für die Rückeroberung des Äthiops von Panama vorbereiten scheint. Der amerikanische Kriegsschoner „Atlanta“, der an der Nordküste der Landenge kreuzte, meldet, daß Kolumbianische Truppenkörper, bis zu 500 Mann stark, mit Proviant und Munition auf Küstenabzweigen in die Nähe der Grenze von Panama befestigt werden.

* Washington, 18. Dez. Es ist der Befehl erteilt worden, daß amerikanische Marinetruppen am Golf von Darien, sowie in der San-Miguel-Bucht, Stellungen einnehmen, um einem etwaigen Eindringen kolumbianischer Streitkräfte nach Panama entgegenzutreten.

Unpolitisch.

Berlin, 18. Dez. Das Obertribunal hob das Urteil des Divisionsgerichts, durch welches Hauptmann v. Grolmann wegen schuldhafter Pflichtverletzung bei der Aufsicht des Unteroffiziers Breidenbach zu 4 Wochen einfachem Stubenarrest verurteilt worden war, auf und erkannte auf 14 Tage einfachen Stubenarrest.

* Ermittlung, 18. Dez. Das „Gr. Tagebl.“ meldet: Die Königl. Amtshauptmannschaft und der hiesige Stadtrat beschlossen, die geplanten sieben Weihnachtseisenverkäufe für hiesige im Auslande befindliche Textilarbeiter und ihre Familien nicht zu gestatten. Das Verbot wird eingehend damit begründet, daß das terroristische Verhalten der Ausländer gegen die Arbeitswilligen in verstärktem Maße wahrzunehmen gewesen sei. Ferner weist die Behörde darauf hin, daß in den in den letzten Tagen auswärts abgehaltenen Versammlungen und in Flugblättern die Behörden und Sicherheitsorgane unter Nachachtung jeder behördlichen Autorität weiter angegriffen und verunglimpft worden seien, so daß zu erwarten ist, daß die geplanten Weihnachtseisenverkäufe zu ähnlichen Vergehungen mißbraucht werden.

Ueber das Ergebnis der Wotbauer Versammlung der Textil-Industriellen wird noch gemeldet: Die Delegierten aus 25 Städten Deutschlands erklärten einstimmig, dahin wirken zu wollen, daß die durch sie vertretenen Vereine 2 Prozent der wöchentlichen Lohnsumme den Krümmtschauer Arbeitgebern zur energischen Durchführung des Streiks für dessen Dauer zur Verfügung stellen. Die Delegierten aus 25 Städten Deutschlands erklärten sich im Prinzip mit der Gründung eines Arbeitgeberverbandes in der Textil-Industrie einverstanden, und beschließen, den Verein der deutschen Tuch- und Wollwarenfabriken mit der Vorbereitung und Einberufung einer in Berlin abzuhaltenen Versammlung zu betrauen.

* Eisenach, 18. Dez. Im Krematorium zu Eisenach, das im vorigen Jahre dem Gebrauch übergeben wurde, sind bis jetzt 57 Verbrennungen vorgenommen worden. Davon entfielen allein 40 auf dieses Jahr. Dieser Tage erfolgte die erste Verbrennung eines dem Arbeiterstande angehörenden Mannes. Eisenach hat zur Zeit die billigste Methode der Leichenverbrennung.

* Kopenhagen, Der Komponist Eduard Grieg, der die Weihnachtszeit in Kopenhagen verbringen wollte, ist in Christiania erkrankt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unter der Überschrift: „Verbreiten des Originaltextes“ ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Abteilungen und Verlage, die solche Nachdrucke ohne die obenstehende Erlaubnis ausgeben, werden strafrechtlich verfolgt.

* Oldenburg, 19. Dezember.

* Spielplan des Großherzoglichen Theaters. Sonntag 20. Dez., 4. Vorst. im Ab. Novität! Freiliche haben keine Gültigkeit. Zum erstenmale: „Christrosen oder: Die Wanderung zum Schneeföhring“, Weihnachtsmärchen mit Gesang in 5 Bildern v. F. A. Geißler, Musik v. J. Bederer. — Mittwoch, 23. Dez., außer Ab. zu ermäßigten Preisen. Freiliche haben keine Gültigkeit. „Christrosen oder: Die Wanderung zum Schneeföhring“. Anf. 5 Uhr. — Freitag, 25. Dez., 50. Vorst. im Ab. Freiliche haben keine Gültigkeit. Novität! Zum erstenmale: „Der Hochtouren“, Schwank in 3 Akten v. C. Kraas und M. Neel. — Sonnabend, 26. Dez., außer Ab. zu ermäßigten Preisen. Freiliche haben keine Gültigkeit. „Die Maschinendauer“, Pöffe mit Gesang und Tanz in 6 Bildern v. A. Weirauch, Musik v. A. Lang. — Sonntag, 27. Dez., 51. Vorst. im Ab. Freiliche haben keine Gültigkeit. „Mamelle Ritouche“, Vaudeville in 4 Akten v. Weirauch und Willand, deutsch v. R. Genée, Musik von Gervé. — Montag, 28. Dez., 52. Vorst. im Ab. „Mamelle Ritouche“. — Dienstag, 29. Dez., 53. Vorst. im Ab. „Der Hochtouren“. — Mittwoch, 30. Dez., 6. Vorst. im Ab. für Auswärtige: „Der Hochtouren“. Anf. 4 Uhr. — Donnerstag, 31. Dez., 54. Vorst. im Ab. „Mamelle Ritouche“, indisches Drama in 5 Akten des Königs Eurclara, deutsch v. C. Pöhl, Musik v. C. Mühlbörger.

* Bismarck-Konzert. Gelegentlich eines vor kurzem in Verden gegebenen Konzerts der „Bismarck“ schreibt das dortige „Anzeigerblatt“: Das Konzert des Lehrergesangsvereins „Bismarck“ aus Bremen hatte am Sonntag den großen Saal des „Deon“ bis auf den letzten Platz gefüllt. Freude am Gesang und helle Begeisterung für diesen edlen Zweig der Kunst hat diese aussergewöhnliche Sängerchor getrieben, aus dem Rahmen des großen Bremer Lehrergesangsvereins heraus zu gelegentlichen Konzerten sich zu vereinigen und dadurch zahlreiche Musikfreunde in anderen Städten zu erfreuen. Die Herren erwarben sich gleichzeitig das hohe Verdienst, für andere Gesangsvereine belehrend zu wirken, indem sie in knisterndster Weise zeigten, wie eigentlich gesungen werden muß. Daß die wackeren Sänger in dieser Hinsicht alle Erwartungen restlos befriedigten, ist umso mehr zu bewundern, als tatsächlich nur 14 Herren, außer dem vortrefflichen Dirigenten, Herrn C. Holbrich, auf dem Podium standen. Das Programm bot Männerchöre verschiedener Gattung — vom schwierigen Kunstlied bis zur einfachen Volksmelodie. Was bei den anspruchsvollen Kunstliedern an meisterhafter Deklamation, Präzision, Tonreichtum und Klangwirkung, bei den Liedern im Volkston an innigem Wohlklang des Stimmflusses, natürlichem, tiefer Wirkung fähigem Vortrag geleistet wurde, läßt sich kaum beschreiben — das muß man gehört haben. — In dem „Berliner Preisblatt“ äußert sich der Konzertreferent u. a.: Zu einem Ereignis auf geistlichem Gebiete gestaltete sich das am „Deon“ stattgefundene Konzert des Lehrergesangsvereins „Bismarck“ aus Bremen. Das hier noch in guter Erinnerung stehende Ensemble, welches sich bekanntlich aus den besten Mitgliedern des großen Bremer Lehrergesangsvereins rekrutierte, hat durch seine vor-

trüge, außerordentliche Chorleitung und treffliche Solis für Tenor und Bass, seinen Ruf als erste Gesangsvereinigung der weiteren Umgebung voll und ganz gewahrt. — Auch aus Bremer haben, namentlich die „Bismarck“ im Oktober d. J. konzentrierte, liegen uns die glänzendsten Besprechungen vor. Wir können demnach den Besuch des Oldenburger „Bismarck“-Konzerts, welches am Mittwoch, den 30. d. M., im Kasino stattfindet, einen überaus genussreichen Abend versprechen. Das Konzert beginnt um 7,30 Uhr und wird den Zeitraum von ca. anderthalb Stunden nicht überschreiten, so daß den auswärtigen Besuchern noch genügend Zeit zur Rückfahrt mit den Abendzügen verbleibt.

* Neue vorzüglich gelungene Aufnahmen der Herzogin Sophie Charlotte sind im Schaustafel der Firma Gelpphoto graph J. B. Feilner an der Holtenstraße ausgestellt.

* Religiös-wissenschaftliche Vorträge. An den Vorträgen des Herrn Prof. D. Sell aus Bonn, der heute abend 7 Uhr im Kasino gehalten wird, sei hierdurch nochmals erinnert und um rege Beteiligung gebeten.

* Die Dividende der Oldenburger Bank pro 1903 wird auf 5% geschätzt. (Zu Vorjahre 4 1/2 %).

* Eine Kontrolle, die gewiß sehr am Platze ist, übt unsere Polizei augenblicklich in den Verkaufsstellen, wo Weihnachtsgeschenke zum Verkauf kommen, aus. Um diesem Gebot ein schonendes Aufsehen zu geben, wird es mit allen möglichen Farben versehen. Da es nun schon häufiger vorgekommen ist, daß der Genuß solcher gefärbten Geschenke Erkrankungen zur Folge hatte, weil die Farben giftig waren, so hat unsere Polizei ihr Augenmerk auf die Verkaufsstellen, die solches Gebot abgeben, gerichtet, und verschiedentlich von denselben etwas gekauft, um es chemisch untersuchen zu lassen.

* Der Oldenburger Turnbund wird seine 34. Winterturnfahrt, die sich einer immer größeren Beteiligung erfreuen soll, nach Brake machen und zwar am Sonntag, den 24. Januar n. J., in der Weise, daß morgens 8,15 Uhr mit der Bahn nach Loy gefahren und von hier aus nach Brake marschiert wird.

* In Scheepers Restaurant (Bretter R. Diekmann) ist eine große Sammlung von Waffen der Südpazifischen Inseln ausgestellt.

* Ein besonders wertvolles Stück Kunstschmiedearbeit sieht man zur Zeit im Laden des Herrn v. d. Hey in der Mottenstraße, einen Zeit leuchter für elektrische Beleuchtung, angefertigt von dessen Schwiegersohn, dem Kunstschloßer August Weber. Wir finden hier in Oldenburg mit derartigen Arbeiten verknüpft, um so höher ist es anzuschätzen, wenn diese Arbeit durch ihren hohen künstlerischen Gehalt und ihre technische Vortrefflichkeit auffällt. Der Leuchter stellt einen Rosenkranz mit Blättern, Zweigen und Blüten dar, an dem sich eine Schlangenhaut windet. Die Arbeit ist unter Berücksichtigung der Natur des Materials mit vollkommener Naturtreue ausgeführt. Das Stück kommt nach Hannover. Herr Weber, der in München und anderen großen Städten seine Ausbildung genoss, will sich hier Mottenstraße 14 selbständig machen.

* Der Klub „Neue Vereinigung“ beschloß in seiner gestrigen Versammlung, im Februar n. J. eine Maskerade abzuhalten. Zur Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins ist ein besonders reichhaltiges Programm vorgesehen. Der Name und der gute Ruf des Vereins bürgen dafür, daß das geplante Fest eine der glänzendsten farnovalistischen Veranstaltungen der Saison bilden wird.

* Preisauschreiben. Der Verlag der „Hamb. Nachrichten“ hat ein Preisauschreiben für die beste im niederländischen Boden wurzelnde Erzählung erlassen. Stoff, Zeit der Handlung und Darstellung sind dem freien Ermessen des Autors anheimgegeben. Als Preis für die beste Arbeit sind 3000 Mark ausgesetzt. Das Richterkollegium besteht aus dem Stab der Feuilleton-Redakteure der „Hamb. Nachr.“, und den Herren Gustav Falke, Detlev v. Liliencron, Fedor v. Zobeltitz, die die engere Wahl treffen werden. Die Einsendung hat bis zum 1. Juli 1904 wie folgt zu geschehen:

„Das Manuscript — mit Schreibmaschine geschrieben — darf keinen Autogrammen tragen, sondern nur mit einem Kennwort versehen sein. Ein beigelagertes verschlossenes Kuvert, welches das gleiche Kennwort trägt, hat die genaue Angabe des Namens und der Adresse des Verfassers zu enthalten. Der Umfang der Erzählung soll mindestens 6000 Feuilleton-Beilen der „Hamb. Nachr.“ umfassen.“ Durch die Prämierung der Erzählung erwirbt das Feuilleton der „Hamb. Nachr.“ das Recht des ersten Abdrucks. Nach beendeter Abdruck fällt dem Autor das alleinige Nutzungsrecht seines Werkes wieder zu. Sollte seiner Arbeit der Preis zuerkannt werden können, so werden die 3000 Mark zwischen den zwei letzten besten Erzählungen geteilt. Findet sich nach Ansicht der Preisrichter auch hier keine Veranlassung, so wird die Summe der Preiskasse des Hamburger „Journalisten- und Schriftsteller Vereins“ überwiehen. Der Verlag der „Hamb. Nachr.“ behält sich vor, von den eingegangenen Erzählungen eine weitere Anzahl für das Feuilleton anzukaufen. Jede weitere gewünschte Auskunft, das Preisauschreiben betreffend, erteilt die Redaktion der „Hamburger Nachrichten“.

* Das Original-Reliquarium, Markt 12a, führt uns in nächster Woche nach der Lagenstadt Venedig. Wir machen eine Rundreise durch die Wasserstraßen der Stadt und haben Gelegenheit, die wunderbare Stadt von den breiten Kanälen bis in die engen Wassergräben kennen zu lernen. Die prächtigen Brücken, ferner die schönsten öffentlichen Gebäude, als Dogenpalast, Hotel Reol u. d. die merkwürdigen Räume, wie Lazzaretti und der am 14. Juli vorigen Jahres eingestürzte Glockenturm ziehen an unseren Blicken mit großartiger Fülle der Kunstwerke von außen und innen, auch eine reizende Laubengangsreihe bietet sich den Blicken dar, sobald man hochherab auf die ausgedehnten Ausläufer des Vokals verläßt. — Diese herrliche Serie bleibt auch die Weihnachtstage über ausgestellt.

* Weihnachtsverkauf auf dem Sammelmarkt Oldenburg. Im Jubiläumstag der mit der Post vom Auslande eingehenden Karten werden auf dem Sammelmarkt in diesem Jahre am Sonntag vor Weihnachten und am ersten Weihnachtstage je mittags von 12-1 Uhr ausnahmsweise geöffnet sein.

* Evangelisches Oberkirchenkollegium. Der Lehrer Hermann v. Degen ist mit dem 1. Mai 1904 zum Nebenlehrer mit Hauptlehreramt an der Schule zu Uthmannsdorf ernannt.

* Ein ungemüßlicher Gast. In einer Mitteilung vor dem Feilangebiet der geriet gestern abend ein Gast mit dem Wirt wegen der Zahlung einer Forderung des letzteren in Streit, der dazu führte, daß der Gast an die Luft befördert wurde. Darüber erbot sich dieser sich so, daß er mit der

Rauf von der Straße aus das Fenster in der Gaststube einschlug. Allein der Schlag ist ihm übel bekommen. Er verletzte sich an der Hand derart schwer, daß er Kleinfant bitten mußte, man möge ihm beistehen. Die Hand wurde nach Möglichkeit verbunden, und dann mußte sich der für seinen Jähzorn also Bestrafte in die Behandlung eines Arztes begeben.

Große antipiratische Zauber-Vorstellungen wird das „Grand-Theater Orientalische Zauber-Woche“ am Sonntag im Saale des Herrn Heilmann eröffnen. Der Veranstalter muß von seiner Tätigkeit sehr überzeugt sein, denn er führt 500 Mt. Belohnung denjenigen zu, der ihn fängt. Eine seiner Vorstellungen auf dieselbe Weise nachzumachen. Das Repertoire besteht aus einigen hundert Nummern, woraus jeden Abend etwas Neues gewählt wird. U. a. wird gegeben: Das Schloß des Teufels. Rabulais Felling einer Zersprengung. Eine Geistespromenade um Mitternacht. Man sieht, es wird viel geboten werden.

In der Privatklage des Stalling-Wiermann, wegen der Bezeichnung des „General-Anzeigers“ mit „Postant“, die heute morgen vor dem Schöffengericht angehängt war, verteidigte Reg.-Rat Becker den Angeklagten Wiermann, der zum Termin selbst nicht erschienen war. Die Vertretung des Privatklägers lag in Händen des R.-M. Wiermann. Vor Eintritt in die Verhandlung lehnte R.-M. Becker das Gericht als befangen ab. Das Gericht entschied in diesem Sinne und vertagte die Sache.

Sternburg, 19. Dez. In den letzten Nächten dieser Woche sind bei einigen Häusern Wäsende entdeckt worden, die zum Trocknen draußen hängen geblieben waren. — Eine Waise, welcher zur Eingekerkung von freiwilligen Gaben im Laufe dieser Woche bei den Bürgern unseres Ortes zirkulierte, erbrachte eine ansehnliche Geldsumme, welche zur Weihnachtsgabe für verarmte Familien verwendet werden wird. — Viele Vereine hier selbst halten am 1. Weihnachtstage für ihre Mitglieder und deren Angehörige eine Weihnachtsfeier ab. Großer Beliebtheit erfreut sich besonders das vom hiesigen Turnverein arrangierte Weihnachtsfest in Großs. Gärten.

Chemnitz, 19. Dez. Im Genszischen Figuren-Theater im „Mittelpunkt“ gibt es Sonntag als Abschiedsvorstellung „Das Wäsende Wesen oder die Schlacht bei Jena“, ein ganz besonders schönes Stück. Das Theater geht von hier nach Rodens. — Am 1. Weihnachtstage findet der Männergesangsverein in Roders in der Kirche zum Gottesdienst 2 kirchliche Lieder, „Ehre sei Gott in der Höhe“ und „Preis und Anbetung“.

Chemnitz, 18. Dez. Spätschlaf verschwand hier seit Dienstagabend die in den letzten Jahren stehende Wäsende in den benachbarten Gärten. Dasselbe entfernte sich am genannten Tage bei eintretender Dunkelheit aus ihrer Behausung, unter der Angabe, sie wolle eine Frau W. besuchen. Da nun Frau W. bis 11 Uhr abends nicht in ihre Wohnung zurückgekehrt war, ließen ihre Mitbewohner bei Frau W. Nachforschungen. Diese aber ergab, daß Frau W. nicht dort angekommen habe. Da Frau W. sich keine Nachforschungen zu machen brauchte und sich auch bis zu ihrem Fortgehen nicht geäußert zeigte, so ließ man für ihr Verschwinden keinen Grund zu finden. — Die auf dem „Timpfen“ erbaute Schwelgen-Impragnieranstalt wurde Anfang dieser Woche in Betrieb gesetzt.

Chemnitz, 17. Dez. Der landwirtschaftliche Verein Weizendorf hielt voriger Woche in Großs. Gärten hierseits eine Versammlung ab, welche sehr gut besucht war. Der Kulturinspektor Korten aus Bant hielt dann einen Vortrag über Drainage, welcher von den Anwesenden mit höchstem Interesse verfolgt wurde. Nach dem sehr lehrreichen Vortrage wurde der Redner von mehreren Dankreden erfüllt, ihnen bei event. auszuführenden Drainagen mit seinem Rat behilflich zu sein. Daß der junge Verein, welcher schon im vergangenen Sommer einen Fortschritt durch Veranstaltung einer ersten reich besetzten Ausstellung von Feld-, Obst- und Gartenprodukten zeigte, auch fernerhin bemüht ist, mit größeren Vereinen gleichen Schritt zu halten, beweist die Errichtung eines eigenen Versuchsfeldes, welche näher besprochen wurde. Es soll eine unfruchtbare Parzelle von 20 Gd. S. im Vereinsgebiet, welche an zwei öffentlichen Wegen liegen, auf 10 Jahre gepachtet werden. Eine glückliche Kombination ergibt von der Versammlung den Auftrag, das Feld sofort für einen Zweck einzurichten und 700 Mt. zu beschaffen, welche zur Kultivierung notwendig sind. Jetzt soll dies bereits geschehen und die

Arbeiten veranlaßt sein. — Zum viertenmale zum öffentlichen Verkauf aufgelegt wurde am Sonntag die hier direkt an der Eisenbahn-Station gelegene Wittdorf und Bader des Landmanns Bruns. Das Höchstgebot (29 700 Mt.) wurde von einem Eisenburger Wirt abgegeben, doch wurde demselben der Zuschlag nicht erteilt. Wie man hört, soll sein weiterer Verkaufstermin angelegt werden.

Chemnitz, 19. Dez. Sings hat sich die Vereinigung der städtischen Geflügelzüchtervereine gebildet, die Vereine Jever, Sande, Schöten-Helmühle, Babel und Bant umfaßt. Jetzt hat sich auch der Verein Wilhelmshafen angeschlossen und der Verein Wittdorf seinen Anschluß in Aussicht gestellt, so daß der Vereinigung nachhins 5 Vereine angehören.

Chemnitz, 19. Dez. Seitdem hier im Wirtschaftsgewerbe eine gewisse Gewerkschaft eingeführt ist, vermehren sich die Wirtschaften hier immer mehr. So wurden in diesen Tagen wieder drei neue Wirtschaften eröffnet, und zahlreiche Konzessionserteilungen sind noch beantragt.

Chemnitz, 18. Dez. Ganz eigentümliche Gewaltmittel wendet der Verein Brauer Lodeninhaber an, um der am 1. Oktober gegründeten Ein- und Verkaufsgenossenschaft nicht zu unterliegen. Wegen der Preisunterdrückung trat eine Anzahl kleiner Beamter und Arbeiter, dem Konsum-Verein bei. Hierobserb, gingen die Lodeninhaber in corpore mit einem Gesuche an die Behörden vor, den Beamten und Unterbeamten das Kaufen bei der Genossenschaft zu verbieten. Doch wurde hiermit nichts erreicht. Man erniedrigte inzwischen die Preise, suchte die alten Kunden durch Witten zurückzugewinnen, aber auch damit wurde wenig erzielt. Jetzt hat man ein anderes Zwangsmittel erfunden, die Konsumanten mühe zu machen: Allen denen, die zur Miete bei Mitgliedern des Vereins Brauer Lodeninhaber wohnen, wird, falls sie den Konsum-Verein angehören, die Wohnung kurzzeitig gekündigt. Ob das helfen wird? —

Chemnitz, 18. Dez. In der am Montag hier abgehaltenen Amtsratsitzung des Amtverbanbes Bedtha wurde der Zuschuß von 30 000 Mt. für den Bau der Eisenbahn-Löhne-Dinklage bewilligt. Da der Gemeinderat von Dinklage in seiner Sitzung vom Mittwoch des vom Ministerium für den Bahnbau ausgeführten Unterlagen angenommen hat, so dürfte mit der Ausführung des Baues bald begonnen werden. Die für den 1. April 1904 ursprünglich in Aussicht genommene Eröffnung der Eisenbahn wird sich jedoch noch bis in den Sommer hineinziehen. An einer Rentabilität der Bahn ist wohl nicht zu zweifeln, doch ist auf alle Fälle in der Weise Vorsorge getroffen, daß, falls bei dem Betriebe der Bahn Einnahme und Ausgabe nicht decken, die ersten 2500 Mark des Defizits die Gemeinde Dinklage trägt, ein etwa weiter entstehendes Defizit bis zu 6000 Mark decken die Dinklager Fabrikanten, darüber hinaus müßte wieder die Gemeinde Dinklage eintreten. — „D. Bztg.“

Aus benachbarten Gebieten.

Leer, 18. Dez. Die eiserne Hochzeit feierten dieser Tage die Eheleute J. W. de Buhr in Marfingschen (Kreis Leer). An dieser seltenen Feier nahmen 44 Nachkommen der alten Leute, die beide körperlich noch recht rüstig und geistig frisch sind, teil. Von neun Eöhnen des Jubelpaares haben fünf den Tod aus See gefunden.

Werner, 18. Dez. Auf traurige Weise ums Leben gekommen ist die Ehefrau des Arbeiters Vertus Hoffmann. Sie war am Dienstagabend im Begriff, nach ihrer unweit Werner belegenen Wohnung zurückzukehren, als sie den Weg verfehlte und in einen hoch mit Wasser gefüllten Graben geriet. Da sie sich nicht aus ihrer schrecklichen Lage befreien konnte, in der vorgedachten Abendstunde auch von niemand bemerkt wurde, mußte die Unglückliche die ganze Nacht in dem kalten Wasser verbleiben. Von Straßenpassanten wurde sie am Untermordmorgen stehend im Graben aufgefunden, zwar noch lebend, aber in ganz erschöpftem Zustande. Man schaffte die Bedauernswerte nach ihrer Wohnung, wo sie nach kurzer Zeit verschied.

Bremen, 19. Dez. In der Polizeiwache der Vorstadt Wolmershausen erschien gestern nachmittag um 3½ Uhr die

Chefrau eines in der Wolmershauserstraße wohnenden Plombiers, um anzuzeigen, daß sie ihr neun Monate altes Kind umgebracht habe. Sie habe das Kind mit Petroleum begossen und es dann angezündet. Das tote, mit zahlreichen Brandwunden bedeckte Kind hatte sie bei sich in einem Eimer. Nach ärztlichem Brand in Nielsen's Gefäß. — Zu dem gestern erwähnten Brand in Nielsen's Metzgerie schreibt die „Weserztg.“: Der Schaden der total zerstörten Mühle wird auf 250 000 bis 300 000 Mt. geschätzt. Der Betrieb der Mühle wird aufrecht erhalten und zwar mit der alten Mühle, welche bisher still gestanden hat. Die Untersuchungsurkunde des Feuers ist mit Sicherheit nicht anzugeben.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

(Nachdruck verboten.)
§ Berlin, 19. Dez. In der nächsten Sitzung des preussischen Landtages steht nach dem „Volks-Anz.“ eine Novelle zum preussischen Vereinsgesetz zu erwarten, durch welche die bisherige Beschränkung der Frauen in der Teilnahme an den politischen Versammlungen in der Hauptsache beseitigt werden soll.

§ Berlin, 19. Dez. Der „Voss. Ztg.“ zufolge ist die durch die Presse gehende Notiz über die dem preussischen Landtage zugehende neue wasserwirtschaftliche Vorlage als verfehlt zu bezeichnen, da eine endgültige Entscheidung dem Vernehmen nach noch aussteht.

§ Berlin, 19. Dez. Der preuss. Landtag wird aller Voraussicht nach am 12. Januar zusammentreten.

§ Berlin, 19. Dez. Wie die „Voss. Ztg.“ aus Gumbden erfährt, soll die Verlobung der Prinzessin Olga von Cumberland mit dem Großherzog von Medlenburg-Schwerin am Montag stattfinden.

§ Hamburg, 19. Dez. Zur Erbauung eines Wischmarktsturmes am südlichen Punkt der oberen Elbe hat sich ein Komitee gebildet, bestehend aus den Spitzen der Gesellschaft.

BTB. Hannover, 18. Dez. Dem „Hanoverschen Courier“ zufolge verließ der Kaiser dem Stadtdirektor Traun-Hannover den Orden des Roten Adlerordens 3. Klasse mit der Schleife.

BTB. Pest, 18. Dez. Die Leiche der Erzherzogin Klodilde Maria wurde nachmittags unter großer Teilnahme in der Palastkapelle der Kaiserin Beiseig. Der Feier wohnten Kaiser Franz Josef, Erzherzog Josef mit Familie und mehrere andere Mitglieder des Hofstaates bei.

ATB. Paris, 18. Dez. Die Akademie des Instructions et bello lettres wählte den Professor v. Willamowitz-Möllendorf von der Universität Berlin zum korrespondierenden Mitgliede.

BTB. Rom, 18. Dez. Die Blätter melden, Kardinal Gotti hätte dem Papst 40 Millionen Lire eingehändigt, welche er von Leo XIII. mit dem Auftrage erhalten habe, sie vier Monate nach seinem Tode dem neuen Papste zu übergeben. Die „Tribuna“ will erfahren haben, in der päpstlichen Bibliothek seien 9 025 000 Francs vorgefunden worden.

ATB. Belgrad, 19. Dez. Die Stupischina nahm in ihrer gestrigen Sitzung die Dringlichkeit des Antrages Nowakowitsch auf Unterzeichnung der Flüchtlinge aus Mit-Serbien und Mazedonien mit einer halben Million Dinare mit großer Mehrheit an und überwies den Antrag dem Finanzausschuss.

Reisetaschen, — Reise-Recessaires,
Reiserollen, — Plaidtaschen,
Pardienne, — Couriertaschen,
Bisitenkartentaschen, — Briestaschen.

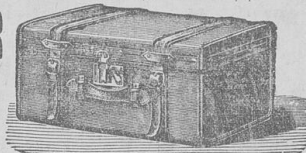
Heinr. Hallerstede
Mottenstr. 20,
empfehl als geeignete Festgeschenke: ♦

Handarbeitstaschen, Musikmappen,
Schreibmappen, Schreibunterlagen,
Altkontantstaschen, — Jagdtaschen, — Rucksäcke.

Hand-, Reise-, Mohrkoffer, Lederkoffer.

Sättel, Reitzäume,
Pferdegeschirre,
Reit- u. Fahrpeitschen,
Kinderpeitschen,
led. Kinderschürzen.

Hosenträger,
Fußbälle,
Markttaschen.



Zigarrentaschen,
Schlenderbälle,
Gummischuhe.

Tornister
Klappe mit Plüsch
oder Sechsfachfell
in allen Preislagen.

Roll- und Schaufelpferde,
Büchertaschen, — Bücherträger,
Frühstückstaschen,
Photographie-Albuns.

Portemonnaies!

Tornister, auch als Büchertasche zu tragen. Beschädigung der Kleidung vollständig ausgeschlossen. Muster ges. geschützt.

Tornister, Büchertaschen, Portemonnaies, Roll- und Schaufelpferde, Hosenträger, Zigarrentaschen, Koffer, Reisetaschen, Handarbeitstaschen, Briestaschen, Banknotentaschen, Jagdtaschen, Rucksäcke, Bücherträger, Sättel, Reitzäume, Pferdegeschirre, Reit- und Fahrpeitschen, Kinderpeitschen, Fußbälle, Schlenderbälle empfiehlt bei niedrigster Preisstellung
Langestraße 26a. **Franz Hallerstede, Hof-Sattler.** Langestraße 26a.

„GREIF“

Auskunftei und Internationales Detektiv-Institut.

Inhaber: Max Roeschke.

Ankünfte, Beobachtungen, Ermittlungen streng diskret. — Prospekt gratis und franko. — Telegramm-Adresse: „Findigkeit“, Berlin, Telefon-Amt I, 323. — Hauptstelle: Berlin W., Friedrichstr. 73, II. —

Warenhaus Gebr. v. Wien, Oldenburg, Staustraße Nr. 19.

Die Firma ist in der Lage, Vorteile zu bieten, die total konkurrenzlos, oder zum Teil nur von den ersten und bedeutendsten Warenhäusern Deutschlands erreicht werden.

Die beispiellos billigen Angebote erregen fortgesetzt

das größte Aufsehen! Sensation erregend!

Ca. 500 Damen-Achselfschürzen, sehr elegant, mit Besatz u. Taschen, aus den besten Stoffen verarbeitet, zum Ausfuchen per Stück 1 Mk.

Ca. 300 Kinder-Kleiderschürzen in allen Größen, zum Ausfuchen per Stück 75 Pfg.

Ca. 3000 Meter waschichte doppeltb. baumwollene Kleiderzeuge, extra Qualitäten, 6 Meter für 3 Mk.

Ca. 2000 Meter Waschseiden, elegante hübsche Muster, per Mtr. 50 u. 60 Pfg.

Ca. 3000 Meter reinwollene schwarze und farbige Kleiderstoffe, per Meter 75 Pfg., 1 Mk. und 1.20 Mk.

Ballstoffe, effelvolle Neuheiten, weit unter Preis.

Ca. 2000 Meter reinwollene Flanelle, recht griffige schwere Qualitäten, in weiß und allen Farben, per Meter 75 Pfg. und 1 Mk.

Kolossal große Posten schwarze Kleider- und Blusen-Seiden, nur reinseidene extra gute Qualitäten, per Meter 1.20, 1.60 und 2 Mk.

Große Posten baumwollene Blusen-Flanelle, 3 Meter für 1 Mk.

Besonders vorteilhaftes Angebot!

Ein großer Posten abgepackte seidene Damen-Blusen mit reicher Seidenstickerei, hervorragende Neuheiten, zum Ausfuchen per Stück 7.50 Mk.

Ein großer Posten Damen-Zwischenröcke in Satin, Wolle und Seide. — **Weit unter Preis!**

Ein großer Posten Spachtel-Schultertragen für Damen von 50 Pfg. an bis zu den elegantesten, weit unter Preis!

Kolossal große Posten weiße Damen-Wäsche **ganz erheblich unter Preis!**

Kolossal große Posten Herren-Normalwäsche **unter Preis!**

Ein großer Posten Teppiche, Stück 7, 8 und 9 Mk., sonstiger Preis bis 20 Mk.

Für Gardinen, Tischdecken, Portieren jetzt Ausnahme-Preise!

Extra-Angebot!!!

Herren-Kragen, 4fach Leinen, 3 Stück für 1 Mk.

Manfchetten und Vorhemden sehr billig.

Reiter-Taschentücher per 1/2 Dkb. 75 Pfg. und 1 Mk.

Herren-Glance-Krimmer-Handschuhe, gefüttert, per Paar 1.10 Mk.

Hosenträger, Paar 60 Pfg.

Damen- und Herren-Regenschirme mit hübschen Metallgriffen, sehr elegant, im Futteral, per Stück 2.90 Mk.

Damen-Regenschirme mit garantiert silbernen Griffen, gestempelt 800/1000, per Stück 5 Mk.

Echte Spiralfeder-Korsetts, fast unzerbrechlich, **das Beste im Tragen**, per Stück 1.75 Mk.

Ball-Schawls, nur elegante Sachen, per Shawl 1.25 Mk.

Spezial-Angebot! — Abt. Pelzwaren!

Elegante Kragen und Muffen, um schnellst mit dem letzten Vorrat zu räumen, von heute ab bis zur Hälfte des sonstigen Preises.

Abt. Schuhwaren!

Damen-Knopfstiefel mit und ohne Lackblatt, per Paar 5 Mk.

Damen-Knopfstiefel, ff. Kalbleber, hochlegant, per Paar 6 Mk.

Damen-Knopfstiefel, ff. Vorecalc, „Das Eleganteste“, per Paar 7 Mk.

Damen-Spangenschuhe, das Beste im Tragen, per Paar 3.25 Mk.

Damen-Haarschuhe, warm gefüttert, mit Besatz, elegant, per Paar 2.50 Mk.

Herren-Zug- und Schnürstiefel in allen besseren Lederarten, per Paar 6 Mk.

Herren-Zug- und Schnürschuhe per Paar 5 Mk.

Burschen-Stiefel in Roß- und Kalbleber, Nr. 36—39, per Paar 5 Mk.

Mädchen-Knopfstiefel, Nr. 31—35, für das Alter von 10 bis 14 Jahren, per Paar 3.75 bis 4 Mk.

Mädchen-Knopfstiefel, Nr. 27—30, für das Alter von 6 bis 9 Jahren, per Paar 3.25 bis 3.50 Mk.

Für Knaben: Alraffenstiefel dieselben Preise!

Ca. 500 Paar Kinder-Stiefel, Nr. 21—24 und 25—26, per Paar 1.75 Mk. bis 2.50 Mk.

Ca. 300 Paar Erstlingschuhe zum Ausfuchen per Paar 1 Mk.

Damen-Plüsch-Pantoffel mit starker Ledersohle per Paar 90 Pfg.

Aufnahmen
mache bis einschl. Dienstag, den
23. d. Mts., unter Zusicherung
pünktlicher Lieferung zum Fest.
Willy Maas,
Theaterwall 15,
Atelier für künstl. Photographie.

Oldenburger Klosterbräu.

Wir bitten unsere verehrte Kundschaft, ihren
Bierbedarf für das Weihnachtsfest
baldmöglichst zu bestellen, damit die Lieferung prompt erfolgen
kann. Wir brauen

helles und dunkles Tafelbier

und verwenden zur Herstellung desselben nur Materialien allerbesten
Qualität. Von

Malz und Hopfen

verarbeiten wir nur die feinste Ware, die am Markt zu haben ist.

Die hohe Konzentration unseres Gebräues,

Die sorgfältige Brauerei desselben,

Die peinlichste Sauberkeit in der Fabrik, sowie die strengste

Reinhaltung der Gähr-, Lager- und Transportgefäße, der

Flaschen, Krüge und Syphons,

Die gut ventilierten und gekühlten Keller,

Die hohe Lagerzeit des Bieres

machen das Oldenburger Klosterbräu zu einem vollwertigen Ersatz

für die eingeführten, durch Fracht und Zoll verteuerten sogenannten

echten Pilsener und Münchener Biere.

Das Oldenburger Klosterbräu wird seit Jahren in hiesigen

Krankenhäusern und im Garnison-Lazarett den Patienten verabreicht.

Die Klosterbrauerei ist die größte Brauerei am Platze.

Die Klosterbrauerei widmet auch dem **Flaschenbier-**

Geschäft die allergrößte Aufmerksamkeit und liefert stets ein gut

abgelagertes, keimfreies, kohlenstoffsreiches, gut bekömmliches Bier

von reinem, vollmundigem Geschmack mit haltbarem, festem Schaum.

Wir liefern unser Bier in Gebinden von 25 Litern an, in Syphons

von 5 Litern, in Glaskrügen à 1/2 Liter, in Flaschen à 1/2 Liter.

Wir machen besonders auf unsere eleganten Glaskrüge aufmerk-

sam, welche jeder Tafel zur Zierde gereichen.

Unsere Kundschaft kann sich der aufmerksamsten Bedienung

auch bei kleinsten Aufträgen versichert halten.

Telephonische Aufträge (Anschluss Nr. 9) werden während des

ganzen Tages bis 7 Uhr abends entgegengenommen.

Das Oldenburger Klosterbräu ist auch bei allen hiesigen Bier-

verlegern und Bierhändlern in bester Qualität vorrätig.

Klosterbrauerei Oldenburg A.-G.

Fernsprech-Anschluss Nr. 9.

Bierklub „Apollo“, Zywege.

Am ersten Weihnachtstage:

Tannenbaum

mit Kinder-Bescherung
und Aufführung

bei D. Bunjes, Zywege.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 80 P.

Zu zahlreichem Besuch laden

freundlichst ein

Der Vorstand.

G. Bunjes.

Großherzogl. Theater.

Sonntag, 20. Dezember 1903.

49. Vorstellung im Abonnement.

Freiplätze haben keine Giltigkeit.

Novität! Zum erstenmale:

Cheistofen.

Weihnachtsmärchen in 5 Akten von

F. A. Geißler. Musik v. J. Lederer.

Rassendefnung 6 1/2, Einlaß 7.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Bremer Stadttheater.

Sonntag, 20. Dez., nachm. 3 Uhr:

Mit neuer Ausstattung: „Weiden-

brödel“ oder „Der gläserne Pantoffel“.

Großes Weihnachtsmärchen mit Ges-

sang und Tanz in 6 Abteilungen von

Görner. Musik von Siegmund.

Abends 6 1/2 Uhr: „Martha“, Oper

in 4 Akten von Flotow. — Hierauf:

„Die jüdischen Verwandten“, Lust-

spiel in 3 Aufzügen von H. Venedi.

Montag, 21. Dez.: „Fra Diavolo“,

Komische Oper in 3 Akten v. Aubert.

A. Z. Erbittet nochmals Brief

mit genauer Nr. unter

Er. 101 hauptpostl. Bremen. Werde

den selben Dienstag Morgen abfordern.

Ohne genaue Adresse zwecklos.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeigen.

Heute erhielten wir aus Muncie,

Nordamerika, die traurige Nachricht,

daß unser lieber Vater, Schwieger-

und Großvater,

Johann Hilmer,

früher Bädermeister in Nordst., am

28. November nach längerem Leiden

gestorben ist.

Die trauernden Angehörigen:

S. Weidhauer und Familie,

Neubremen,

J. Röber und Familie,

Neubremen.

Weitere Familiennachrichten.

Verheiratet: Lehrer Lpke Kloger

mit Elise Edenhagen, Landchafts-

polzer.

Verlobt: Erna List, Oldenburg,

mit Dietrich Wode, Garzgerode.

Dorothea Gardsers, Moorader, mit

Klaas Tielmann, Jemum. Beste

Gemmen, Welsch, mit Hermann Becker,

Vingum. Neuße D. Huentenart,

Bagband, mit Andreas W. Meyer,

Holtland. Elisabeth Weber, Sü-

gogersgehn, mit Hege Pöschel, Klein-

Hollen.

Geboren: (Sohn) R. E. Ohlma,

Kloster-Weiding. — (Tochter) Johann

Reumminga, Wollenerje.

Gestorben: Wm. G. Cordes geb.

Rüfcher, Neuenbrot, 58 J. Wm.

Elise Godeven, Bremerhaven, 79 J.

Christoph Fjälbeck, Bräse, 84 J.

Bernhard Baanuga, Emden, 2 J.

Sohn E. H. Emden, 6 J. Erna

Suhr, Bant' 5 J.

1. Beilage

zu Nr. 295 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 19. Dezember 1903

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Anmerkungen versehenen Originalberichte nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorfälle finden bei Redaktion Platz willkommen.

* Oldenburg, 19. Dezember.

Die Landwirtschaftskammer hielt gestern im Landtagsgebäude ihre 7. Gesamtsitzung ab, die erste nach den vor kurzem erfolgten Neuwahlen. Die Zusammensetzung ist fast dieselbe wie früher. Nur drei neue Mitglieder sind ins Parlament der Landwirte eingezogen. Man vermisst u. a. den verstorbenen Herrn Meiners-Oberhammelwarden, dem vom Vorsitzenden ein warmer Nachruf gewidmet wurde. — Die Hauptarbeit bestand gestern in den Neuwahlen, die indes wenig Neues brachten. Die Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Sonderausschüsse sind fast dieselben geblieben. Die Kassen schließen äußerst günstig und beneidenswert ab, diejenige der Landwirtschaftskammer hat einen Bestand von 40,359 Mk. und die Versuchs- und Kontrollstation kann einen Kassenbestand von 23,496 Mk. aufweisen. — Zu einem kritischen Tag 1. Ordnung gestaltete sich die Sitzung für R. M. Müller-Nußhorn. Er stellte den Antrag, die Wahl im 3. Bezirk für ungültig zu erklären, da nach seinen Ausführungen die Termine der Anmeldung nicht strikte innegehalten seien. Er hatte mit seinem Antrag aber wenig Glück, da die Kammer nicht die Überzeugung gewinnen konnte, daß die vorgekommenen Verstöße von solcher Bedeutung seien, daß die Ungültigkeitserklärung der Wahl gerechtfertigt erscheine. Galt man die Wahl im 3. Bezirk für ungültig erklärt, dann wäre die Konsequenz gewesen, genau so mit dem 1., 2. und 4. Bezirke zu verfahren. Es lag bereits ein solcher Eventualantrag vor; bei Annahme desselben hätte die Kammer unverzüglich eine neue Wahl ansetzen können. Als es dann zur Abstimmung kam, erhob sich nur der Antragsteller von seinem Sitz; sein Antrag war also abgelehnt. Ebenso erging es ihm mit einem 2. Antrag. Delmenhorst eine stärkere Vertretung in der Kammer zu gewähren. Auch dieser Antrag wurde glatt abgelehnt. Alle Kammermitglieder blieben bei der Abstimmung sitzen, bis auf den Antragsteller. Dieser Mißerfolg schien Herrn Müller sehr nahe zu gehen, denn als er als Mitglied verschiedener Sonderausschüsse in Vorführung gebracht wurde, lehnte er darauf ab. Die Erfahrungen in der Sitzung, in der nach seiner Meinung nicht ordnungsmäßig verfahren sei, gestatteten es ihm nicht, ein Amt anzunehmen. Herr Müller nimmt damit eine Sonderstellung unter den Kammermitgliedern ein. Die Hauptarbeit wird, wie in allen Parlamenten, in den Sonderausschüssen getan, und sämtliche Mitglieder sind ihren Fähigkeiten entsprechend, auf die verschiedenen Ausschüsse verteilt. Herr Müller, eine tüchtige Kraft auf wirtschaftspolitischen Gebiet (er gehörte bekanntlich auch dem Reichstage an), stand lange mit in den vordersten Reihen der Landwirtschaftsvertreter und seinem freitragenden Vorgehen hat die Landwirtschaft manches zu danken, andererseits hat es ihr aber auch Gegenwirkung zugezogen. In Zukunft wird er nur noch in der Plenarsitzung der Kammer die Interessen seiner Wähler vertreten, wenn er aus seiner gestrigen Erklärung nicht noch eine weitere Konsequenz zieht.

Ein recht unangenehmes Nachspiel wird, wie wir hören, für einen in der Umgegend der Stadt wohnhaften Arbeiter ein unlängst gemachter Fund nach sich ziehen. Vor kurzem hatten Fußleute von ihrem Wagen ein Kollo verloren und daselbe trotz aller eifrigsten Nachforschungen nicht wieder auffinden können. Nachdem der Polizei Meldung gemacht worden, wurde der Finder in der Person des erwähnten Arbeiters festgestellt, welcher die etwa 15 Mk. Wert repräsentierende Ware persönlich an Ort und Stelle zurückbesorgte. Da aber von dem Fund nicht, wie vorgeschrieben, Anzeige erstattet worden ist und auch aus den

näheren Umständen hervorgeht, daß der Finder anfänglich nicht die Absicht der Rückstattung hatte, sondern vielmehr den Fund zu verheimlichen suchte, so wird die Sache noch ein gerichtliches Nachspiel zur Folge haben.

* Milchprüfung. Am 28. November und 7. Dezember wurden dem Nahrungsmittel-Untersuchungsamt vier Proben Vollmilch zur Untersuchung überwiesen. Die Untersuchung hatte folgendes Ergebnis:

Name des Milchhändlers, von dem die Probe entnommen ist.	Spezifisches Gewicht	Fettgehalt
1. Dienstmann Joh. Hinr. Decker, Bürgerstraße, Eimerweg 5	1,0320	3,60 %
2. Landmann Aug. Paradies, Fingelhofstraße 46	1,0305	3,05 %
3. Landmann Hinrich Wienten, Milchbrinkweg 45	1,0323	2,95 %
4. Arnold Schipper, Milchgeschäft, Sonnenstraße 15	1,0305	2,90 %
5. Landmann Georg Cordes, Rauheweg 3	1,0340	2,05 %

Der Mindest-Fettgehalt einer guten Vollmilch beträgt 2,7 %.

* Bürgerfelde, 19. Dez. Herr Zimmermeister Wilkens von hier kaufte von Schumachers Erben eine größere Fläche Land, an der Alexander Gausse gelegen, für den Preis von ca. 8000 Mk. Herr W. wird dortselbst vier Neubauten aufführen, und zwar soll jedes Haus nur zwei Wohnungen enthalten. Mit dem ersten Neubau ist jetzt begonnen worden. Es ist dadurch mancher Arbeiterfamilie Gelegenheit geboten, für geringe Miete eine schöne Wohnung mit einer Fläche Land zu erhalten.

* Nadorst, 19. Dez. An der Janßenstraße, welche zum „Schien Siesel“ führt, haben Baumverleger dieser Tage ihr Umfassen getrieben und eine große Anzahl junger Eichen, welche vor zwei Jahren dortselbst angepflanzt wurden, abgebrochen.

* Gröppenhüben, 18. Dez. Der Hausmann H. Hohenböck zu Schulte, früher zu Doochhofberg, hat die sogenannte große Felde, reichlich 500 Scheffelsaat groß, an den Gutsbesitzer Müller in Nughorn verkauft, und zwar zu einem Preise von 100 Mk. pro 10 ar. Der bisherige Besitzer hat früher diese Felde für 5000 Mk. angekauft. Auf der nördlichen Hälfte soll nun eine große Sandsteinfabrik (Altingesellschaft) angelegt werden. Zu diesem Unternehmen werden Aktien à 1000 Mk. ausgegeben. Die Betriebserrichtung dieser neuen Fabrik soll diesem Vernehmen nach schon im Anfang des April nächsten Jahres geschehen. Das Fabrikat, das auf dieser neuen Anlage hergestellt werden kann, ist in hohem Maße ausgiebig und macht ein sehr gefälliges Ansehen. Die neue Fabrikanlage kann durch einen Schienenanhang direkt mit dem Bahnhof Gröppenhüben verbunden werden.

* Bant, 19. Dez. In seiner gestrigen Sitzung beschloß der Gemeinderat unter anderem, Herrn Renier Mathenstedt die Genehmigung zum Ausbau der Bremerstraße und verschiedener Verbindungsstraßen zwischen dieser und der Peterstraße zu erteilen. Durch den Ausbau der Bremerstraße wird eine Hauptverkehrsstraße geschaffen. Ferner beschloß der Gemeinderat, den Teil der Oldenburgerstraße zwischen der Eisenbahn und der Lindenstraße auf die Gemeinde zu übernehmen, vorausgesetzt, daß die Anlieger die Kosten der Instandsetzung übernehmen wollen. Ein Gesuch des Werführers Wagner, um Entbindung von dem Amte eines Gemeinderatsmitgliedes, wurde abgelehnt, weil sich die Gemeindevertretung nicht von der Stichhaltigkeit der angegebenen Gründe überzeugen konnte.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Geschäftliche Mitteilungen.

Vom Weihnachtsbüchertisch.

Kapitän Everdrup „Neues Land“ (Leipzig, Brockhaus, geb. 20 Mt.)

Eine gewaltige Eroberung hat Kapitän Everdrup auf friedlichem Wege ausgeführt, indem er, wie er in seinem Buch in 2 prächtigen Bänden erschienenen Werke „Neues Land“ in interessanter Weise schildert, im Namen König Oskars von Schweden und Norwegen ein Gebiet von nahezu 300 000 Quadratkilometer in Besitz nahm, ein Gebiet, welches fast so groß ist als das ganze Königreich Preußen! Wenn ihm und seiner Handvoll kühner Gefährten auch nicht feindliche Menschen entgegengetreten sind, so hatte die Expedition in den vier Jahren ihrer Tätigkeit mit viel grimmigeren Gefahren, mit den finsternen Mächten des Nordens zu tun, die ihnen mit Vernichtung drohten. Der Held, nach welchem Kapitän Everdrup auf Planen berühmten Schiffs, der Fram, ausgezogen war, ist in jenem Teil des Polargebietes gelegen, der die meisten Menschenopfer gefordert hat. Dort spielte sich einst die Tragödie des Unterganges der Expedition Franklin ab, dort fand das amerikanische Expeditionsschiff „Polaris“ ein grauenhaftes Ende. Nun aber war diese Gegend, die von der Natur so hartnäckig gegen jedes Eindringen des Menschen verteidigt wurde, der Schmelzpfad zum Erfolg, die nach dem Zeugnisse der berühmtesten Forscher zu dem besten Lande gehören, die die Polarforschung seit langem erheilt hat. Durch Kapitän Everdrup ist der Charakter des Landes gebietet, welches von Göttern ist für allemal aufs genaueste bekannt geworden. Man muß das aus reichste mit Abteilungen und Karten ausgestattete Werk zur Hand nehmen, um zu beurteilen, welche Zeitraße und welcher Tod dazu gehören, volle vier Jahre im höchsten Norden, abgeschloffen von der Menschheit, tätig zu sein, nur der Wissenschaft wegen! Nur Männer wie Everdrup waren derartigen Anforderungen gewachsen. Durch seine Erzählung geht ein erschütternder Zug von Lebenskraft, die nicht lange gräbt, sondern sofort handelt, auch in den schwierigsten Lagen, die aus den größten Gefahren einen Ausweg zu bahnen weiß. Man denke an den Brand der Fram! Dem modernen Schiff droht der Untergang; der Tod tritt aber auch in manderlei anderen Gefahren an die Mitglieder der Expedition heran, bis sie nach vier langen Jahren die Heimat wieder sehen, umjubelt von ihren Landsleuten und mit Ehren überschüttet.

Everdrups „Neues Land“ ist ein Buch für alle Kreise des Volkes, die teilnehmen an den Abenteuern und Erfolgen schlichter Männer. Frisch, lebendig und humorvoll geschrieben und glänzend illustriert, ist es so spannend wie ein Roman und muß Jung und Alt fesseln. Auch durch seine äußere Erscheinung ist es ein prächtiges Weihnachtsgeschenk für jedermann.



Ev. Männer- und Jünglingsverein.

Mühlenstraße 17.
Sonntag, den 20. Dezember, nachm. 4 Uhr: Jugendabteilung. Abends 8 Uhr: Versammlung.
Gäste willkommen.
Mittwoch, den 23. Dez., keine Bibelfunde.

Ein Dollar-König an seinen Sohn.

II.

Es gibt ein englisches Sprichwort: „Wer vorwärts kommen will, der muß sein Weib befragen.“ Dieser Ansicht ist auch unser verehrter Mr. Graham, der Chef der Schwefel-Verand-Großhandlung in Chicago. Darum paßt er aber auch genau auf, zu welchen Frauen sein Sohn Pierrepont in Beziehungen tritt. Er kanzelt ihn nicht ab, drängt ihm seinen Rat nicht auf, er wendet sich nur mit gutem Humor an seinen gesunden Menschenverstand. Eines Tages legte Pierrepont einem Briefe an den alten Herrn eine Rechnung bei über 52 Dollars für „Nosen, laut Bestellung an Miss Mabel Daphnam gesandt“. Der Alte antwortet ihm:

„Wenn die Dame die Tochter des alten Job Daphnam von der Fondsbörse ist, so halte ich sie für ein reizendes Mädchen, denn ich jeden Mann gönne, nur nicht meinen Sohn. Was ich sie zuletzt sah, war sie, wie sie ging und stand, 10 000 Dollars wert — wenn ihre Steine echt waren — und das ist mehr Kapital, als eine Frau sich auf den Leib hängen darf, mag ihr Vater auch noch so reich sein. Jobs Vermögen aber ist eins von denen, die in den Zeitungen zu einer Million aufgeblaht werden, aber die Erben in die unangenehme Lage versetzen, dem Testamentsvollstrecker die Kosten schuldig bleiben zu müssen.“

„Ich habe selbstverständlich keine praktischen Erfahrungen im Konjunktur gemacht, außer bei Deiner Mutter. Aber ich habe vom sicheren Platz aus zugehört, wie es den meisten dabei erging, und ich muß sagen, eine Frau wie Mabel Daphnam heiraten, bedeutet den ersten Schritt zum Elend.“

„Ich merke, wenn Du ihr sagst, daß Dein Gehalt 12 Dollars monatlich beträgt, und daß Du nicht mehr Einkommen haben wirst, ehe Du es durch Deine Arbeit verdienst, wirst Du umsonst versuchen, Dich ihr auf eine Weise zu nähern, und wirst Du auch mit dem stärksten Eiskörper bewaffnet. Sie gehört zu den Frauen, deren Herz der Wüchselei gleicht, das heißt nur schlägt, wenn Gold in die ist.“

„Du bist selbstverständlich noch garnicht in der Lage, Dich auch nur zu verloben, während ich fürchte, daß Du Dich schon verheiratet willst. Ein Kommissar, der bei einem Wochengehalt von 12 Dollars 52 Dollars für Nosen schuldet, hat aber ein Kindermädchen nötiger als eine Frau. Ueberhaupt findet jeder Mensch, der soviel Geld für Blumen zum Fenster hinauswirft, später einmal Gelegenheit und Grund, darüber nachzudenken, wieviel Materialwaren er für dieselbe Summe hätte kaufen können.“

„Ich rede vermutlich in den Wind, wenn ich Dich bitte, Dich in dieser Angelegenheit von meinem Urteil leiten zu lassen. Ein junger Mensch fragt seinen Vater allenfalls um Rat, wenn er ein Pferd kaufen will, wenns aber ans Heiraten geht, hält er sich allein für kompetent. Ehen mögen im Himmel geschlossen werden — die meisten Verlobungen aber vollziehen sich im Sinterzimmer, wo das Gas so dunkel brennt, daß man nicht genau sehen kann, was man bekommt. So lange ein Mann einem jungen Mädchen den Hof macht, bekommt er von der Familie nicht viel zu sehen; dafür kann er sie nach der Hochzeit desto ausgiebiger genießen. Er heiratet zwar nicht den Vater seiner Braut, aber ebenso wenig liegt im Eheversprechen ein Hindernis, daß der Alte ihn nicht anpumpen könnte, — und sei sicher, wenn er Job Daphnam heißt, dann tut er's! Seine eigene Mutter kann man sich nicht auswählen, wohl aber seines Sohnes Mutter, und wer einen Schwiegerpater wählt, der im Spekulieren seinen Beruf sieht, darf sich nicht wundern, wenn er später seinen Sohn am Totalverlust findet.“

„Heirate unter keiner Bedingung ein armes Mädchen, das wie ein reiches erzogen worden ist. Sie hat nur die guten Eigenschaften der Armen gegen die schlechten der Reichen vertauscht, ohne deren gute Seiten sich zu eignen zu machen. Es ist nichts dagegen einzuwenden, daß man eine Frau mit Vermögen heiratet, wohl aber dagegen, ein Vermögen mit Frau zu heiraten.“

„Mir scheint, daß Du auf der Bahn, auf der Du starrst, leicht eines Tages gestürzt und gestempelt sein könntest, ohne zu wissen, wie das gekommen ist, und Du solltest begreifen, daß ein Mädchen, das Dich mit einem Geldes wegen heiratet, in mehr als einer Hinsicht enttäuscht sein wird.“

Pierrepont ist nicht umsonst der Sohn eines so vernünftigen Vaters. Er hört auf ihn, und als er später dem Vater ein anderes Mädel nennt, antwortet dieser aus ganz anderem Tone: „Selene ist ein riesig braves, hübsches und vernünftiges Mädel — tatsächlich, sie hat so sehr alle Eigenschaften, die ich mir für Deine Frau wünsche, daß ich wirklich fürchte, sie wird es nicht — Dein Gehalt ist allerdings noch nicht übermäßig groß, aber für 50 Dollars die Woche kann man eine Menge Glück finden, wenn man nur die richtige Frau als Einkäufer hat. Geld darf nie der Hauptgrund einer Heirat sein, aber es muß immer ein Wort mitzureden haben. Wer vor der Hochzeit zu wenig an Geld denkt, muß nach der Hochzeit zu viel darauf denken. Wenn der Mann abends rechnen muß, kann er seine Frau nicht auf den Schoß nehmen. Es ist eine unsinnige Behauptung, daß man zu großen billigen Leben könne als einzeln. Eine gute Frau verdoppelt die Ausgaben ihres Mannes, aber sie verdoppelt auch sein Glück, und das ist eine gute Kapitalanlage, wenn man überhaupt Kapital anzulegen hat.“

Keine Regel ohne Ausnahme — der alte Gesinnung ist zu diesem feinem allgemeinen Rat, am besten kein ganz armes Mädchen zu heiraten, die beste Ausnahme selber. Er erzählt im letzten Brief, wie er mit seiner Frau gelebt und gearbeitet habe. „Wir hatten uns unsere Eheschaft in so einem kleinen Landhaus eingerichtet, wie Du es in tausend Romanen entzückt beschreiben findest, um das Du aber einen weiten Bogen machen solltest, wenn es sich darum handelt, darin zu wohnen. Es war ein Häuschen mit wunderhübschen Kletterrosen an der Veranda, aber ohne Wasserleitung in der Küche, mit hundert altmodischen Blumen im Vorbeergarten und einer Menge Katzen im Keller. Hinter dem Hause hatten wir einen halben Morgen Land, drinnen aber so wenig Platz, daß ich beim Sigen die Füsse zum Fenster hinausstrecken mußte. Es war ein reizender Ort für ein Mädchen, die Erfahrung lehrt indessen, daß der Mensch die meisten Feindschaften seiner Verheiratung erleidet. Deine Mutter sollte, und ich plagte mich, damit wir etwas zu lachen hatten, und zur Unverwundlung übte ich meine Muskeln, indem ich Eierchen in die Söhne warf. Es war ein ziemlich beschwerliches Leben, aber mir waren doch sehr zufrieden damit und hatten uns sehr vorgenommen, dabei vergnügt zu sein. Die meisten meiner Mädchen ist bald ein Ding, das immer mehr

Kübel- Abfuhr-Gesellschaft Eversten.

Versammlung der Mitglieder der
Abfuhr-Gesellschaft am
Montag, d. 21. Dezbr. d. J.,
abends 7 Uhr,
in Martens Gasthaus, "Zivoli",
Görken.

Holz-Verkauf.

Burwinkl. Frau Ww. Maas
dal. läßt
Montag, 28. Dezbr. cr.,
nachm. 2 Uhr anfangend,
100-120 Mrn. Erlen
und Eschen, Nuz- u.
Brennholz, Erlen teils
starke Stämme,
Öffentlich meistbietend verkaufen.
Großenmeer. C. Gaake, Aukt.



L'Estomac
ärztlicher Magen-
bitter,
ist und bleibt
der beste
Bitterlikör.

Vertreter:
Herr
Joh. Woltje jr.
Oldenburg i. Gr.,
Steinweg 3a.

Montag abends 5 Uhr frisches
Schweinefleisch, Pfd. 50 u. 55 Pfg.
Bürgerstr. 255, Donnerschwee.
Emder Weiß, Rot u. Wirsing-
kohl, Stedtrüben u. Korse ist wieder
vorrätig bei Gramberg, Alexanderstr.

Cosmanostücher, Batistoberdecken

mit Hochbaum.
Cosmanos-Druckdecken,
sehr hübsche Sachen.

Puffs in allen Größen.
Pflanzenbäume, Paket 50 Pfg.

J. H. Böger.

Gold-, Silber- und bunte Bronzen,
Ofenlack, streichfertige Oelfarben
Pfund 40 Pfg., Bohner-
wachs, Pfund 80 Pfg.,
Pinsel, Besen und
Bürstenwaren, Feudel,
Schwämme
usw.

K. Schröder,

— 39, Haarenstrasse 39, —
empfiehlt

Malkarten,
Tuschkasten,
Giftfreie
Kinderfarben.
Tubenfarben
sehr billig.

Marzipanmasse,
s 1/2 kg 1 Mk., Marzipanbrötchen
und kleine Marzipanfaden empf.
D. G. Lampe.

Gänsebrust,

feinste Pommerische, traf ein.
D. G. Lampe.

Das Neueste in
Gemüseetageren.

J. H. C. Meyer am Markt.

F. A. Eckhardt, Hofmalfärberei. Chemische Wäsche.



Fischhandlung „Nordsee“,
Inh. C. Ficke,
Gaststraße 6.

empfiehlt zum Weihnachtsfeste in be-
kannt frischer Ware:
Feinste Steinbutt, Seezungen,
Larbutt, Zander, Rotzungen,
Schollen, Schellfische, gr. u. kl.,
ferner: leb. hollstein. Karpfen
u. leb. Schleie.

Bei frühzeitiger Bestellung
prompte Lieferung.
Prima Elsflether Heringe.
Fremdvörder 165.

Rulken

empfiehlt in bekannter Güte.
K. Epifer, Denerstraße.

Weihnachts- Baumständer

mit u. ohne Musik, in größt. Auswahl.
J. G. C. Meyer am Markt.

Zu verkaufen Dampfmaschine für
Knaben. Lambertstr. 58.

Schlittschuhe, Lannenbaumfüße,

große Auswahl, billigst.

J. G. Ahlrichs.

Das große Fabriklager

Innerer Damm Nr. 13

soß und muß bis Weihnachten geräumt sein.

Vorhanden sind alle Preislagen.

Zu verk.: 1 Sofa, 11. Regulator,
1 Hängelampe, 1 Triumphstuhl
und Sonstiges. Radortstr. 36.

Fest-Geschenken

empfehle:
Amerik. u. schwed.
Fleischhackmaschinen,
Reibmaschinen,
Brot Schneidemaschinen,
Messersputzmaschinen,
Wärmesteine u. -Klappen,
Haushalts- u. Tafelwagen.

J. G. Ahlrichs.

zu
Amerik. u. schwed.
Fleischhackmaschinen,
Reibmaschinen,
Brot Schneidemaschinen,
Messersputzmaschinen,
Wärmesteine u. -Klappen,
Haushalts- u. Tafelwagen.

J. G. Ahlrichs.

zu
Amerik. u. schwed.
Fleischhackmaschinen,
Reibmaschinen,
Brot Schneidemaschinen,
Messersputzmaschinen,
Wärmesteine u. -Klappen,
Haushalts- u. Tafelwagen.

J. G. Ahlrichs.

zu
Amerik. u. schwed.
Fleischhackmaschinen,
Reibmaschinen,
Brot Schneidemaschinen,
Messersputzmaschinen,
Wärmesteine u. -Klappen,
Haushalts- u. Tafelwagen.

J. G. Ahlrichs.

zu
Amerik. u. schwed.
Fleischhackmaschinen,
Reibmaschinen,
Brot Schneidemaschinen,
Messersputzmaschinen,
Wärmesteine u. -Klappen,
Haushalts- u. Tafelwagen.

J. G. Ahlrichs.

zu
Amerik. u. schwed.
Fleischhackmaschinen,
Reibmaschinen,
Brot Schneidemaschinen,
Messersputzmaschinen,
Wärmesteine u. -Klappen,
Haushalts- u. Tafelwagen.

J. G. Ahlrichs.

zu
Amerik. u. schwed.
Fleischhackmaschinen,
Reibmaschinen,
Brot Schneidemaschinen,
Messersputzmaschinen,
Wärmesteine u. -Klappen,
Haushalts- u. Tafelwagen.

J. G. Ahlrichs.

zu
Amerik. u. schwed.
Fleischhackmaschinen,
Reibmaschinen,
Brot Schneidemaschinen,
Messersputzmaschinen,
Wärmesteine u. -Klappen,
Haushalts- u. Tafelwagen.

J. G. Ahlrichs.

H. Bischoff, Osterburg,

Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung,
Postkartenverlag,

Agentur der „Nachrichten f. Stadt u. Land“.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle:
Bibeln, evangel. u. kath. Gesänge-
und Gebetbücher,
Klaffler, — Geschenk-Literatur,
Jugendbüchlein
und Bilderbücher aller Art,
Spiele.

Prompte Lieferung sämtlicher Zeitungen und Lieferungswerke.
Kong. Verkaufsstelle für Lose der Hess. Thür. (Mitteldeutschen) Staats-
Lotterie. (Kauflose zur 3. Kl. noch in beschränkter Zahl zu haben.)

Tannenbaumschmuck in großer Auswahl.
Laden II: Zigarren, Zigaretten und Tabake, Rauchwarenfilien.
Schöne Geschenkpackungen in Zigarren a 25, 50 u. 100 Stüd.

Schlachterwäsche, Delschürzen, Wolljaden,
Fleischhackmaschinen nebst Ersatzteilen,
Haushalts- und Tafelwagen nebst Gewichten,
Messer, Hackmesser, Sägen und Stähle,
Fleischgürtel u. Scheiden, Mäulen u. Gewürzmühlen,
Därme.

Nachtern-
str. 62. N. Herzberg, Nachtern-
str. 62.

Zigarren-Mußverkauf.

Passende Weihnachtsgeschenke

Das große Fabriklager

Innerer Damm Nr. 13

soß und muß bis Weihnachten geräumt sein.

Vorhanden sind alle Preislagen.

Zu verk.: 1 Sofa, 11. Regulator,
1 Hängelampe, 1 Triumphstuhl
und Sonstiges. Radortstr. 36.

zu
Amerik. u. schwed.
Fleischhackmaschinen,
Reibmaschinen,
Brot Schneidemaschinen,
Messersputzmaschinen,
Wärmesteine u. -Klappen,
Haushalts- u. Tafelwagen.

J. G. Ahlrichs.

zu
Amerik. u. schwed.
Fleischhackmaschinen,
Reibmaschinen,
Brot Schneidemaschinen,
Messersputzmaschinen,
Wärmesteine u. -Klappen,
Haushalts- u. Tafelwagen.

J. G. Ahlrichs.

zu
Amerik. u. schwed.
Fleischhackmaschinen,
Reibmaschinen,
Brot Schneidemaschinen,
Messersputzmaschinen,
Wärmesteine u. -Klappen,
Haushalts- u. Tafelwagen.

J. G. Ahlrichs.

zu
Amerik. u. schwed.
Fleischhackmaschinen,
Reibmaschinen,
Brot Schneidemaschinen,
Messersputzmaschinen,
Wärmesteine u. -Klappen,
Haushalts- u. Tafelwagen.

J. G. Ahlrichs.

zu
Amerik. u. schwed.
Fleischhackmaschinen,
Reibmaschinen,
Brot Schneidemaschinen,
Messersputzmaschinen,
Wärmesteine u. -Klappen,
Haushalts- u. Tafelwagen.

J. G. Ahlrichs.

zu
Amerik. u. schwed.
Fleischhackmaschinen,
Reibmaschinen,
Brot Schneidemaschinen,
Messersputzmaschinen,
Wärmesteine u. -Klappen,
Haushalts- u. Tafelwagen.

J. G. Ahlrichs.

zu
Amerik. u. schwed.
Fleischhackmaschinen,
Reibmaschinen,
Brot Schneidemaschinen,
Messersputzmaschinen,
Wärmesteine u. -Klappen,
Haushalts- u. Tafelwagen.

J. G. Ahlrichs.

zu
Amerik. u. schwed.
Fleischhackmaschinen,
Reibmaschinen,
Brot Schneidemaschinen,
Messersputzmaschinen,
Wärmesteine u. -Klappen,
Haushalts- u. Tafelwagen.

J. G. Ahlrichs.

zu
Amerik. u. schwed.
Fleischhackmaschinen,
Reibmaschinen,
Brot Schneidemaschinen,
Messersputzmaschinen,
Wärmesteine u. -Klappen,
Haushalts- u. Tafelwagen.

J. G. Ahlrichs.

zu
Amerik. u. schwed.
Fleischhackmaschinen,
Reibmaschinen,
Brot Schneidemaschinen,
Messersputzmaschinen,
Wärmesteine u. -Klappen,
Haushalts- u. Tafelwagen.

Oldenburg. Innerer Damm Nr. 1. Feilgeleitstraße

Ofenschirme, Torfkasten, Kohlenkasten

in hochfeinen, neuen Mustern empfehle
als passende Festgeschenke.

J. G. Ahlrichs.

Allein, kein Heim! Strebt, deren
(auch ohne Vermögen) werden zwecks
bald. Heirat vermög. Damen nachgew.
Senden Sie nur Adresse an Fortuna,
Berlin SW. 19.

Günstigen. Am 3. Weihnachtstage:
Balls, wozu freundl. einl. F. Schmidt.

Blumenampeln,
Blumentische,
Palmenständer,
Soder,
Blumenetageren,
natureiche, in geschmackvoller Zu-
sammenstellung empfehle in gebiegender
Auswahl

J. G. Ahlrichs.

Ich habe mich
in Bremen
als Chirurg
niedergelassen.

Dr. med. Paul Lengemann
Privat-Klinik u. Sprechstunde:
am Wall 163.

Sprechzeit: 8-9 u. 3 1/2-5 Uhr,
Sonntags nur 8-10 Uhr.

Verloren und nachzu-
weisende Sachen.

Rugel, ein kl. gelb. Hund. Näh.
durch H. Barufel, Rülk. Dornstraße.

Zu belegen u. anzuleihen
gejucht.

Zum 1. April 1904 werden auf ein
Hotel-Restaurant 1. Rang an sicherer
Stelle 13000 Mk. von solidem
Wirt und prompt. Zinszahler gejucht.
Offerten unter E. 160 an die
Expedition ds. Blattes.

Privatdarlehne, Geschäftsdar-
lehne, Bausparvergiht, Hypotheken,
Erbischaften lauft, beleih. Kuberns,
Berlin, Steinmetzstr. 50. Offiziere
erhalten sofort.

Darlehne gibt Selbstgeb. reell.
Guten. Kleinfch.
Berlin, Friedrichstr. 212, Rülk.

Darlehne
auf Wechsel, Schuldschein, ev. Teil-
rückzahlung distret durch Semper,
Berlin, Stephanstr. 64.

Wohnungen.
Zu verm. zum 1. Mai 1 neue
Wohnung mit Land.

Gerh. Ripken,
Wohlfelde.

3. H. St. m. Bett, bill. Vangestr. 45 2 Et.
2. j. 2. erh. Wohn. Wollenstr. 19.

Zu verm. auf sofort od. später ein
freundl. möbl. Zimmer mit Bett
(part.). Steinweg 3a.

Zu um. zu Mai fer. Unterwohln.,
Mietpr. 240 Mk. Näh. Radortstr. 65.

3. verm. möbl. St. m. 2 K. Lindenstr. 44.

Zu mieten gesucht auf sofort oder
später e. geräum. Werkstätte.

Näheres bei
K. Schröder, Haarenstr. 39.

Zu verm. eine schön möbl. Stube
m. Bett, Off. u. S. 150 o. d. Exp. d. Bl.

Auf sofort fdb. Oberw. zu verm.
240 Mk. Ziegelhofstraße 10.

Zu verm. eine schön möbl. Stube
m. Bett, Off. u. S. 150 o. d. Exp. d. Bl.

Auf sofort fdb. Oberw. zu verm.
240 Mk. Ziegelhofstraße 10.

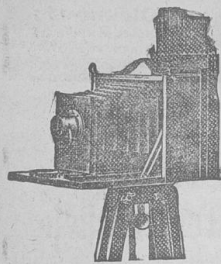
Zu verm. eine schön möbl. Stube
m. Bett, Off. u. S. 150 o. d. Exp. d. Bl.

Auf sofort fdb. Oberw. zu verm.
240 Mk. Ziegelhofstraße 10.

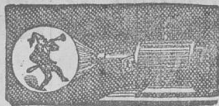
Zu verm. eine schön möbl. Stube
m. Bett, Off. u. S. 150 o. d. Exp. d. Bl.

Auf sofort fdb. Oberw. zu verm.
240 Mk. Ziegelhofstraße 10.

Zu verm. eine schön möbl. Stube
m. Bett, Off. u. S. 150 o. d. Exp. d. Bl.



Photographie-Apparate
— in großer Auswahl. —



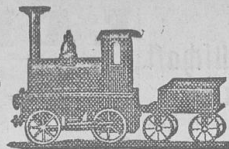
**Laterna magica,
Kinematographen,
Brillen und Kneifer**
in Gold, Double, Nickel, Stahl, Paragummi,
— mit feinsten Kristallgläsern —
billig.

**G. Lemcke,
Inhaber:
Max Bruchhaus**

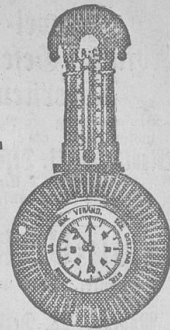
Staustr. 22, Optiker u. Mechaniker, Telephon 549,
empfiehlt zu

Weihnachtsgeschenken:

— **Barometer** —
Zimmer- u. Fenster,
Thermometer,
Perspektive, Operngläser,
Elektrische Taschenlampen,
Motore,
Stereoscope.



Dampfmaschinen
— mit liegenden und stehenden Kesseln, —
Heißluftmotore
in allen Preislagen.
— **Automobil** —
mit Dampftrieb.
Betriebsmodelle in größter Auswahl.



Wegen Umbau

und Vergrößerung meiner Geschäftsräume

Grosser Ausverkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Herren-Anzüge
früher 16, jetzt 10 Mk.

Herren-Anzüge
früher 24, jetzt 18 Mk.

Herren-Anzüge
früher 30, jetzt 24 Mk.

Herren-Anzüge
früher 38, jetzt 30 Mk.

Herren-Anzüge
früher 48, jetzt 42 Mk.

Herren-

Paletots früher 16, jetzt **12** Mk.

Paletots früher 19, jetzt **14** Mk.

Paletots früher 26, jetzt **20** Mk.

Paletots früher 36, jetzt **28** Mk.

Paletots früher 42, jetzt **35** Mk.

Die von mir gelieferte Garderobe entspricht den höchsten Anforderungen und wird von keiner Seite übertroffen.

Lodenjoppen
von 2.75 Mk. an.

Gummimäntel
von 18 Mk. an.

Schlafröcke
von 16 Mk. an.

Herren-Hosen
von 2.50 Mk. an.

Westen
weiss u. farbig von 2.50 Mk. an.

Reizende Neuheiten in Knaben-Anzügen u. Paletots, Original Kieler Anzüge u. Pyjacks.
Tuche u. Buckskins zum Teil für die Hälfte des Einkaufspreises.

M. Schulmann,

38 Achternstrasse 38.

! Mielmägde !

für Band- u. Hausarbeit, auch zum Anlernen, sowie Knechte, Burschen u. bes. billig Paul Gaisow, Stellenverm., Berlin O 27, Blumenstr. 50a.
Großpenner. Gesucht auf sofort ein

Schmiedegesell
und zu Oftern oder Mai 1. J. ein
Lehrling.

G. Altag, Schmiedemeister.

Älteres, sehr erfahrendes evang. Fräulein, längere Zeit Haushälterin in Landpfarr- und anderen b. f. e. n. Häusern, mit guten Zeugnissen, sucht bald ähnliche selbständige Stellung. Offerten unter E. 146 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht zu Oftern 2 Lehrlinge zur Erlernung des Zimmerhandwerks. Joh. Gschmann, Richtenstr. 2.

Gesucht zu Jan. einige Burschen zum Regelaufsehen.

Wilh. Diebs, Donnereschm. 1.

Gesucht zu Oftern ein **Lehrling** für mein Kolonialwaren-geschäft.

R. Hallerstede.

Gesucht zum 1. Mai n. J. zwei

Knechte

für die Landwirtschaft, im Alter von 15-17 Jahren.

Gerh. Martens, Behndn.

Gesucht zum 1. Mai ein **Lehrling.**

W. Köfeler,

Schmiedemstr., Donnereschm. Ch.

Barel. Gesucht pr. 1. Mai ein

einfaches, aktuelles

junges Mädchen

der Hausmädchen.

Frau W. Reuter, Mittelstr. 3.

Gesucht per bald ein ordentliches, aktuelles, eheliches

Dienstmädchen

Hoher Lohn und gute Behandlung

ausgesichert.

Frau Anna Lange,

Bahnhof-Großpenner.

Gesucht möglichst sofort

ein tüchtiger **jüngerer**

Schreiber

für dauernde Stellung.

Geht. Offerten unter

Chiffre E. 145 an die

Exped. d. Bl. erbeten.

Donnerschw. Gesucht ein

Schuhmacher-Lehrling.

G. Ahlers, Bürgerstr. 43.

Gesucht zu Oftern 2 Lehrlinge

zur Erlernung des Zimmerhandwerks.

Joh. Gschmann, Richtenstr. 2.

Diaphe. Gesucht zu Oftern 1904

ein **Lehrling**

für meine Bäckerei unter günstigen

Bedingungen.

G. Mittsollen, Bäckermeister.

Sohn achtbarer Eltern

mit guter Schulbildung kann zu

Oftern 1904 bei mir in die Lehre

treten. Gründl. Ausbildung, Wohnung

und Verpflegung im Hause.

Beer. Gerh. de Wall,

Manufaktur u. Wollwaren.

Schmiede. Gesucht z. 1. Mai ein

ordentl. Mädchen, nicht unter 18 J.

Organist Wilkens.

Gesucht ein

Lehrling.

E. Felsenfeld, Sattler u. Tapezier.

Auf sofort zu vermieten ein bequem eingerichtetes **Wohn- und Schlaf-zimmer.** Biegelhofstr. 78, 1. Etg.

Zu verm. Unterw. in m. Hause, Auguststr. 58, 6 Wohn- u. Schlafz., Sonnenterrassen u. Zub. zw. Vor- u. Hintergarten pro 1. Mai 1904. G. H. Martens, Auguststr. 58.

J. v. rdt. möbl. St. u. R. Sonnenstr. 2.

Hotel zum Lindenhof.

Zu verm. 2 schön möbl. Zimmer

mit Kammer, auf Wunsch volle

Pension.

Zu vermieten die Unterwohnung

Dammshanze 10. Näheres

G. Lange, äußerer Damm.

Zu verm. zum nächsten Mai eine

subl. **Ostern**, an gut. Lage, 2 Etk.,

3 R., R. u. Korr., voll. f. 2 Person.

ob. o. H. Fam. Mäb. Haarenstr. 26b

Osternburg. Zu vermieten eine

Unterwohnung. Wiesenstr. 3.

Zu verm. eine größere bez. einger.

Unterwohnung, auf sofort o. später.

Lambertstr. 58.

Geb. Beamten f. rub., sonn. Wohn-

u. Schlafz. Offert. E. 157 Exp. d. Bl.

Wohnungen und Stellen-

gesuche.

Gesucht zu Oftern **Lehrling.**

oder Mai ein

Vormann, Radierer, Blumenstr. 6.

Gesucht auf sofort für die Tages-

stunden ein junges Mädchen bei

1 Kinde.

Frau Insel,

Langestraße 57.

Osternburg. Gesucht zu Oftern ein **Maier-Lehrling.**

G. Meyer, Kloppenburgerstr. 3.

Erfahrenes jung. Mädchen

sucht baldigst auf einige Monate

Stellung in feinerem Haushalt.

Auskunft

Langestr. 30.

Althorn. Für meine **Bahnhofswirtschaft** zum 1. Febr. ein ordent-

liches und sauberes

junges Mädchen

gesucht.

Aug. Coors,

Bahnhofswirt.

Oldenburg. Gesucht auf Mai ein

Lehrling.

W. Kaiser, Malermeister,

Nadortstr. 9.

Suche e. Stundenmädchen od. ein

alt. Schulmädch. Grünestr. 1, ob.

Nach Oldenburg wird z. 1. Febr.

f. junges Ehepaar ein zuverlässiges

Hausmädchen gesucht, welches gut

adeig. kochen kann. Bursche vor-

handen. Offerten unter E. 158 an

die Exped. d. Bl. erbeten.

Nebenverdienst f. Pers. jed.

durch schriftl. Arbeit, Adressennach-

vertret. u. verm. Westf. Friede-

walde, Westf. Hindpoto.

Zu Oftern oder 1. Mai ein

Lehrbursche

für die Schmiede.

W. Rühr, Wagenfabrik.

Gesucht per 1. Febr. ein tüchtiges

Hausmädchen,

gegen gutes Gehalt.

Gustav Frohns, Osternburg.

Gesucht einige **Bautischler** auf

somit.

Ab. Willers.

Donnerschw. Auf sofort ein

Lehrling

Schmiedegeselle

auf dauernde Arbeit.

Peter Strahl, Wagenbauer.

Gesucht ein **Lehrling** für mein

Geschäft.

R. Eppler,

E. Kottbauer Nachfolger,

Schlachtermeister.

Zum 1. Januar wird ein junges

Mädchen

von 16-18 Jahren, am liebsten vom

Land, für leichte Haus- und Küchen-

arbeit gesucht.

Kaufmann W. Fuge,

Althorn.

Gesucht eine **aktuelle Frau** zum

Waschen u. Reinmachen. Galtstr. 22.

Kaufmann, 30 Jahre alt, ver-

heiratet, sucht Stellung als **Detail-**

reisender. In verschiedenen Gegenden

des Großherzogtums Oldenburg gut

eingeführt. Bei genügender Provision

Geld nicht erforderlich.

Offerten erbitte unter E. 139 an

die Exped. d. Bl.

Gesucht auf gleich ein ordentliches

Dienstmädchen gegen hohen Lohn.

Frau Diekmann,

Alexanderstr. 1.

Margarine.

Ältere leistungsfähige Fabrik sucht

Vertreter,

wenn möglich eingeführt und bran-

denkundig gegen Provision oder Fixum.

Ausführ. Offert. unt. E. 1436

an Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Köln.

Für mein Wein- und Fischgeschäft

suche ich zu Oftern einen

Lehrling

mit guter Handschrift. Bedingungen

auf Anfrage.

G. Ebrecht, Gießmünde.

Oldenburg. Gesucht zu Oftern ein

Malerlehrling.

H. Gomeyer, Haarenstr. 16.

Gesucht zu Oftern oder Mai ein

Lehrling für mein Geschäft.

Th. Rapp,

Hofflempner u. Zinklatur.

Zum 1. Januar findet ein

Schüler

vorzogl. Pension in der Familie eines

Landwirts, Schularbeiten können be-

aufsichtigt werden. Off. unt. E. 125

an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kontrollen: Kuhn u. Kuhn als Gleichberechtigte; für den Internat: J. deslog.

Kontrollen: Kuhn u. Kuhn als Gleichberechtigte; für den Internat: J. deslog.

2. Beilage

in Nr. 295 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 19. Dezember 1903

Aus dem Großherzogtum.

Der Großherzog von Baden hat dem Großherzogtum Baden ein Geschenk von 2000 Mk. zur Verfügung gestellt. Die Mittel sind für die Unterstützung der Armen und für die Verbesserung der öffentlichen Einrichtungen zu verwenden.

Oldenburg, 19. Dezember.

Ein Weihnachtsgeschenk von 2000 Mk. wurde mit heute, Dez. 15., für das evangel. Krankenhaus übergeben mit der Bestimmung, daß das Kapital erhalten bleiben, die Zinsen aber für Verpflegung bedürftiger Kranker weiblichen Geschlechts verwendet werden sollen. Der Name des Stifters soll nicht genannt werden. Der Fonds wird vorläufig unter dem Namen „Weihnachtsgeschenk“ geführt werden. Die Freunde des Krankenhauses werden mit dem Vorstande und Verwaltungsrat für die in so schöner Weise gegebene reiche Gabe herzlich dankbar sein. Willens. So berichtet Herr Pastor Willens im „Richtl. Anz.“

Der hiesige Veteranen Verein ehrt das Gedächtnis der am 28. Nov. 1870 bei Beaune la Rolande gefallenen Krieger durch eine Gedächtnisfeier am 29. Nov. und sandte infolgedessen einen Kranz für das Grab der Kameraden ab, zu dessen Kosten die einzelnen Mitglieder je nach Kräften beizutragen. Nachfolgendes Brief ging als Antwort bei dem Vorsitzenden des Veteranenvereins, Herrn H. A. Farms, hier ein: Beaune, 14. Dez. 1903.

Mein Herr!

Ich habe den Kranz, den Sie an mich adressiert hatten, erst am letzten Sonnabend erhalten und bin gestern morgen in Begleitung des Herrn Lambert, des Präsidenten des Comité Français Beaune la Rolande aus dem Kirchhof gegangen und habe ihn auf das einzige deutsche Grab, das hier existiert, des Herrn Hermann Degener, eines preussischen Genieoffiziers aus Silberfeld (Braunschweig), niedergelegt. An der Seite dieses Grabes sind mehrere deutsche Soldaten beigesetzt, deren Angehörige durch keine äußere Kennzeichen kenntlich gemacht sind. Wenn Ihnen der Besuch annehmbar ist, könnte man die Reste Ihres unglücklichen Volksgenossen in eine Gruft legen, die man durch ein Gitter einschließen und auf die man ein Kreuz oder ein anderes Monument aus Stein setzen könnte. Ich denke, wenn man sich an den deutschen Gräbern in Paris wenden würde, so würde man die nötigen Gelder, diese Arbeit auszuführen, erhalten. Seien Sie so liebenswürdig, mir in dieser Angelegenheit eine kurze Antwort zu geben. Genehmigen Sie die Versicherung meiner ausgesprochenen Achtung.

Der Major: Travois.

Es wäre nicht unmöglich, daß auch andere alte Krieger in dieser Sache etwas tun möchten, und es würde sich deshalb wohl empfehlen, sich mit dem Veteranen-Verein in Verbindung zu setzen.

Der gesteigerte Geschäftsverkehr, der in den letzten Tagen vor dem Fest, namentlich in den Abendstunden unsere Hauptstraßen füllt, lenkt die Aufmerksamkeit auf die äußere Ausstattung unserer Kaufhäuser. Und da muß der Beobachter feststellen, daß ein großer Fortschritt zu verzeichnen ist. Fast sämtliche Läden sind modernisiert worden. Große Schieber, breite und hohe Auslagen, veränderliche Beleuchtung, eleganter Aufbau, genug, alles, was die Großstadt auf diesem Gebiete herbeibringt, hat man in der letzten Zeit auf unsere Geschäftsstraßen übertragen und dadurch unsern Straßen ein viel fröhlicheres Gepräge gegeben, als sie früher hatten. Kürzlich äußerte sich noch ein Berliner Industrieller anerkennend über die Sammelstraße und ihre Läden, die manche größere Stadt hinter sich lassen. Ebenso hat man sich hier auch als Mittel einer gefunden Restante die Dienstboten gemacht, wie ein Blick in die Schaufenster beweist. Amerikanische Marktstrolchei fehlt, und das ist gut; vor ihr bis zum Schwindel ist nur ein Schritt, und dazu ist unser Geschäftsleben viel zu gesund und reell.

Kleines Feuilleton.

Theater und Musik.

Die Kosten der Theaterkassafälle. Aus London wird berichtet: Von der Höhe der Ausgaben, die in England für Kassafälle in den Theatern der Theaterkassafälle fließen, können sich Theaterbesucher in der Regel kaum eine Vorstellung machen. So kostet z. B. die prächtige Aufführung von „Madame Sans-Gêne“ im Londoner Lyric Theatre bedeutend über 200 000 Mk., wovon ein großer Teil für Kassafälle ausgegeben wird. Eine Kassafällerei im West-End verkauft jährlich an die Theater Kleider für über 600 000 Mk.; obwohl der Name auf dem Programm steht, wird selten ein Kostüm unter 1000 Mk. verkauft. Wie groß der Gewinn der Kassafällerei ist, beweist füglich ein unternehmerischer Pantomimensänger. Der niedrigste Kostenaufschlag für seine Kassafälle betrug 20 000 Mk. Da diese Summe zu groß für ihn war, kaufte er die Stoffe selbst. — Und zwar, wie er sagte, viel bessere Stoffe, als der Theaterkassafällerei gebraucht würde, — und ließ unter der Aufsicht seiner Frau die Kassafälle im Hause anfertigen, was ihn im ganzen 4000 Mk. kostete. Die Folge dieses Versuches ist, daß die bekanntesten Theaterdirektoren eine Privatgesellschaft gründen wollen, die für sie die modernen und Phantasiekostüme anfertigen soll. Dem Direktorium werden zwei Kassafällereier angehören; auch Mr. George Edwards, der bei weitem größte Käufer von Bühnenkostümen in England, wird wahrscheinlich daran beteiligt sein.

Ein neues Drama von Max Dreyer, „Venus Amatus“, ist vom fgl. Schauspielhaus in Berlin zur Aufführung angenommen worden. Es handelt sich also jedenfalls um nichts „Staatsgefährliches“ wie beim „Tal des Lebens“.

Wissenschaft, Literatur und Leben.

Baue nicht auf Herrgunkel. Eine anhängliche Juchstift befindet sich an einem der neuerbauten fünf Häuser unter dem hohen Lauben Marienburgs, die am 6. Dezember v. J. durch ein größeres Feuer eingeleitet wurden. Kaiser Wilhelm, der an der Erhaltung der historisch in Bauwerken lebhaftes Interesse nimmt, gewährte den fünf durch die vorjährige Feuerstiftung geschädigten Hausbesitzern zum Wiederaufbau eine Beihilfe von je tausend Mark, wofür sie sich verpflichten mußten, den Giebel wieder in der mittelalterlichen Form herzustellen. Diese Beihilfe aus der Privatschatulle d. s. Kaisers wurde jedoch nur an vier von den fünf Hausbesitzern gezahlt, weil einer von ihnen, Maurermeister Knopf, den Bau nicht in der von dem Kaiser genehmigten Form ausgeführt hatte. Der so über-

Vermischtes.

Zu viel Finanzminister. In der jüngsten Zeit wurde in Ungarn wieder vielfach darüber gelaßt, daß die dualistische Form der Monarchie den Ausländern so schwer in den Kopf gehe. Daß dem nicht nur heute so ist, darüber wurde im Kreise der ungarischen Delegierten ein bisher unbekanntes Ständchen erzählt. Es geschah Ende der vierziger Jahre, als König Sarmath von Mailand in Wien beim Kaiser zu Besuch war. Nach der üblichen Hofafel wurden dem Monarchen der Reihe nach die Wirkträger der Monarchie vorgestellt. Unter den Gästen befand sich der gemeinsame Finanzminister Herr von Solvay, den der König von Mailand herzlich begrüßte und in ein kurzes Gespräch zog. Unmittelbar darauf wurde ihm ein zweiter Finanzminister vorgestellt, diesmal der österreichische Finanzminister Herr v. Preiss. König Humbert wurde einen Augenblick stumm, es schien ihm seltsam, daß das Land zwei Finanzminister habe, dann aber ging er darüber hinweg und unterhielt sich auch mit Preiss. Mehrere andere Würdenträger kamen an die Reihe — endlich erschien vor ihm Herr v. Seyd, der — ungarische Finanzminister. Da konnte König Humbert denn doch eine kleine Bemerkung nicht unterdrücken: „Zum Teufel auch — fragte er den Herrn, der die Vorstellungen besorgte — hat denn das Land so viel Geld, daß zu seiner Verwaltung drei Finanzminister nötig sind.“ Im Gegenteil Majestät — lautete die Antwort — wir haben gar kein Geld, weil wir eben drei Finanzminister haben, die es ausgeben.“

Die Antikunden. Im öffentlichen Magyar Museum steht man der neue Handelsminister Hieronymi ist ein sehr gefälliger, jovialer Mann, der seine Beamten liebt, was selbstverständlich nicht ausschließt, daß er von ihnen pünktliche Pflichterfüllung verlangt. Um sich davon zu überzeugen, wie seine Beamten ihrer Pflicht nachkommen, machte er jüngst einen Rundgang durch die Bureau's. Zu seiner großen Ueberraschung gewahrte er in einer Abteilung, daß um 9 Uhr morgens der Chef allein anwesend war. Der Minister wartete, ließ sich nieder, durchblätterte die Akten, erledigte selbst mehrere oder gab Anweisung zur Erledigung. Die Zeit verging, es wurde halb elf, aber kein einziger Beamter trat ein. Hieronymi verlor den Humor nicht und sprach beim Weggehen — denn schließlich hat auch ein Minister zu tun — zum Abteilungschef: „Es ist wirklich schade, daß ich nicht länger warten kann. Ich bitte, sagen Sie den Herren, daß ich hier war und sie gern kennen gelernt hätte. Ich hoffe, wenn ich nächstens komme, sie anzutreffen.“ — Wir glauben, bemerkt dazu der Stützeoffizier, diese Hoffnung des Ministers wird sich erfüllen.

Ein Diebstahl mit Hilfe des Hypnotismus. Man berichtet aus Paris: Einem gut gekleideten, ungefähr fünfzigjährigen Mann gelang es vor einigen Tagen, einen Goldring im Wert von 240 Mk. aus dem Laden eines Juweliers unter ungünstigen Umständen zu stehlen. Er betrat den Laden, und nachdem ihm ein Kasten mit einer Anzahl Juwelen gezeigt worden war, fixierte er die Frau des Besitzers mit seinem Blick und hypnotisierte sie dadurch ansehnlich völlig. Sie sah, wie er einen Ring in den Handschuh seiner rechten Hand gleiten ließ; aber obgleich ihr Mann darauf den Laden betrat und mit dem Fremden sprach, der einen Kauf abschließen wollte, war sie nicht imstande, irgendwie von dem Diebstahl zu sprechen. Erst ungefähr zehn Minuten, nachdem

der Dieb gegangen war, vermochte sie ihr seltsames Erlebnis zu erzählen.

Eine Panik auf einem Ozeandampfer. Aus Newyork wird berichtet: Die „Umbria“ kam am Dienstag nach einer furchtbaren stürmischen Ueberfahrt zwei Tage verspätet an. Untenwegs brach eine Panik bei den Zwischendeckspassagieren aus, die auf dem stampfenden und dem hin und hergerollenden Schiff, das gegen die stürmische See kaum vorwärts kommen konnte, in dem Schiffsraum eingeschlossen waren. 450 Auswanderer schrien, schloßten und da, und da, auf dem Deck ließen sie sich nieder. Zur Furcht und Verzweiflung hörte man auf dem ganzen Schiff; es erhöhte natürlich auch die Besorgnis der Kapitänspassagiere. Das Erscheinen der Schiffsoffiziere verdrängte nur noch die Unruhe im Zwischendeck. Ein alter weihäutiger deutscher Pöbel war der einzige, der die Panik beruhigen konnte. Auf einer Kiste stehend strich er die langen Arme über die ergrichtete Menge aus und rief: „Nur keine Panik, keine Panik, das ist nur eine kleine Unruhe, das ist nur eine kleine Unruhe, das ist nur eine kleine Unruhe, das ist nur eine kleine Unruhe.“

Witze aus der Jugend. Der Sozialpolitiker. „Meine Herrschaft! Ich habe die Not und das Elend genau studiert, und habe gefunden, daß dieselben nur in den untersten Schichten des Volkes vorkommen.“

Stoßleuzer: „Wißt Du, Jenny das Studieren wäre an und für sich ja ganz nett, wenn man nur nicht so schrecklich viel lernen müßte.“

Wahres Geschickchen. Der kleine Herbert singt vor dem Christfest mit schallender Stimme durchs ganze Haus: „O du trübselig, o du trübselig, trübselig, trübselig, trübselig.“ Aus der hinteren Zimmerschürke. Literaturreise: „Was wissen Sie über Oberon zu sagen, mein Fräulein?“ Fräulein (hoch): „Oberon — Oberon ist eine neue Suppenwürst!“

Beim Retrauten-Unterricht fragte der Hauptmann einige Tage vor der Beurlaubung: „Was ist ein Geliebter?“ Eine Stelle. — Endlich meinet ihr Retraut B. meinet! „A Geliebter, Herr Hauptmann, ein Geliebter ist — ein Vagabond.“

Ein kleiner Schläumeier. Der kleine Franz hat Quecksilber im Leib und kann in der Schule nicht ruhig sitzen bleiben. Um ihn nachdrücklich auf seine Pflichten aufmerksam zu machen, befehlt ihm der Lehrer über den Sonntag hinaus zu schreiben: „In der Schule muß ich mich ruhig verhalten und immer aufmerksam sein.“ Als am Montag darauf der Lehrer die Schularbeit sehen will, ist er der verlangte Satz nur dreimal auf Franz's Zettel. „Ja“, fragt der Lehrer. „Du solltest es doch fünfmal schreiben!“ „Doch's icho geschrieben“, Herr Lehrer, verneigt sich Franz, „aber's icho net ganz higanza, nacha hab' i d' Zettel wieder ausgeschrieben und von anfangt. Dös san de letzten drei Satz.“

ganzene Baumunternehmer ließ nachträglich den Giebel wieder abbrechen, um an dessen Stelle Wohnräume herzurichten. Außerdem ließ er noch eine Inschrift anbringen, die in großen Lettern am oberen Teil des Hauses die ganze Front einnimmt und wie folgt lautet: „Baue nicht auf Herrgunkel, aber Deine eigne Kunst.“

Jungferferien in der Münchener Akademie. Die königliche Akademie der bildenden Künste in München mußte gestern teilweise geschlossen werden, da die Mittel zur Bestreitung der Modellgelder fehlten. Einige Lehrer bezahlten die Modellgelder aus ihren eigenen Taschen. Dazu schreibt man den „N. N.“ Diese Nachricht könnte sonstig wirken, wenn sie nicht so tiefschmerzliche Zustände enthielte. Was die Verwaltung der Akademie ein Teil der Schuld treffen für derartige unerhörte Zustände, so trifft doch die Hauptschuld unseren Landtag, der nicht genügend Mittel für die Akademie unversiert.

Papst Pius soll beabsichtigen, den Katholiken künftig die Lektüre der Bibel anzupfehlen. Beim Empfang des Prof. Clementi, der eine besondere Ausgabe des Evangeliums veranstaltet hat, äußerte der Heilige Vater: das Lesen des Evangeliums erweise ihm durchaus geeignet, den Glauben zu stärken, denn es enthalte zugleich Geschichte, Gebet und fromme Betrachtung. Das Volk liebe die Tatsachen, und tue gut daran, „Heututage“, schloß der Papst, „tut die Geschichte.“ Wenn man, daß bisher die Bibel für das Laienvolk: Gans sozuwagen eine verbotene Frucht war, so verbietet die Anregung Pius' X. Anerkennung — selbst wenn es sich um ein Buch ad usum Delphini handeln sollte.

Ein Rebe Björnsons. Nach der Verteilung der Nobelpreise fand in Stockholm in Gegenwart des Kronprinzen von Schweden ein Festbankett statt, bei dem auch Björnson das Wort ergriß. Björnson führte zunächst aus, daß man in der großen Allgemeinheit den ihm zuertheilten Preis weniger als eine persönliche Ehre, sondern vielmehr als eine Gabe von Volk zu Volk auffassen werde, und daß darum seine Auszeichnung dem schwedischen Namen zur Ehre gereiche. Er möchte die Gelegenheit benutzen, über die Aufgabe der Dichtung seine Meinung zu sagen. Um kurz zu sein, wolle er seine Zuflucht zu einem primitiven Bilde aus der Entwicklung der Menschheit nehmen, das ihm von seiner jüngsten Jugend an gefolgt sei. Er sehe die Entwicklung der Menschheit wie einen endlosen Wanderzug vorwärts an — wenn auch nicht immer in gleicher Linie, so doch allseitig vorwärts. Ein unüberwindlicher Drang treibe den Zug weiter, anfangs allein inständig, nach und nach

mehr und mehr bewußt; doch der Mensch habe noch nicht gelbt, der seine ganze Entwicklung zu einer bewußten hätte machen können. In dieser Mischung von bewußt und unbewußt arbeite die Phantasie zuweilen so stark, daß sie dorthin gelange, wo die Wege endeten und der Zug geordnet werde; später komme dann die Erfahrung hinzu. Auf diesem Wege entwickelte Björnson dann seine Ansichten über die Verantwortung des Dichters, die er natürlich zugibt und fordert. Björnson schloß: „Ich gehöre nicht zu denen, die da glauben, daß jeder eine Verantwortung habe, nur nicht die Männer der Dichtung und Kunst. Ich meine im Gegenteil, daß sie die größte Verantwortung haben, weil es ihnen zufällt, die Wege zu bahnen und den Zug zu ordnen. Meinem innigsten Dank an die schwedische Akademie, daß sie diese Verantwortung anerkannt hat! Ich trinke auf die schwedische Akademie Fortgang in allem, was die Literatur gesund und stark macht!“

Ein Geschenk des Sultans an Kaiser Wilhelm. Aus Berlin wird gemeldet: Ein Transport von Altertümern für die Berliner königlichen Museen ist in Hamburg eingetroffen und wird von dort auf dem Wasserweg nach der Reichshauptstadt gebracht werden. Es wurde bereits vor einiger Zeit berichtet, daß der Sultan dem deutschen Kaiser Ruinen zum Geschenk gemacht hat, die in der syrischen Wüste entdeckt wurden und von hohem geschichtlichen Wert sind. Die Ruinen liegen an der Straße von Damascus nach Mekka. Von den Ruinen wurden die „Middath“ genannt, und nach früheren Forschungen nahm man bisher an, daß sie einen Palastbau des berühmten der Sassanidenfürsten Khosro II. (591 bis 628 n. Chr.) darstellten und das besterhaltene Denkmal aus der Zeit seien, in der die Sassaniden klassische Kultur auf den Boden des Perserreiches zu pflanzen bemüht waren. Der Palastbau blieb jedoch unentziffert, aber seine ausgebeutete Fassade schmückten gemauerte, vorzüglich in hartem Kalkstein ausgeführte Skulpturen, und diese Fassadenreliefs sind es, die nunmehr nach Deutschland gekommen sind. Sie sollen in Berlin wieder zusammengekauert werden und so voraussichtlich im Pergamonmuseum ein ganz eigenartiges Denkmal einer verschwundenen Kulturperiode vor Augen führen. Der Transport der gewaltigen Frucht vollzog sich natürlich nicht ohne große Schwierigkeiten. Einzelne, sorgsam in Risten verpackte Stücke wurden auf Kamelen, und nach Haifa und mit der Mekkafahrt nach Beirut befördert, von wo der Dampfer sie nach Hamburg brachte. Der Kameltransport, zu dem mehrere hundert Tiere erforderlich waren, soll etwa 60 000 Franken gekostet haben.

Wegen Geschäftsaufgabe

bietet sich jetzt die günstigste Gelegenheit, zu noch nicht dagewesenen Preisen goldene und silberne Herren- und Damenuhren mit nur prima Werken zu kaufen.

Jedem, der zu Weihnachten eine Uhr kaufen will, kann ich nur in seinem eigenen Interesse raten, vorher mein großes Lager anzusehen.

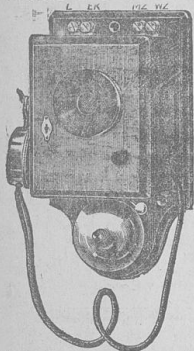
M. Windler, Uhrmacher.



Trinkt Carl Wille's * * * Getreide - Kümmel,

p. Literflasche 1.20 Mk. inkl. Glas.
Dieser auf das sorgfältigste destillierte „Getreide-Kümmel“ hat sich als ein wohlschmeckendes und beliebtes Getränk die Gunst und den ungeteilten Beifall des Publikums in großem Umfange erworben. Derselbe ist als ein in seiner Art vorzüglicher, gesunder und wohlschmeckender Bitter beizus zu empfehlen.

**Carl Wille, Dampf-Destillation,
Oldenburg.**



F.W. Buchmeyer,

Elektrotechnisches Bureau,
Bremen, Knochenhauerstr. 40.

Gegründet 1865. — Fernspr. 660.
Aeltestes u. grösstes elektrotechnisches Geschäft in Bremen und Umgegend.

Empfehle mich zur Anlage von elektrischer Beleuchtung, Telefonen, elektrische Klingel- u. Sicherheitsleitungen. Projektierung u. Ausarbeitung ganzer elektrischer Zentralen und Maschinenanlagen. Ferner empfehle: Elektromotoren, Dynamomaschinen, elektr. Ventilatoren jeder Art u. Größe, sowie sämtliche Bedarfsartikel für die Elektrotechnik.

E. H. Mangels, Mühlen-Fachmann, Oldenburg i. Gr., Lindenstraße 30.

Vertreter der Firma C. Mosqua in Hildesheim.
Grösste Mühlensteinfabrik Deutschlands.

Mühlensteinlager, bestehend aus französischem, Nagos-Schmirgel, künstlichen und harten Natur-Kopfsandsteinen, am Bahnhof mit Geleisenschluss.
Muster-Ausstellung in Kunststein, Mosaik, Fußboden, Trottoir- und Wandplatten, sowie Mühlen-Bedarfsartikel.

Donnerschwerstraße 66 (Ankunft: Schmidts Restauration).
Lieferung von sämtlichen Mühlen- u. Maschinen- und Bedarfs-Artikeln.
Vermittlung von Mühlenverkäufen, Verpachtungen etc.
Vermittlung für die Vorweder Maschinenfabrik und Gießerei.
Fabrik für Backöfen und Bäckerei-Maschinen.
Nachweis von gebrauchten Mühlen- und Holzbearbeitungs-Maschinen.

Kohlen, Koks, Torf, Briketts,

Salonkohlen (Marke „Margaretha“),
Nusskohlen, Körnung I, II, III,
Koks, Körnung I, II, III,
Anthracitkohlen, Körnung I, II,
do. III, für Cadé-Ofen,
Braunkohlen-Briketts,
Holzkohlen, dünnfret,
Maschinenortf,

alles nur beste Sorten,
empfehle zu Tagespreisen frei Haus.

Gerh. Meentzen, Hoflieferant,

Fernsprecher 44. Bahnhofstraße 12.

C. Mühlmeier, Haarenstraße 30.

Zum Weihnachtsfeste empfehle eine große Auswahl in

Schreibtischen, Schaukelstühlen,
Nähtischen, Panielborten,
Serviertischen, Klaviersessel,
Etagere, Lampenständer,
Staffeleien, Handtuch- u. Garderobenhalter
sowie einen großen Posten

Teppiche, Portieren,
Tischdecken, Treppenläufer,
Felle, Vorläufer und Matten.

Bis Weihnachten gebe auf sämtliche Sachen 10%
Silber * a. Bismarck, Zimernan, Billig zu verkaufen 1 Schaufenster.
Hamburg, Richtestr. 83. Haarenstraße 39.

Weihnachts- Ausstellung!

Gust. Havekost,

Oldenburg i. Gr.,
Al. Kirchenstr. 12, nahe d. Rathaus.

Grösste Auswahl hier am
Platze in passenden

**Weihnachts-
Geschenken**
aller Art!

Bedeutende Preisermäßigung.

Kleine gut gearbeitete Tische von 2,70 Mk., Serviertische von 8 Mk.,
Panielborten von 2,40 Mk., Bücher-
borten von 2,80 Mk., moderne
Ständer von 3,75 Mk. an.

Etagere, Notenständer, Klavier-
bänke, Schreibstühle von 7 Mk. an.
Flurtoiletten
in 8 verschiedenen Ausführungen.

Spiegel mit Stufen, —
285 cm hoch, geschliffenes, garantiert
fehlerfreies Facettenglas, 39 Mk.
Verfälschtes von 88 Mk. an, Schreib-
tische, Kleider-, Bücher- u. Küchen-
schränke.

***** Stühle *****
in größter Auswahl u. billigsten Preisen

Portieren u. Tischdecken.



**Schaukel-
stühle,**
schönstes und
passendstes
Weihnachts-
geschenk,
mit hochfeinem
Kleisch,
22 Mark.

Bitte die Preise in meinen
Schaufenstern zu beachten!
Gekaufte Sachen werden auf
Wunsch bis Weihnachten zurück-
gestellt.

Nach auswärts franko frei
Verpackung.



Billig zu verk. e. neue Trittnähmasch.
(System Singer). Kanalfstr. 6 ob.



Wer
sich elend u.
schwach fühlt
durch jugendl. Ver-
irrungen, Rheumatis-
mus u. Nervenleiden,
lasse sich
gratis u. sanko
die Broschüre kommen
üb. die preisgekrön-
ten elektr. Patent-
Apparate zum
Selbstgebranch von
H. Th. Biermanns,
Wiesbaden, Karlstr. 18.

Flechtenfranke
auch solche, die nirgends Heilung
finden, verlangen Prospekte gratis;
der Erfolg wird eventl. garantiert.
Rolle, Altona (Elbe), gr. Bergstr. 158.

F. F. Brunotte, Kürschner, Achternstr. 23.

Empfehle mein großes Lager selbstgefertigter

Pelzwaren

in allen Pelzarten in bekannter Güte zu

Ausnahmepreisen,

als: echter Stunkstragen von 25 Mk. an (1 Wtr.
lang), Jütis von 15 Mk. an, imit. Sealskintragen
von 4 Mk. an, alle Arten Muffen, ferner Herren-
u. Knaben-Tragen, Pelzmützen, Fußsäcke, Vorlagen.
Prinzip: Streng reelle Bedienung.

Kuhlmann & Co. Nachf.

empfeht

prakt. u. schöne Weihnachtsgeschenke

als:

Ältere Teppiche
Portieren,
Gardinen etc.
Teppiche,
Portieren,
Tischdecken,
Felle,
Fenstermäntel,
Fuss- u. Sofa-Kissen,
Fusstaschen,
Tischläufer, Schoner und Deckchen
etc.

Als Neuheit:

Bett- u. Chaiselongue-Schlafdecken

nach Zeichnungen von Prof. Olbrich, Darmstadt.

Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Kuhlmann & Co. Nachfolger,

Ritterstr. 19. Telephon 385.

Ferdinand Hoyer,

Porzellan-, Steingut- u. Glaswaren-Geschäft

Baumgartenstraße Nr. 1, 2, 3 u. 3a.

Große Auswahl

von

Kinder-Spielsachen.

Achtung Radfahrer!

Fahrräder jeden Systems
werden schnell, gut, billig
repariert. Alte Räder
werden umgebaut
und wie neu hergestellt.
Spez. Verfertigung, Konstellation.
Neumärkisches Fahrradwerk
LANDSBERG a. W.
O. Kranich, Landsberg a. W.



Fahrräder 70, 80, 90 Mk. Mit

Garantie 110, 120, 130

Mark. — Doppelglockenlager 140 Mark.

Ersatzteile: Acetylen-Laternen

15—45 Pfg., Anschlagglocken, 20 Pfg.,

Pedale 1.50—2 Mk., Sättel 2.75 Mk.

Fussluftpumpen 1.35—2.50 Mk. Telescop-

Pumpen 1.25—2 Mk., Handpumpen 50

Pfg. Gespannte Räder 7.50 Mk., Morrow

Freilaufnaben 22.50 Mk., N. S. U. Frei-

laufnabe 20 Mk., Speichen 10 Pfg.,

Lenkstange 4 Mk., Werkzeugtaschen,

50 Pfg., Fussbremse 40 Pfg., Kotschützer 1.50 Mk., Schutzbleche 1.25 Mk.,

Hosenklammern 3 Pfg., Laternenhalter 20 Pfg., Oelkannen 10 Pfg., Reparatur-

kästchen 20 Pfg., Bremsgummis 15—20 Pfg., Pedalgummis 20 Pfg., Gummi-

lösung 5 Pfg., Fahrradständer 1.50 Mk., Schläuche 2.75, 3.50, 3.75, 5 Mk.,

Mäntel 5.75, 6, 7.25, 10 Mk.

Prima Calcium Carbide kg 55 Pfg. 100 gr 15 Pfg. etc. etc.

Neumärkisches Fahrradwerk Landsberg a. W.

O. Kranich, Landsberg a. W.

Berufsbreiter Nr. 120.

Immobiliarverkauf.

Weil. Friedrichs Erben lassen die von ihrem Erblasser nachgelassene, am Niederendsweg zu Bürgerfeld be-
legene

Besitzung,

befehend aus einem zu 2 Wohnungen
eingeteilten Hause nebst ca. 9
Scheffel Land, direkt beim Hause,
(darunter eine Kegelbahn)
erteilungshalber öffentlich meistbietend
mit Eintritt zum 1. Mai n. J. ver-
kaufen, und ist hierzu zweiter Termin
auf

Montag,
den 21. Dezbr. cr.,
nachmittags 5 Uhr,
in Städtisches Wirtshaus an der
Alexanderstraße angelegt.

In diesem Termine wird, falls nur
einen annehmbar geboten, der Zuschlag
erteilt werden.
Kausliebhaber laden freundlichst ein
C. Memmen, Aukt.

Verkauf einer Schlachtereier.

Westerfede. Der Schlachtereiermeister
F. o. h. D. u. h. j. m. hier selbst soll
wegen anderweitigen Unternehmungen
seine im hiesigen Orte an bester Ge-
schäftslage belegene

Besitzung,

befehend aus geräumigem Wohnhause,
Schlachtereianlage und Stall nebst
Garten,
zum Eintritt auf 1. Mai n. J. unter
der Hand durch mich verkaufen lassen
und wollen Liebhaber sich bis zum
24. d. Mts. bei mir melden.
Das Haus steht an der Peters-
straße an bester Geschäftslage und
eignet sich daselbst außer zum
Schlachtereigewerbe zu jedem anderen
Geschäftsbetrieb.
C. Wettermann, Aukt.

Besitzung,

befehend aus geräumigem Wohnhause,
Schlachtereianlage und Stall nebst
Garten,
zum Eintritt auf 1. Mai n. J. unter
der Hand durch mich verkaufen lassen
und wollen Liebhaber sich bis zum
24. d. Mts. bei mir melden.
Das Haus steht an der Peters-
straße an bester Geschäftslage und
eignet sich daselbst außer zum
Schlachtereigewerbe zu jedem anderen
Geschäftsbetrieb.
C. Wettermann, Aukt.

Besitzung,

befehend aus geräumigem Wohnhause,
Schlachtereianlage und Stall nebst
Garten,
zum Eintritt auf 1. Mai n. J. unter
der Hand durch mich verkaufen lassen
und wollen Liebhaber sich bis zum
24. d. Mts. bei mir melden.
Das Haus steht an der Peters-
straße an bester Geschäftslage und
eignet sich daselbst außer zum
Schlachtereigewerbe zu jedem anderen
Geschäftsbetrieb.
C. Wettermann, Aukt.

Besitzung,

befehend aus geräumigem Wohnhause,
Schlachtereianlage und Stall nebst
Garten,
zum Eintritt auf 1. Mai n. J. unter
der Hand durch mich verkaufen lassen
und wollen Liebhaber sich bis zum
24. d. Mts. bei mir melden.
Das Haus steht an der Peters-
straße an bester Geschäftslage und
eignet sich daselbst außer zum
Schlachtereigewerbe zu jedem anderen
Geschäftsbetrieb.
C. Wettermann, Aukt.

Besitzung,

befehend aus geräumigem Wohnhause,
Schlachtereianlage und Stall nebst
Garten,
zum Eintritt auf 1. Mai n. J. unter
der Hand durch mich verkaufen lassen
und wollen Liebhaber sich bis zum
24. d. Mts. bei mir melden.
Das Haus steht an der Peters-
straße an bester Geschäftslage und
eignet sich daselbst außer zum
Schlachtereigewerbe zu jedem anderen
Geschäftsbetrieb.
C. Wettermann, Aukt.

Besitzung,

befehend aus geräumigem Wohnhause,
Schlachtereianlage und Stall nebst
Garten,
zum Eintritt auf 1. Mai n. J. unter
der Hand durch mich verkaufen lassen
und wollen Liebhaber sich bis zum
24. d. Mts. bei mir melden.
Das Haus steht an der Peters-
straße an bester Geschäftslage und
eignet sich daselbst außer zum
Schlachtereigewerbe zu jedem anderen
Geschäftsbetrieb.
C. Wettermann, Aukt.

Besitzung,

befehend aus geräumigem Wohnhause,
Schlachtereianlage und Stall nebst
Garten,
zum Eintritt auf 1. Mai n. J. unter
der Hand durch mich verkaufen lassen
und wollen Liebhaber sich bis zum
24. d. Mts. bei mir melden.
Das Haus steht an der Peters-
straße an bester Geschäftslage und
eignet sich daselbst außer zum
Schlachtereigewerbe zu jedem anderen
Geschäftsbetrieb.
C. Wettermann, Aukt.

Besitzung,

befehend aus geräumigem Wohnhause,
Schlachtereianlage und Stall nebst
Garten,
zum Eintritt auf 1. Mai n. J. unter
der Hand durch mich verkaufen lassen
und wollen Liebhaber sich bis zum
24. d. Mts. bei mir melden.
Das Haus steht an der Peters-
straße an bester Geschäftslage und
eignet sich daselbst außer zum
Schlachtereigewerbe zu jedem anderen
Geschäftsbetrieb.
C. Wettermann, Aukt.

Besitzung,

befehend aus geräumigem Wohnhause,
Schlachtereianlage und Stall nebst
Garten,
zum Eintritt auf 1. Mai n. J. unter
der Hand durch mich verkaufen lassen
und wollen Liebhaber sich bis zum
24. d. Mts. bei mir melden.
Das Haus steht an der Peters-
straße an bester Geschäftslage und
eignet sich daselbst außer zum
Schlachtereigewerbe zu jedem anderen
Geschäftsbetrieb.
C. Wettermann, Aukt.

Besitzung,

befehend aus geräumigem Wohnhause,
Schlachtereianlage und Stall nebst
Garten,
zum Eintritt auf 1. Mai n. J. unter
der Hand durch mich verkaufen lassen
und wollen Liebhaber sich bis zum
24. d. Mts. bei mir melden.
Das Haus steht an der Peters-
straße an bester Geschäftslage und
eignet sich daselbst außer zum
Schlachtereigewerbe zu jedem anderen
Geschäftsbetrieb.
C. Wettermann, Aukt.

Wichtig! Für die Stadt Olden-
burg und jeden Ort d.
Großherzogtums wird je ein **Mein-**
Verkauf eines unentbehrlichen neuen
Patent. Haushaltsartikels, Verk. Preis
25 Bfg., Provision 10 Bfg., gesucht. —
Ehrliche Leute, Zuverlässige, penf. Be-
amte, Kaufleute etc. erhalten die Waren
in Kommission.
Offerten an Gen.-Vertr. F. Meyer,
Medlinghausen. Gartenstraße Nr. 2.

Die Qual in der Wahl

fällt fort, sobald die Haus-
frau sich entschliesst, fol-
gende bekannten Marken
zu verlangen: Kakao
vero $\frac{1}{2}$ kg 3 A., —
Kakao Fortuna 2 A.,
Kakao Juno 2,40 A.,
Kakao Apollo 1,60 A.

Dieselben sind rein, wohl-
schmeckend, bekömmlich,
ausgiebig.
Hartwig & Vogel, Dresden-A.
Nur in Packungen, die unsere
Firma tragen, erhältlich.

Trinkt Lipton-Tee, 3fach ausgiebiger als China-Tee.

Verkaufsstelle bei:
Theodor Baumberger.
Johann Bremer.
Friedrich & Sohn.
M. Pieper Wwe.
Aug. Schell.
Ed. Schmidt.
Geim. Tappin.
Johs. F. Wempe.

Karl Möller,
Möbel-
Geschäft
Ahterststraße 7.
— Paneelarbeiten, empfiehlt
— Bilderrahmen, Spiegel, Portieren, —
— Dekorations-Blumen, Stühle, Ranken
zu billigen Preisen empfiehlt
Karl Möller,
Ahterststraße 7.
Kleider- und
Reis- und
Reis- und

**Die A u s g a b e für unseren
Schuppen auf Bahnhofs-
Grundstücken hat Vächter
Hermann Krumm und auf
Schmied Ottmanns Stelle.**

**Landw. Konsumverein
Hatten,
e. G. m. u. Hatzpfl.,
zu Kirchhatten.**

Reinigt das Blut!

Ein ganz vorzügl. vor-
beugendes Hausmittel, erregt
oder durch eig. Verichulden
erlangt. Säfteverderbnis,
Nieren- u. Blasenleiden,
Rheumatismus u. Blut-
andrang nach dem Kopfe,
ist der wirklich vortref-
liche

Vulneral- Blutreinigungs-Tee

gef. geist. 2 gold. Med. Viele Dank-
schreiben. Paket 50 A., 5 Pakete 2 A.,
25 Pakete 7,50 A., 100 Pakete 25 A.
Unter 5 Pakete wird nicht versandt.
Nur echt zu beziehen durch
Apotheker Grundmann,
Berlin SW., Kasbachstraße 10.
1 Glasche Rheumatismsöl 1 A.
100 Glaschen 50 A.

Weihnachtswunsch! Jung, Madch.,
20 J., 95000 M. Vermög., häusl. erz.,
wünscht Heirat m. edelg. Herrn. Ver-
mög. nicht erforderlich, doch gut. Charakt.
Bed. Off. u. „Reform“ Berlin S. 14 erbet.

Wohlfühlm. f. u. b. geflocht. Burgfr. 20.

W. Tebbenjohanns,

Oldenburg i. Gr., gegenüber dem Rathaus,
gegründet 1856 * Telephon 488
empfeht reichhaltige Auswahl in

Kronleuchten,
Hängelampen,
Wandlampen, Stän-
der- und Säulen-
lampen
mit Seidenschirmen.

Blumentische und
Ständer, Stageren,
Teetische, Rauchtische,
Holztische, Vogel-
tische mit Ständer,
Feuergeräte, Feuer-
gerätheländer, Schirm-
händler, Notenständer

Klavierlampen,
Tischlampen,
Ampeln
für Gas, Spiritus u.
Petroleum.

Tisch- u. Kohlenlatten,
Dienstgitarre, Dien-
stbörse,

Brüggmaschinen, Waschmaschinen, Zeugrollen, Platt-
eisen, Tafelwaagen, Broschneidemaschinen, Kaffee-
mühlen, Petroleumkocher, Wärmflaschen etc.
Girschhornwaren und Jagdartenikeln, beliebte Geschenke
für Jäger.

Infolge Selbstfabrikation und Zusammenziehung ver-
schiedener Artikel kann ich eine vorzügliche Ware zu billigsten
Preisen liefern.

Spezialität:
Spiritus-Glästlerbrenner, Marke Hansen (bestes u. spar-
samstes aller Systeme), auch für jede alte Petroleumlampe
geeignet. **Spiritus-Plättchen.**

Leistungsfähige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Bahnsendungen im Herzogtum frachtfrei.

Zum Festbedarf empfehle frischen West

in zarter triebkräftiger Ware, à Pfd.
30 Bfg. Wiederverkäufer Rabatt.
H. Ungar, Braumeister,
Goyers Brauerei,
Lindenstraße Nr. 8 b.

Bierhandlung von J. H. Döding,

Zeughausstraße 4a,
empfeht zum Feste
helle u. dunkle Lagerbiere
von sämtl. hies. Brauereien,
sowie Kumbacher, Augustiner
Tischbräu, Sannov., Münchener
in Flaschen u. Kannen.
Deusch. Porter, Sann-Vinden u.
Braunschw. Malzbier.

Wilh. Schmits,

Ahterststraße 14. Fernsprecher 332.
Empfeht
junge fette Gänse, Hasen,
selbst gemäst. Enten, Puter,
Hühner, Küken usw.
Alle Gemüse und Salate
der Saison.



Seit dem 1. 1. 1903 ca. 70 kompl.
Anlagen mit über 1500 PS. ge-
liefert bzw. verkauft.
Grüner Babagei (Doppelgelb-
et p.), fingerabm. u. f. gel., m. Käf.
bin. 3. v. Lambertstr. 50, rechts.



Emil Sander,

Gaststraße 3,
Spezial-Geschäft
für
photogr. Apparate
und Bedarfs-Artikel.

Amateur-Albums
in 27 Sorten vorrätig.

Passend als
Weihnachts-Geschenk!!!

Einen großen Posten
Brüggmaschinen
gebe zu billigen Preisen ab.
D. S. Gernung, Rurwidstr. 10.

Friedrich W. Krüger,
Zigarren-Handlung,
Oldenburg i. Gr.
Nadortstraße 45.
Fernsprecher 448.

Bücherregale

werden zu kaufen gesucht. Offerten
an die Expedition dies. Blattes unter
C. 44 erbeten.

Als praktisches Festgeschenk

für jede Hausfrau, welches in
keinem Haushalte fehlen
sollte, empfehlen wir unseren
patentierten

„Der Lebensretter“

Besten u. billigsten
Feuer-Anzünders.
Preis A. 1,50 ab hier. Ver-
sand gegen Nachnahme.
„Der Lebensretter“,
— Feueranzünder-Fabrik, —
Norden a. d. Nordsee.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle zu billigen Preisen:
Korbseffel, Puppen und
Puppenstrolche, Kinder-
stühle, Reise-, Wasch- und
andere Körbe.

E. Hirsch, Brüderstraße 9.

Naheres Ziegeleihofstr. Nr. 11
Gastv. Bompard.
In franz. Sprache erteilt
Unterricht 11



Elektrische Taschenlampen,
prima Ware, im Preise von 90 A.
1,35, 1,50 A. etc.
Elektr. Hauslaternen v. 4,50 A. an
E. Sander,
Gaststraße 3.

Musverkauf- preise!

Um mein Lager rasch zu räumen,
habe ich die Preise gleich so niedrig
gestellt, daß jeder von der Billigkeit
überzeugt sein wird.

Gold. Herrenuhren,
jeht 40—150 A., früher 60—200 A.
Gold. Damenuhren,
jeht 20—65 A., früher 30—100 A.
Gold. Herrenketten,
jeht 30—80 A., früher 45—120 A.
Gold. Damenketten,
jeht 1,50—50 A., früher 3—75 A.
Silb. Herren- u. Damenuhren
enorm billig.

Echte Pariser Pendulen für den
halben Wert.

Wanduhren u. Regulateure von
4 A. an.

Tisch-Zack-Uhren, jeht 2,75 A.

Jeder der zu Weihnachten Uhren
oder Goldwaren verschicken will, sehe
sich mein Lager an, ohne Kaufzwang.
Wie bekannt, führe ich nur Uhren
mit prima Werken. Alles Gold und
Silber nehme zu höchsten Preisen in
Zahlung.

A. Winckler,

Ahterststraße 32 a.

Kanarienvögel,

echte Gargeller, bestes Weihnachts-
geschenk für jung und alt, bei Tag und
bei Nacht singend, sind zu haben zu
7 bis 10 A. Zuchtweibchen a 1 A.
Verpackung zum Selbstkostenpreis gegen
Nachnahme, bei

Besten i. Ddbg.
Ferd. Schmaltieg.

Die so beliebte

Gärschale,

100 Pfd. 2,50 A., viel billiger und
besser als Gähel, ist wieder vorrätig.
Hermann Friedrichs.

Zu verk. El. Elektromotor mit
Element.

Leder-Handschuh „Perrin“

ist das willkommenste Geschenk für Damen,
dieselben sind in schöner Farbauswahl am Lager.

Glacée-Handschuhe à 2 Mark

aus gutem haltbaren Leder, schwarz und farbig.

Winter-Handschuhe für Damen und Herren.

Bons auf alle Arten Handschuhe.

H. W. Pahle,

Hoflieferant,

Langestr. 54.

Hochwillkommenes Weihnachtsgeschenk

sind

Bleyles Knaben-Anzüge.

Älteste gesetzl. geschützte Spezialmarke nadelfest gestrickter Knaben-Kleidung.
Bewährtestes und im Vergleich zur Qualität auch billigstes Fabrikat.

Vornehm und überaus praktisch kleidend.

— Gesundheitlich von unschätzbarem Werte. —

Reparaturen durch die Fabrik zum Selbstkostenpreise.

Kataloge mit naturgetreuen Abbildungen und eingehender Beschreibung des Artikels gratis.

Allein echt zu haben bei:

P. F. Ritter, Oldenburg i. Gr.

Bekanntmachung,

betreffend die Lieferung von Kleider-
aus den
Schlafbeiden bei Ellenferdamn.

Bestellungen auf Lieferung von
Kleider in ganzen Lagen wolle man
baldmöglichst bei der Verwaltung ein-
bringen. Eine Postkarte mit Angabe
der gewünschten Menge, der Entlade-
stelle und der genauen Adresse genügt.

Oldenburg, den 17. Dez. 1908.

Verwaltung
des Landesfiskusfonds.

Im Auftrage:
H. Basse.

Decken, Bürsten, Schrubber,
Matten in großer Auswahl empfiehlt
W. H. Bape, Langestr. 66.

Coupons.

Sämtliche in- und ausländische Coupons, sowie ausgeloste und ge-
kündigte Obligationen werden kostenlos an unserer Kasse eingelöst.

Oldenburger Bank.

Schüttingstraße 20.

Flamm- und Rußkohlen, Salontohlen, englische Salontohlen,
Knabbel-Kohlen, Anthracit II für Dauerbrenner,
Anthracit III für Gabel-Defen, Braunkohlen-Driftetts
Koks, Brennholz

empfiehlt in vorzüglicher Qualität

Friedrich Focke,

Stoienstraße 2. Fernspr. 543.

Schon singende Kanarienvögel von
Wardenburg. Zu verkaufen eine
mein. mehrj. prägn. Stamm preiswert
abzug. J. Schwabach, Bindenstr. 40. Gerhard Eilers.

Diedr. Sündermann,

Uhrmacher, Langestraße 65.



Zum bevorstehenden Weihnachtsbedarf in
offertiere ein reichhaltiges Lager in preiswerten goldenen
und silbernen Damen- und Herrenuhren, Unter- und Zylindergang neuester
Systeme, und leiste für jede bei mir gekaufte Uhr 8 bis 5 Jahre schriftliche
reelle Garantie.

Gute silb. Damenuhren mit Goldrändern von 12, 13, 14, 15 bis 25 M.

Dito gold. von 25, 27, 30, 33, 35 M. bis zu den feinsten.

Goldene Herren-Remontieruhren von 40 M. an.

Gute silb. Rem.-Herrenuhren zu M. 12, 14, 16 bis 24 M.

Spezialität in feinen Rem.-Unter-Herrenuhren, 15 Rubins, Spiral-Dregnet,
ganz Goldrand, zu M. 27, 30, 33 bis 60 M.

Ferner feine goldplattierte Herren-Savannenuhren mit 10 bis 20 Jahre volle
Garantie für die Haltbarkeit des Gehäuses, falls es in dieser Zeit irgend eine
besetzte Stelle erhält, wird es durch ein neues ersetzt. Preise 30 bis 66 M.

Einen großen Vorrat älterer Taschen- und Wanduhren, um damit zu
räumen, ganz unter Preis.

Tid-Tad-Lehruhr jetzt M. 2.75.

Große Auswahl Uhrketten,

massiv goldene Damen- und Herrenketten, 333 / und 585 / gefestigt gestempelt, mit 10% Rabatt. Spezialität
in Goldschmiedketten, feinste Marke, mit 25% 14kar. Gold plattiert, 20 bis 35 M., nicht von massiv
Gold zu unterscheiden. Ich zahle für diese Kette später p. Gramm 50 M.

Gold-Doppelketten von 2 bis 20 M., je nach Goldauflage, ferner Schnüre mit Goldschieber,
Nadelketten schon von 30 M. an.

Anfertigung von Paaruhrketten mit Goldbeschlägen.

Echte Schmucksachen,

als: Kolliers, Armbänder, Broschen, Ohrringe etc. Echte goldene Freundschafts-
ringe von 2 M. an.

**Trauringe**

gefestigt gestempelt in allen Preislagen.

Alles Gold und Silber wird in Tauch zum höchsten Wert mit angenommen.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chef-Modellleur; für den Inzeratenteil: J. Replogh, Rotationsdruck und Verlag: D. Schatz, Oldenburg.

Porzellan-, Glas-, Steingut-,
Emaille-Niederlage

von

Diedrich Flörcken,

Nächternstraße 6.

zu

Weihnachts-Einkäufen

empfehle in sehr großer Auswahl:

Kaffeeservice, 2teilig, von 2 M. an und höher.
Tafelservice, 2teilig, von M. 4.50 an.
Waschs-service, komplett, von M. 1.40 an.
Vorratsschalen, dekoriert, von 25 M. an.

Ferner:

Defferservice, Creamservice, Figuren, Vafen,
Wandteller, Fruchtstücken, Römer,
Weingläser, Bierseidel, Bowlen, Vafen,
Kistenservice, Blumentöpfe,
Palmentüfel, Jardiniere, Fensterkasten,
Gängebilder, Brotkörbe, Kuchensteller,
Defferteller, Kinderservice, Kaffeekannen,
Tassen, Nippes und Glasfachen aller Art.

sowie

Salonstühlen von M. 2.25 an, Nickel-Tagen,
Dambustische von 50 M. an usw.

Porzellan-, Glas-, Steingut-,
Emaille-Niederlage

von

Diedrich Flörcken,

Oldenburg i. Gr.

**Weihnachts-Ausverkauf
mit 20 Proz. Rabatt.**

Ohne Preisverhöhung gewähre ich jedem Kunden, der bei
mir eine Uhr, Kette und Goldfachen kauft.

Echt silb. Herren-Uhren von 10 M. an.

Silb. Damenuhren, 10 Steine, 10.50 M. an.

Regulateure, 14 Tage gehend, 108 cm lang,
von 15 M. an.

• Alle Sachen 4 Jahre Garantie. •

Reparaturen an Uhren und Goldfachen

zu den billigsten Preisen

Emil Evers, Uhrmacher und
Goldarbeiter,

Donnerschwefelstr. 8.

**Für Gasbeleuchtung**

biete die reichste Auswahl in

Uhren, Zugampeln, Kronleuchtern

für Salon und Speisezimmer,

Wandarmen, Stehlampen und

Laternen

im einfachsten bis zum elegantesten Genre unter Berücksichtigung aller An-
forderungen der modernen Gastechneit.

Anlegung und Veränderung an Gasleitungen.

W. Tebbenjohanns, Oldenburg
i. Gr.,

gegenüber dem Rathause.

3. Beilage

in Nr. 295 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 19. Dezember 1903

Vermischtes.

Der Selbstmord eines ungarischen Grafen in London. Man schreibt aus London, 14. d.: In Westminster wurde heute Leichenchau über die Leiche des ungarischen Grafen Balint Nemes abgehalten, der sich in dem vornehmen Carltonhotel erschossen hat. Der junge Graf, erst 17 Jahre alt, war Student der Universität Cambridge. In der Tasche des Selbstmörders fand man zwei Briefe, von denen der eine an einen Studiengefährten, der andere an die Mutter gerichtet ist. Den Grund zum Selbstmord gibt der Graf in dem Brief an die Mutter selbst an. Er sagt in diesem Schreiben: „Liebe Mutter! Ich bedauere aufs tiefste, daß ich Dir so große Sorge bereiten muß. Es ist nicht mein Fehler, und auch nicht der Deine, aber es ist mir unmöglich, länger in dieser Weise zu leben. Die Erfahrung des letzten Jahres hat meinen Entschluß gereift. Ich kam im letzten Jahr nach England, um ein gutes Leben zu führen, aber ich habe Schulden gemacht bis zur Höhe von 3000 Pfund. Ich hoffe, die Familie wird mich wohl und gedenkt meiner. Ich küsse Euch alle.“ — Nach diesem Schreiben ist nicht daran zu zweifeln, daß die Mittel des jungen Grafen nicht den Anforderungen entsprachen, die der Verkehr in der besten englischen Gesellschaft an die persönliche Leistungsfähigkeit stellt. So unendlich traurig dieser Fall auch für die Familie des jungen Substanten sein mag, so segensreich kann er wirken, wenn die „Rohdeschüler“ sich der Gefahren, die ihnen drohen, recht bewußt werden. Die Kenntnisse, die man sich auf englischen Universitäten erwerben kann, liegen nicht annähernd mit den Kosten in Einklang, zu denen man bereit sein muß, wenn man auf gesellschaftliche Beachtung Wert legt.

Briefkasten.

Abonnent B. Da gibt es keinen anderen Rat, als die Schulden zu bezahlen, dann hört alle Belästigung auf, oder Pleite zu machen, das gibt auch Ruhe!

Else-hier. Wenn Sie bei Vergabe des Darlehns Zinsen nicht bewogen haben, sind Sie auch nicht berechtigt, solche zu fordern. In solchen Fällen können Sie aber das Geld ohne Kündigung zurückverlangen und wenn es nicht gleich zurückerstattet wird, kommt der Schuldner in Verzug und muß von der Wohnung an Verzugszinsen (4%) bezahlen.

Abonnent Fröhlich. Der Briefkasten ist nicht zur Besprechung von Abenteuern da.

Schiffbr.-Ing. Z. in B., Nav. L. in E., M. N. hier, G. in Bremerhaven, B. in Westermünde, S. hier u. a. Wir danken für die ermunternde Zustimmung und die gütigst angebotene Unterstützung, aber Sie haben gesehen, daß wir bereits Schluß machten, und werden uns nicht verleben, daß wir von der Veröff. Mitteilung Ihrer Einsendungen absehen.

G. W. Milchbrinkweg. Der Ort Hiersburg hat nach der letzten Volkszählung 522 Wohnhäuser und 6120 Einwohner. — Der geschlossene Ort Westertiefe hat 245 Häuser. Nach der letzten Volkszählung sind hier 1293 Einwohner vorhanden, deren Anzahl inzwischen wohl auf 1450 angewachsen sein wird. — So, nun traut Eure Bitte aus. Provit!

B. 10. Wenn Sie einen Rechtsstreit durch einen Rechtsanwalt führen und Grund haben, sich über Verschleppung zu beschweren, so halten Sie sich zunächst an Ihren Rechtsanwalt, da er in Terminverlegungen usw. nicht einwilligt, wenn dieselben nicht genügend begründet sind. Tut Ihr Anwalt seine Schuldigkeit nicht, so können Sie sich bei der Anwaltskammer beschweren; jedenfalls ist es dann ratsam, einen anderen Vertreter zu nehmen (das erteilte Mandat kann jeder Zeit widerrufen werden). Läßt der Anwalt an Eifer nichts zu wünschen übrig, die langsame Behandlung fällt vielmehr dem Gericht zur Last, so steht Ihnen die Beschwerde

wegen verweigerter Justiz zur Seite. Solange Ihr Anwalt der Mann Ihres Vertrauens ist, wird dieser begründete Anträge an zuständiger Stelle einreichen — über dessen Kopf weg können Sie sich doch verständigerweise nicht beschwerend an die vorgesetzte Behörde des Gerichts wenden! Die Bezeichnung Ihres Standes in der Anfrage macht weitere Ausführungen über die Kosten überflüssig.

A. 3. Aus der zweiten Frage kann man schließen, daß es sich auch bei der ersten um eine Stelle in einem kaufmännischen Bureau handelt. Beleidigungen können gewiß einen genügenden Grund abgeben, eine Stelle ohne Einhaltung der vereinbarten oder geschlichen Kündigungsfrist zu verlassen. Im einzelnen Fall kommt es darauf an, ob das (objektiv beleidigende) Wort unter den vorliegenden Umständen für so verlegend anzusehen ist, daß man dem Angeklagten die Fortsetzung des Verhältnisses nicht zumuten kann.

M. F. Ueber Bureau- und Eigenvorrichtungen gibt es allgemeine Vorschriften nicht; wenn der Aufenthalt im Bureau die ganze Geschäftszeit oder einen erheblichen Teil derselben in Anspruch nimmt, ist allgemein üblich, daß dem Stehpult wenigstens ein Stuhl zugelegt sei.

Streitende in W. Erst seit dem Jahre 1894 ist für den Reichstag ein eigenes Gebäude vorhanden. Nicht weniger als zehn Jahre hat die Errichtung dieses monumentalen Bauwerkes unter Paul Raab gedauert. Bis dahin diente für die Verhandlungen des Reichstages, wie auch dessen Vorgängen, dem Norddeutschen Bundestage und dem Deutschen Zollparlament ein interimistisches Gebäude in der Leipziger Straße in Berlin, das allerdings seinem Zwecke entsprechend umgebaut und innerlich durchaus würdig eingerichtet war.

Stammisch R. in D. Das Anstoßen mit Gläsern beim Bier oder Wein gilt als gute deutsche Sitte. Zur Begründung derselben hat jemand angegeben: Unter den fünf Sinnen werden vier durch den Wein erfreut, der Geschmackssinn durch den guten Geschmack des Weins, der Geruchssinn durch dessen Wohlgeruch, das Gesicht durch das Funkeln und Blitzen im Glase, das Gehör, indem der Wein leuchtend durch die Adern strömt und die Pulse belebt. Damit nun auch das Gehör nicht leer ausgehe, stößt man an, um daselbe durch einen angenehmen Klang zu ergötzen. Ein anderer meinte so: Im Wein ist die Wahrheit und mit der Wahrheit steht man immer an.

A. 8. Wenn ein junger Mann vor vollendetem 17. Lebensjahre mit Konjens (d. h. unter Aufgabe seiner hiesigen Staatsangehörigkeit) ausgewandert ist, so kann er zum Militärdienst nicht herangezogen werden, aber der Aufenthalt in Deutschland kann ihm von der Landespolizei unterjagt werden. Von dieser Verfügung wird je nach Lage der Verhältnisse verschiedener Gebrauch gemacht, auch ist die Handhabung in den einzelnen Bundesstaaten verschieden. Die gleiche Befreiung, auch von einer inzwischen erkannten Strafe, tritt ein, wenn ein Deutscher Bürger der Vereinigten Staaten von Nordamerika geworden ist und nach mindestens fünfjähriger Abwesenheit zurückkehrt. In allen übrigen Fällen dauert die Militärpflicht bis zu dem gesetzlich vorgeschriebenen Alter, und es erfolgt bei Aufenthalt im Inlande Einstellung der Ausgewanderten als unrichtiger Heerespflichtige im Falle der Diensttauglichkeit. Wenn der Betreffende nach seinem 31. Lebensjahre nach der deutschen Heimat zurückkehrt, so ist derselbe seiner Militärpflicht entbunden. Wenn einer nach dem 17. Lebensjahre nach Amerika geht, kann er, wenn er sich nichts hat zu schulden kommen lassen, nicht zurückgefordert werden. Jedem, welcher nach Amerika ausgewandert, auch wenn er nur Verwandte besuchen will, wird dort bei seiner Ankunft ein Fragebogen vorgelegt, den er auszufüllen und auf dem er anzugeben hat, was er

unter 30 Dollars (120 Mark) besitzt. Was darüber ist, braucht nicht angegeben zu werden. Doch muß jeder darauf gefaßt sein, daß die Behörden in Amerika den Vorweis des angegebenen Geldes verlangen.

E. 2. D. 3. Aus Ihrem Ausmusterungsschein kann man nicht erkennen, warum Sie als dauernd untauglich anerkannt worden sind. Um es aber genau feststellen zu können, bitten wir Sie, folgendes anzugeben: Vollständiger Name, das Jahr der Geburt, Ihren Geburtsort, in welchem Jahre Sie sich gestellt haben, und wann und wo Sie Ihren Schein erhalten haben. Hierdurch können wir beim hiesigen Bezirkskommando alles Nähere nachforschen, denn von demselben wird jeder einzelne Name eingetragen, bei welchem angegeben wird, weshalb der Befreiende nicht angenommen worden ist. Ihr Zeichen D. O. wird wohl D. U. = dauernd untauglich heißen. S. 6 bedeutet: volle Sechsdarle.

Alter Abonnent. Junge Leute, welche sich freiwillig bei der Matrosen-Division melden wollen, müssen sich auf vier Jahre verpflichten, wozu ein Meldebuch, auf vier Jahre lautend, erforderlich ist. Erst nach diesem Zeitraum können sie avancieren. Matrosen erhalten 234 M., Obermatrosen 288 M. jährliche Löhnung. Zahlmeister gibt es dort nicht, aber die jungen Leute können zu Feuerwerksmatten und bei recht guter Veranlagung und Tüchtigkeit zu Feuerwerfern avancieren. Oberfeuerwerfer erhalten als Löhnung einschließlich Servis, Verpflegung, Zuschuß, Brot- und Bekleidungsgehalt usw. neben Grobkleidungszulagen in natura 110 Mark monatlich. Wenn Sie als Matrose dienen wollen, müssen Sie zunächst einen Meldebuch haben, welcher gegen Vorlage Ihres Geburtscheins, der Einwilligung Ihres Vaters oder Vormundes, eines polizeilichen Zeugnisses über untadelhafte Führung, sowie darüber, ob Sie durch Zivilverhältnisse nicht am Eintritt verhindert sind, vom Zivilvorsteher der Ersatzkommission ausgestellt wird. Mit diesem melden Sie sich schriftlich, unter Beifügung einer kurzen Lebensbeschreibung, sowie sämtlicher Schul-, Lehr- und sonstiger Zeugnisse bei einer der beiden Matrosendivisionen in Kiel oder Wilhelmshaven. Ist Ihre Annahme zulässig, so erfolgt alles weitere durch Vermittelung der heimatischen Bezirkskommandos. Kosten erwachsen hierdurch nicht.

J. C. Meisenberg. Das nächste Mal

Graphologische Auskunft.

Die zur Beurteilung eingehenden Schreiben müssen ungewungen und ohne Hysterie hergeleitet sein und möglichst Alter und Stand der betreffenden Persönlichkeit enthalten. Abgesehen sind für graphologische Zwecke nicht zu verwenden.

Nichte A. Du bist ein überaus gütigtes und liebenswürdiges Mädchen, denn man gar nicht böse sein kann, selbst wenn es einmal eine kleine Schmelze verliert. Dein Alter willst Du dem Dunkel nicht verraten; das ist bei Dir aber nicht nötig, da Deine Schrift ausliefert, daß Du Dich gerade in dem glücklichsten Nachschalter befindet. Gleichwohl kannst Du es bisweilen nicht unterlassen, aus richtigen Ursachen Dein sonst so lustiges und heiteres Streichen aufgelegtes Köpfchen hängen zu lassen. Lange dauerts nicht an und dann zeigt sich auch über Deinem Himmel heller Sonnenschein.

Nichte B. Deine Schriftzüge weisen auf Einfachheit, Zufriedenheit und ein frohes heiteres Wesen hin. Du bist die Arbeit ein Vergnügen, besonders wenn man Dich nach Deinem Sinne wirtschaften läßt. Wenn Du einmal verheiratet bist, denn alte Jungfer willst Du doch nicht werden, so wirst Du den in Deiner Wirtschaft tätigen Mädchen durch Dein eigenes gutes Beispiel zeigen können, wie man tüchtig zu arbeiten hat, wenn man es heutzutage zu etwas bringen will.

Keine Zeit!

Eine kleine Weihnachtsgeschichte von Th. W.

„Mutter, kommt heute das liebe Christkind?“ fragt die kleine achtschulige Anna Hilbers ihre Mutter.

„Ja, ja Kind, doch geh' mir aus dem Wege, ich habe keine Zeit“, antwortet die Mutter, und dabei schiebt sie ihr Kind sehr unfsanft zur Seite.

Die Kleine erübt sich schon in eine Ecke der Küche und schaut sehnsüchtig nach der beschäftigten Mutter, und ganz schüchtern nur wagt sie nun die Mutter zu fragen:

„Liebe Mutter, bringt das Christkind uns auch einen Baum?“

„Nein, Kind, dazu haben wir keine Zeit, das ist etwas für Leute, die nichts zu tun haben.“

Der Herr Lehrer hat aber in der Schule gesagt, das Christkind brächte allen artigen Kindern einen schönen Tannenbaum, mit vielen Lichtern und Gold- und Silberbesatz. Die großen blauen Kinderaugen blicken so unschuldig und so treu, innig bittend die Mutter an.

„Mutter, liebe Mutter, sag — bin — bin ich unartig gewesen?“

Einem Augenblick hält die Mutter in ihrer Arbeit inne; sie schaut ihr Kind an und dabei werden die harten Züge in ihrem Gesicht weicher, das Herz regt sich in ihr und freundlich sagt sie:

„Nein, nein, Kind. Du bist lieb; doch was steht Du hier herum. Du siehst verlorren aus, geh' zum Vater in die Gaststube und wärme dich.“

„Liebe Mutter, da schellen sich die Leute und sind so müde. Ich mag es nicht hören, wenn sie so laut sind, da wird mir so bange. Bitte, bitte, laß mich bei Dir bleiben, ich will Dir nicht im Wege stehen.“ Langsam nähert sich das Kind seiner Mutter und sucht die Hand der Mutter zu ergreifen. Doch die sieht ärgerlich die kleine Hand von sich, faßt das Kind unfsanft an der Schulter und schiebt es aus der Tür hinaus.

„Ach was, geh! Die Leute tun Dir nichts; weißt Gott, welch ein zimperliches Geschöpf Du bist, was soll noch mal aus Dir werden, geh!“

Leise weinend schleicht die kleine Anna zur Gaststube, zaghaft öffnet sie die Tür; rohes Gelächter schallt ihr entgegen. Dann neigt sie, wie ein betrunkenen Mann gegen einen Stuhl stolpernd; trachend fliegt der Stuhl zur Seite, und der Be-

trunkene schlägt, laut tobend, unverdächtige Worte lallend, auf den Fußboden hin. Erschrocken schlägt sie die Gaststube-tür zu und eilt, am ganzen Körper bebend, zur Mutter zurück. Das arme Kind mit dem stillen, sanften Wesen kann sich nicht an den mühsen Darm im Goshause, zum größten Aerger der Eltern, genöhen; selbst Scheltworte und sogar die Rute sind in diesem Falle fruchtlos, das sonst so folgsame Kind flieht dem Darm trotz des Verbots der Eltern.

„Kommt Du schon wieder zurück?“ schilt die Mutter.

„Ja, dann komme her, gib dem Bruder die Flasche, ich habe keine Zeit für den Jungen.“

Freudig leuchtet das Auge der Kleinen auf, wie gerne! Hurtig hat sie die Flasche der Mutter abgenommen, doch o weh: die steifgefrorenen Hände halten sie nicht, klirrend fällt die Flasche auf den Fußboden in tausend Scherben, und die warme Milch fließt zu ihren Füßen.

Ungehoßenes Mädchen, geh' mir aus den Augen, wirfst die Flasche in Scherben und weißt, daß ich keine Zeit habe, geh' oder Du bekommst noch Schläge!“ und dabei trifft schon ein harter Schlag von der aufgeregten Mutter die Wangen ihrer Tochter. Das Kind geht hinaus, setzt sich auf einen Stein und Tränen und Tränen rinnen an der geschlagenen Wange herunter, fällt in den Schoß und friert unter dem eisigen Hauche des Schnees. Es versucht die erstarrten Händchen zu falten und betet: „Liebes Christkind, ich bin so traurig, meine Mutter hat keine Zeit, niemand im Hause hat Zeit, hast Du auch keine Zeit für mich? Ich möchte so gerne einen Weihnachtsbaum sehen. Der Lehrer sagt, Du hättest so viele, viele und hättest alle Kinder lieb. Habe mich auch lieb, bitte, bitte, schenke mir auch einen Baum.“

Jetzt ertönen so herzlich einladend die Glocken vom Kirch-turme zum Gottesdienst am heiligen Abend. Das Kind sieht eingehüllte dunkle Gestalten an sich vorbeiziehn. Die geben jetzt zur Kirche, denkt sie, und ihr ist es, als ob die Glocken ganz besonders rufen: „Komm, komm auch Du!“ Sie steht auf, die Tränen sind getrocknet, sie fühlt nicht, wie der scharfe, kalte Ostwind ihr ins Gesicht und durch die dünnen kurzen Röschchen geht, sie hört auch nicht, wie der hartgefrorenen Schnee unter ihren Füßen knirscht, gar; erfüllt vom Glockenlang und von einer Sehnsucht nach etwas Schönerem, Heilerem, Gewaltigen hat sie sich hauptsächlich unter die Kirchgänger gemischt. Die Menge schiebt sie nun vorwärts. Da plötzlich bleibt sie stehen, mitten in der Kirchthür, geblendet von dem

Glanze der Lichter, den zwei gewaltige, mit weissen Ketten geschnürte Tannenbäume verbreiten, und magt nicht weiter zu gehen. Doch die Menge drängt sie weiter, immer weiter, und so sucht sie sich bei der Tür ein verborgenes Plätzchen und schaut mit weit geöffneten Augen in das Lichtmeer.

Das Glöckchengeläute ist längst verstummt, jubelnde Orgelklänge durchbrausen das Gotteshaus, doch Anna hört nichts, sie schaut nur unwandend die brennenden Weihnachtsbäume an.

Der Pastor hat lange über das für alle Menschen geborene Christkind gepredigt. Während der Predigt sind die großen Augen der Kleinen kleiner und kleiner geworden. Der Schlaf hat das Kind in seine Arme genommen. Tief bewegt und voll freudiger Hoffnung singt jetzt die Gemeinde:

„Sausaget, ihr Himmel, frohlocket, ihr Engel in Chören!
Singet dem Herrn, dem Herrscher der Menschen zu Ehren!
Sehet doch da, Gott will so freundlich und nach
zu den Verlorenen sich kehren!“

Und der Pastor segnet seine Gemeinde. Nun durchbrausen wieder Orgelklänge das Gotteshaus, und die Andächtigen eilen hinaus zu den Toren, das Herz voll freudiger Erwartung. O du frohliche, o du selige gnadenbringende Weihnachtszeit! Endlich ist die Kirche leer, die Orgel verstummt, der Kirchendiener beginnt die Lichter zu löschen. Bevor er die letzten löscht, schaut er sich noch einmal in dem leeren Raum um und gewahrt in der Ecke eine in sich zusammen gesunkene dunkle Gestalt. Erlaunt nimmt er eine Kerze in die Hand, geht auf den dunklen Gegenstand zu und ruft: „Ist da jemand eingeschlafen?“

Keine Antwort.

Er tritt näher und erkennt ein schlafendes Kind.

„Steh auf, Kind, geh' nach Haus, bist eingeschlafen!“ Freunlich sucht er die Hand des Kindes zu erfassen, doch entsetzt läßt er sie wieder los. „Herr Gott, erbarme dich!“ ruft er gepreßt, hebt das Licht in die Höhe und leuchtet mit zitternder Hand dem Kinde ins Antlitz. Auf dem kleinen Gesicht liegt ein seltsamer Frieden, die Augen geschlossen, das Mündchen wie im Erlaunen halb geöffnet. „Herr Gott! die kleine Anna Hilbers, das Kind ist bei der suchenden Kälte erfroren.“

Das Christkind hat mehr Zeit gehabt für die kleine Anna, es hat sich an seinem Festtag das Kind gelobt, um es nicht wieder von sich zu lassen. Das Kind hört nie mehr: „Ich habe für Dich keine Zeit.“

Holz-Verkauf

Wiemerlande
bei Bimmerfede.
Der Rentner **W. Ahlers** in
Oldenburg läßt am

Montag,
den 21. Dez. d. J.,
nachm. 1 Uhr aufg.,
auf seiner Stelle zu Wiemerlande:

50 Eichen
auf dem Stamm, lange, schiere, teils
schwere Stämme,

200 Kru. Führen
Tannen
und **Lärchen**,

passend zu Balken, Sparren, vorzügl.
Latten und Bindebäume,
darunter eine sehr
schwere Tanne,
öffentlich meistbietend auf Zahlungs-
frist verlaufen, wozu Käufer einlabet
W. Glohstein, Wirt.

Holz-Verkauf

zu **Munderloh (Bootholt)**
Der **G. Würdemann** in War-
fleth läßt am

Dienstag,
den 29. Dezbr. d. J.,
mittags 12 Uhr aufg.,
(nicht am 22. Dezember,

wie ansonst),
in seinem bei Munderloh belegenen
Buche, sog. "Bootholt":

plm. 200 Eichen
auf d. Stamm, langes,
schier. Holz, vorzügl. zu

Schiffs-, Bau-, Wagen-
Schwellen- u. sonstigem
Nutzholz geeignet,
mehrere Buchen,

darunter schwere Nutz-
blöcke, und Brennholz,
15 bis 30 Schock
Bohnenstangen

öffentlich meistbietend verkaufen.
G. Ripten, Auktionator.

Immobilienverkauf.

G. Würdemann läßt ferner nach
Beendigung obigen Holzverkaufs
Dienstag, d. 29. Dezbr.,
nachm. 5 1/2 Uhr,

in des F. S. Wirtshauses zu Munder-
loh sein in der Gemeinde **Sude**
belegenes

Grundstück

(Müllpladen der sog. Curie), groß
8,85 1/2 Hektar, welcher sich besonders
zu Grünland eignet, mit sofortigem
Antritt zum Verkauf aussetzen.
G. Ripten, Wirt.

Dünger-Verkauf.

Donnerstag, den 31. Dez. cr.,
jedemal vorm. 10 Uhr beg.,
finden vor den Ställen des Olden-
burgischen **Dragoner-Regiments**
Nr. 19 zu Oldenburg

Dünger-Verkäufe
statt.
Vom Januar n. J. ab werden
mehrer regelmäßig **Sonnabends**
Dünger-Verkäufe abgehalten.

Oldenburgisches
Dragoner-Regiment Nr. 19
Fachschule Detmold
für Dekoratur, Bau- u. Möbelschüler.
Bewährte Ausbildung als Werk-
meister und Zeichner.

Programm frei, Direktor Reineking.
Leitf. d. z. Vorber. f. d. Meisterprüf.
für alle Gewerbe | 1 St. Mk. 0,60
passend | 6 " " 3,-
zu bez. v. Dir. **Reineking, Detmold.**

Füllfederhalter mit amerik. Goldfedern, feinste Fabrikate, liefert in jeder Preislage
L. Cillax, Schüttingstrasse 7

**Schürzen-
Taschentücher.**

Ein größerer Kasten
einfacher
Damen-Wäsche
soll billig abgegeben werden.

Thesmacher & Haverkamp,
Paarenstraße 56.

**Baumwollzeuge,
Zwischengrade.**

30 Tage zur Probe versenden wir, um jeder-
mann Gelegenheit zu
geben, sich von der Güte unserer Waren zu überzeugen, unsere
Uhrette 2820, hochfeine Nickeluhre, 28 cm lang, mit Thermo-
meter als Anhänger, modernes Façon, per Stück Mk. 2,-, zwei
Buchstaben in den Anhänger graviert 10 Pfg. mehr. Be-
steller verpflichtet sich den Betrag binnen 30 Tagen ein-
oder die Kette retour zu senden. Also kein Risiko.
Mehr wie ein Stück versenden wir nur unter Nachnahme.
Umsonst und portofrei versenden wir an jeder-
mann unseren Hauptpreiskatalog:
Ausgabe 1908, mit ca. 200 Abbildungen über
Stahlwaren, Lederwaren, Gold- u. Silber-
waren, Pfaffen, Sensen, Haushaltsge-
stände, sowie Neuheiten und
Weihnachtsgeschenke.

Stahlwarenfabrik
u. Versandgeschäft
Gebr. Wolfertz, Wald b. Solingen No. 57

Gänsefedern 60 Pfg.
pr. Pfd. (größerer Sammel-) Schlachtfedern,
wie sie in d. Gänsefüßen, mit allen Daunen
in 1,50, fülligerer Scherwerg in 2,00,
bessere bannige Waare in 2,50, 3,00, beste
schöne in 3,50, raffinierte Daunen
in 3,50, weisse bannige Daunen in 5,00,
geriffelte Geber in 1,50, 2,00, 2,50,
Prima geriffelte in 3,00, 3,50,
Versand gegen Nachnahme.
**Gustav Lustig, Preisverleiher 46a,
Berlin 35**
Erste Bettfedernfabrik m. elektrischem Be-
trieb. Viele Anerkennungsdiplome.

Sicherheits-Seilwinden
zum Aufwinden
von Lasten.
**Einfach!
Praktisch!
Bewährt!**

Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M.
und **Osnabrück, Bierstrasse 35.**

**Prospekte
gratis.**

Weihnachtsbitte!
Der unterzeichnete Kirchenrat bittet
auch in diesem Jahre um freundliches
Gedenken der Armen zu Weihnachten.
Nicht nur Geld, auch Kleidungsstücke,
Koloniaiswaren und andere Gaben sind
sehr willkommen. Jeder der Unter-
zeichneten ist zur Entgegennahme von
Weihnachtsgaben gern bereit.

Diejenigen, die ein Weihnachtsgeschenk zu erhalten wünschen,
haben sich bei ihrem Kirchen-
ältesten oder beim Pastor zu
melden. Der diese Anmeldung
unterläßt, darf auf eine Verück-
lichtigung bei Verteilung der
Gaben nicht rechnen.

Der Kirchenrat von Ohmstedt.
Romold (Zwinge), Sanders (Eshorn),
Monenheide (Eshorn), Albers (Madorf),
Daase (Madorf), Daase (Donnerichwee),
Borgmann (Donnerichwee), Weyer
(Donnerichwee), Mehrens (Schmiede),
Janßen (Kleinbornhorst), Wöbken
(Kleinbornhorst), Pastor Eckardt.

Rüsteriel
Wilhelmshaven
an aufwandsreicher, bester Lage mitten
im Ort unter Hs.-Nr. 225
bel. Wohn- u. Geschäftshaus,
m. gr. Raum, Lager, Wohn-, in 1.
Etg. **Offizier-Kasino, Stallgeb.,**
Gart., ca. 3600 qm gr. Grundstück,
monon ev. 4 Baupläne abgeteilt
werden können, ist f. d. bill. Preis
von 29 000 Mk. geg. 3000 Mk. Anz.
per bald unt. günst. Beding. veräußlich.
Graeve & Eckenberg,
Hannover.

Eine solide
Bremer Zigarrenfabrik
richtet zuverlässigen Reuten
Zigarrengefäße konstitutions-
weise ein. — Gef. Anfragen unter
689 an **Willy Scheller, Annone-
Expedit., Bremen.**

**Namen-
Zassen.**
Ferdinand Hoyer,
Eingang: Baumgartenstr. Nr. 1.

Wir befragen
la Gierbrifetts
aus rein Anthracit-Grus
hergestellt, zu sehr mäßigem
Preise.
Bestes Brennmaterial für
jeden Ofen.
B. Fortmann & Co.,
Langestr. 21.

Ein gewaltiger Fortschritt
ist die
Waschmaschine
System **Krauss**
D.R.G.M.

Für Küche und Waschküche.
Vereinigt Waschen, Kochen
und Dämpfen in der halben
Zeit mit 1/2 weniger Kraft.
Prospekt gratis.
**Louis Krauss, Schwarzenberg
No. 157, Sa.**

Bettmatten. Sofortige Ver-
freitung garant.
Prospekt, Zeugnisse u. frei durch
**Herrn Mardburg, Frankfurt a. M.,
Allerheiligenstr. 76.**

Margarine
MOHRA
hergestellt mit größter Menge
feinsten holsteiner Rahmes (Sahne),
bester Ersatz für Butter.
feine Butter.
Zu haben in allen besseren
Geschäften.

Nadorst. Empfehle
Reit
von der Rine-Plate, 1/2 Mtr.-Band.
Herr **Gastwirt Bargmann** am Stau
nimmt Bestellungen für mich ent-
gegen.
D. Cordes.

Mädchenopfer der
**Sklavenhändler nach Süd-
amerika.**
Eine aufsehenerregende, wahre Be-
gebenheit aus unseren Tagen. Erzählt
von **A. Freisier von Söhningen-
Gruene.** Franco gegen Wrt. 1,10 vom
Deutschen Sanitäts-Verlag
M. Krumm W., Hamburg 251.

RICHARD LÜDERS
GÖRLITZ und
BERLIN N. W. 7.
Patentanwalts-Bureau.

**Abzugeben 1400 fl. Flaschen-
gähr-Champagner Rottr. Clair**
trauen u. sehr bekömmlich, brillantes
Mousseur, verteuert d. fl. 2,05.
Probtprobe 1/2 fl. franco Wrt. 5,-
gegen Nachnahme. Anbr. sub E. 83
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Empfehle in ausgesuchter bester Ware
Hasen, Mast- Gänse
und **Enten**
sowie sämtliches andere Mastgeflügel.
Weihnachtsaufträge erbitte rechtzeitig.
Heinrich Bartemeier,
Verfandhaus für Wild und Geflügel,
Stau 20.
Telephon 498.
„Zum Grunewald“, Everßen.
A. Westerhaus.
Jeden Sonnabend, abends 5 Uhr:
Frühes Schweinefleisch,
Wrt. 55 1/2.

SPEZIALITÄT:
**Rhein- u. Mosel-
Weine** in sämtlich. Preis-
lagen. — Proben u.
Preisliste gratis.
Aug. Müller, Fulda.
Weingrosshandlung.

Eine größere Landfläche
(10—50 ha) mit oder ohne Bebauung
auf längere Jahre zu pachten eventl.
zu kaufen gesucht; durchlässiger,
lehmiger Sandboden bevorzugt.
Gefl. Offerten mit Preisforderung
unter **S. 574** an die Exp. d. Bl.
Klustr. reichhalt. Katalog über
hygienische Bedarfsartikel und
patent. Neuheiten, sowie interessante
und lehrreiche Bücher versendet an
Geheulte gratis u. franco **P. Riß-
mann, Verlangelsh., Magdeburg.**

Nervenschwäche
Neurasthenie
der Männer und ihre vollkommene
Heilung. Preisgekröntes, einziges,
nach neuen Gesichtspunkten be-
arbeitetes Werk. 840 Seit., viele Ab-
bild. Unentbehrlich. Ratgeber für
junge u. ältere Männer, sicher-
ster Wegweiser zur Heilung. Für
Mk. 1.60 Briefm. foo. zu bez. v. Ver-
fasser. Spezialarzt **Dr. Rumler, Genf**
No. 207 (Schweiz) u. all. deutsch. Buchh.

Neueste Muster
in
Blechsachen z. Bemalen,
Zuschkasten
mit guten Farben,
Alackasten und
Tubenfarben
in größter Auswahl
empfehl.
Fr. Spanhake,
kl. Kirchenstr. 7.

Billigste
Bezugsquelle aller Art
Musikinstrum. u. Salton.
Lederer & Kreinberg
Markneukirchen 18. u. 19.
„Ihre Instr. u. Werkzeuge“
„Istern. u. empfohlen.“
Chr. Parusel
Mus.-Direkt.

Guter Portwein p. fl. 1.— Mk.
in Demijohn v. 5 u. 10 Lit.
p. fl. 1.20 Mk.
Echter Samos p. fl. v. 70 1/2 bis 1 Mk.
Italien. Rotwein p. fl. 60 1/2
10 fl. 5.50 Mk.
Deutscher Rotwein, anerkannt
vorzügl. Tischwein, sehr bekömm-
lich, p. fl. 80 1/2, 10 fl. 7.— Mk.
Ferner **Wobbeaux, Rhein-, Mosel-**
u. **Deffentmeine,** sowie
Spirituos und **Stör-**
schon zu sehr billigen Preisen in
guter und weiler Ware empfiehlt
Aug. Scheelje,
Donnerschweidestr.
Wein- u. Spirituos-Handlung,
Stör- u. Jabit.

**Beinschäden,
Flechten**
und andere
**Haut- Krank-
heiten**
behandelt
Fr. Berwald jr.,
Oldenburg,
Dienstadt. 34.
Gabe stets i. Arbeitsstunde zu verl.
Herrn. Rabben, Meyerhausen.

Pohlschroeder & Co.

Dortmunder Geldschrankfabrik
Spezialfabrik für
Panzerkassen, Tresorbau u. feinere Eisenkonstruktion
Billigste Bezugsquelle.

Neu! Im Fluge durch die Welt! Neu!

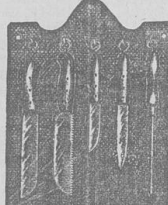
Das lernbegierige Fräulein in der Küche —
Die junge Frau in ihrem neugegründeten Haushalt —
Die pflichttreue Köchin am häuslichen Herd —
Die erfahrene Hausfrau —

Küchenbrett.

Wer Ordnung wagt,

Viel Zeit erspart!

Praktische Neuheit
für die Küche, in
jedem Haushalt, ob
gross oder klein, un-
entbehrlich, enthält:
Brotmesser,
Gemüsemesser,
Spickmesser,
Fleischmesser mit
Säge am Rücken
und Wetzstahl.
Von keiner anderen
Fabrik zu kaufen!
D. R.-G.-M.



Sämtl. Teile sind
aus bestem Stahl
gefertigt, auf echt
elohomem Brett,
kompl. Mk. 4,50.

Nur direkt
ab Fabrik gegen
Nachnahme.
Von keiner anderen
Fabrik zu kaufen.
Ges. gesch.

Garantie für jedes Stück,

welches sie nie wieder entbehren möchten. — Denn jetzt gibt es:
1. kein Umherliegen der Messer mehr, deshalb
2. kein zeitraubendes Suchen —
3. kein Verletzen der Schneiden —
alle Messer hängen blitzblank u. stets scharf auf immer derselben Stelle
u. sind im Dunkeln zu greifen. Desh. ist unser Küchenbrett v. bleibend. Wert.
Rehfeld & Backe, Solingen 61, Fabrik Soling. Stahlwaren.

Ein jeder singt

das Lob der **Naumann Näh-
maschine.** Ueber 1,750,000 Stück
im Gebrauch. Mässige Preise, bequeme
Zahlungsbedingungen.

Ferner empfehle Konkurrenz-Fabrikate
in Nähmaschinen von 45.— Mk. (Tritt-
maschine) an.
Haushaltmaschinen zu billigsten Preisen.

M. L. Reyersbach,
Mittl. Damm 2.

Willstein's Honig-Essig.

Hochfeiner Salat-Essig.

Feinster Tafel- u. Einmach-Essig.

Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-, Delikatessen- und
Drogen-Handlungen.

**G. H. Brauer, Baumschulen,
Grünenkamp bei Varel i. Old.**

Pflanzung aller Bäume, Bahnstation Bramlage.

Große Vorräte aller Baumschulsorten in gesunder, schöner, prachtvoll
bewurzelter Ware wie Obstbäume, Alleeabäume, Zierbäume u. Bäume,
Kiefer, Kiefer, Rhododendron, Forsythien, Weißdornen u. Kulturen
auf leichtem Sandboden in freier Lage, daher gutes Weiterkommen gesichert.
Preisliste franco. Bepflanztes Baumgärtchen 30 Morgen. Beförderung
der Pflanzen per Gült zum Frachttarif.

Der beste
Butterersatz
ist unsere

LLOYD.

Margarinewerke „Union“
G. m. b. H.
zu
Wunstorf.

Verkaufe gemästete Gähner,
Schlachter, 60 Rg.
J. Tanten, Dienerstr. 88.

Hilfe

gegen Bluthochdruck
Erwig, Hamburg,
Bartholomäusstr. 57

Eversten.Gold-, Silber- und farbige
Bronzen.

Puppenstuben-Tapeten,
Nr. 10 und 15 Rg.
L. S. Meyer, Hauptstr. 48.



Musikinstrumente aller Art in vor-
züglicher Qualität
ei billiger Berechnung.

Ernst Reinh. Voigt,
Markenkirch Nr. 522.
Feinste Harmonikas. Kataloge gratis

Gelegenheitskauffür Müller, Getreidehändler, Volkerei-
genossenschaft.

Eine wenig gebrauchte

Dampfmühlen-Einrichtung

Dampfsehl, Maschine m. 3, 3 Mahl-
gänge m. a. Zubehör, Gatter m. a.
Transmissionen, Riemen, ein Kamin
sofort f. d. Hälfte des Werts zu
verkaufen, ohne Gebäude.

Näheres durch die Exped. d. Rg.

**Blitzblank
Seifen- *
* * Sand.**

Zu haben in allen
Geschäften.
Oldenburger Blitzblankfabrik
Paul Voh.

Für die Weihnachtszeit
empfehle ich eine große Auswahl
schöner Sofas mit Moquette zu be-
deutend herabgesetzten Preisen;
auch eine sehr große Auswahl in
Spiegeln, welche ich zu noch nie da-
gewesenen Preisen abgeben kann.

J. Degen, Möbelgeschäft,
innerer Damm 15 (Schloßplatz).

J. D. Freese,

Softischlermeister.

**Klein- u. Zugs-
Möbel**
in jeder Preislage.

**Frau Hoff, Bremen,
Faulenstr. 731,**

sucht gr. Anzahl Mädchen jeder Art,
hoch. Lohn. Größte Auswahl guter
Stellen kostenfrei.

**Musik-
Instrumente**

alle Art,
beste Arbeit.
SACHS-
MUSIKINSTRUMENTEN-
MANUFACTUR
SCHUSTER & CO.
Markenkirch 50

Medizinal- Lebertran,

frisch und rein geschmeckt.
Bestes Mittel gegen Strophulose und
englische Krankheit bei Kindern.
Flaschen a 50 Rg. u. 1 Mk.

Adler-Drogerie, Wall 6.
Special-Gummiwaren-Haus

**Sämtl. Gummiwaren
Pollei & Co.,
Berlin C., Rosenfelderstr. 44.***

alte stets großes Lager in
Leben, Sparherden,
Wasserspinnen, Seifern u.
zu sehr billigen Preisen.

C. Classen,
Eisenwerkerei. — Naderst.

Das schönste Geschenk zu Weihnachten f. Herren u. Damen

Ausführung hochelegant.
Für 5000 Beleuchtungen.

Ein Druck auf den Knopf und
das elektrische Licht erstrahlt.
Absolut gefahrlos.

Leicht und bequem in der Tasche
zu tragen.
Preis pr. St. 3,35 Mk.
mit Lederetui 1 Mk.
mehr.

Elektrische Taschen-
lampe „Edison“
stark vernickelt,
mit Lederetui 1 Mk.
mehr.

**Weihnachts-Geschenke**

in großer Auswahl!

Normalhemden, Normalhosen, Strümpfe
und Socken, Kapotten, wollene Kragen,
wollene Tücher, gestrickte Röcke,
Zwischenröcke, Winterhandschuhe,
Felmuffen, Felmuffs,
Damenwesten, Herrenwesten.

Wollgarn!

Garnierte Hüte,

Korsetts,

Seidene Schürzen,

Saus- u. Bier-Schürzen,

Ballshawls,

Regenschirme!! Glacehand-

schuhe, Füße n, Schleifen,

Herrenwäsche, Oberhemden,

Kragen, Manschetten! Das Neueste

in Krawatten! Seidene Taschen-

tücher äußerst preiswert. Gummischuhe.

Sehr grosse Auswahl! Niedrige Preise!

Georg Freese, Langestr. 62.

Drogen-Handlung

von Apoth. C. Eattler, Haarenstr. 44, Fernspr. 356
empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke:

Elegante Sanapothekenschränke
mit Füllung,

hochfeine in u.aus-

ländische

Parfümerien,

Seifen in Cartons

(gediegene, vor-
nehm. Ausstattung)Toilette-Artikel,
Necessaires.**! Wertvoll für jede Dame !**

Illustr. Lehrbuch der Damenschneidererei,

mit Original-Zuschneide-Tabellen. 2,20 Mk.

Illustr. Lehrbuch der Weisandherrei, mit

zahlreichen Modell-Tabellen. 2,20 Mk.

Illustr. Lehrbuch der Putzmacherei, mit

zahlreichen Modell-Tabellen. 2,20 Mk.

Alle drei Werke zusammen nur 5 Mark.

Das nützlichste Geschenk für Mädchen

von 7-14 Jahren ist:

Die Puppen Schneidererei, Illustr. Hand-

buch mit Modellen u.a.w. 1,50 Mk.

Keine Schneiderin versäume, sich anzuschaffen die

Victoria-Schnittzeichnen-Methode. Verläßt sich

einfach und perfekt zuverlässig. Komplet 4 H.

Schnittmuster-Sortiments: 3 neueste Röcke,

3 Blusen, 3 Tüllen, 3 Jacken, 3 Capes, 4 Arme,

2 Schleppröcke, 2 Reformkleider, 3 Paletots, 3 Mäd-

chenkleider, 3 Knaben-Anzüge, 3 Morgenröcke,

3 Hauskleider, jeder Schnitt mit modernstem

Modellbild. Preis jedes Sortiments (auch nach

Wunsch gemischt) nur 1,60 Mk. Bei Bestellung

ist Oberweite oder Hüftweite oder das Alter des

Kindes anzugeben.

Bezug gegen Einsendung oder Nachnahme direkt von

Oskar Schaeffers Verlag in Leipzig, Südstrasse 24.

Schüttingstr. 5.

Schüttingstr. 5.

Die mechanische Maschinenkindererei
von

Ernst W. Benken

empfiehlt zu passenden Weihnachtsgeschenken selbstgefertigte
Unterzeuge, wie Beinlender, Jacken, Strümpfen, Beinlängen, Bein-
längen mit Doppelfalte, Puls- und Kniewärmer, Leibbinden.

Alles in verschiedenen Größen und Preislagen.
Zugleich bringe mein großes Lager in Normalunterzeugen

für Herren und Damen, sowie Schürzen, Korsetts, Zwischenröden,
Sandwichen, als auch weiße Herren- und Damenwäsche, feine Krage
und Stipie in empfehlende Erinnerung.

Schüttingstr. 5.

Schüttingstr. 5.

Das schönste Geschenk zu Weihnachten f. Herren u. Damen

Ausführung hochelegant.
Für 5000 Beleuchtungen.

Ein Druck auf den Knopf und
das elektrische Licht erstrahlt.
Absolut gefahrlos.

Leicht und bequem in der Tasche
zu tragen.
Preis pr. St. 3,35 Mk.
mit Lederetui 1 Mk.
mehr.

Elektrische Taschen-
lampe „Edison“
stark vernickelt,
mit Lederetui 1 Mk.
mehr.



Ausführung hochelegant.

Für 5000 Beleuchtungen.

Ein Druck auf den Knopf und

das elektrische Licht erstrahlt.

Absolut gefahrlos.

Leicht und bequem in der Tasche

zu tragen.

Preis pr. St. 3,35 Mk.

mit Lederetui 1 Mk.

mehr.

Elektrische Taschen-

lampe „Edison“

stark vernickelt,

mit Lederetui 1 Mk.

mehr.

Elektrischer Leuchtstab „Edison“,

stark versilbert,

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenparkstr. 105.

Preis pr. St. 8,25 Mk.

Versand franko gegen Nachnahme.

„Globus“-Manufaktur, Berlin,

Moabit 111, Luisenpark

Verpachtung von Ländereien.

Gebrüder. Der Landmann
Heinr. Meinen das, läßt
am Mittwoch,
den 23. Dezember d. Js.,
nachm. 4 Uhr,
ca. 10 Scheffelsaat
Ländereien

bei seinem Hause belegen, in passenden
Abteilungen auf mehrere Jahre ver-
pachten.

B. Schwarting, Auktionator.

Holz-Verkauf.

Neuenfelde bei Glöfeth. Ludw.
Büßing und Carl Ammermann
das, lassen am

Dienstag,
den 22. Dez. d. J.,
nachm. 1 Uhr anfangend.

bei ihrer Wohnung:
ca. 100 Men. Pappel-
Holz — Rutz- und zer-
kleinertes Brennholz —
teils für Stellmacher
sehr geeignet,

1 Partie Erbsensträucher,
2 Stämme starke Eschen
— bestes Nutzholz —
1 fast neuen starken Adler-
wagen mit Patent-
achsen,

öffentlich meistbietend auf Zahlungs-
frist verkaufen, wozu Kaufliebhaber
freundl. einladet

Glöfeth. S. Fels.
zu verk. einen 4jähr. Wallach,
fromm und zugfest. Näheres in der
Expedition des Blattes.

zu verk. graues Winterjackett m.
Pelz, billig. Lindenstr. 14.



! Freude !

bereiten Sie Ihrer
Frau, wenn Sie ihr
Johns „Voll dampf“
Waschmaschine

zum Geburtstage (event. auch
zu Weihnachten) schenken.
Bsparsparn an Zeit, Seife und
Brennstoffmaterial ca. 25 Prozent.
Lieferung auch auf Probe.

J. A. John, i. d. Uversgehofen.
Niederlage bei:
B. Fortmann & Co.,
Sangestr. 21.

Herrschafft. Gut

in Dölstein, nahe Bahn u. größerer
Stadt, groß 360 Morg. guten
Bodens, inkl. viel schöner Wiesen
u. Weiden, neue gute Gebäude,
Herrenhaus, reichhalt. tot. Invent.
alle Maschinen, 8 Pferde, 40 Stck.
Hornvieh, Schweine, Federhühner, Enten
u. Futtervorräte, soll insgesamt für
Mk. 88,000.— mit Mk. 25.— 30,000
Anzahlung verkauft werden. Dieses
Gut eignet sich besonders zur Fett-
weiden-Wirtschaft. Auskunft erteilt
H. Teichner, Hamburg, Steinstr. 181.

H. Weizenmehl,
Rosinen, Corinthen,
Mandeln
und Gewürze
in stets frischer Ware empfiehlt
H. Wefer,
Rosenstraße 40.

Alex Goette, Oldenburg i. Gr.,

Langestraße Nr. 10.

Glas-, Porzellan u. Steingut en gros u. en detail

Empfehle zum Weihnachtsfeste reizende Neuheiten in

Fantasia- und Luxusgegenständen

wie:

Nippes, Büsten, Figuren und Nickelständern etc.

Tafelservice, Waschgarnituren und Kaffeeservice.

Wein-, Bier-, Likörservice und Bowlen.

Weingläser und Bierbecher von den feinsten
bis zu den einfachsten.

Ferner: **Küchen-Garnituren** in grosser
Auswahl zu den billigsten Preisen.

„Zukunftssperle - Bunsch“

alkoholfrei, ärztlich empfohlen.

Vorzügliches Weihnachtsgetränk, prämiert mit Ehrenkreuz u. gold. Medaillen.
Zu beziehen durch die Mineralwasserfabrik von

F. Theilsiesje, Oldenburg i. Gr.

Wallstraße 25 und 25a. Telefon 498

Dilettanten-Verein „Humor.“

Sonntag, den 20. Dezember 1903:

2. Großer humoristischer Abend

mit großartig neuem Programm.

Auf allgemeinen Wunsch:

zum 2. male: Die fideles Handwerkerschürchen.

Ferner: ?? Ein toller Streich ??

Einlaß 6 1/2 Uhr. Anfang präz. 7 Uhr.

Alle Damen lieben

feinste Parfümerien und Toilette-Seifen! Solche sind als Ges-
chenke vorzüglich geeignet und allen Damen stets willkommen.
Eine wirklich großartige Auswahl finden Sie in der

Viktoria-Drogerie Konrad Beike,
Heiligengeiststraße 4.

Pirishornware:

Aufbecher,
Barometer,
Bierseidel,
Bilderrahmen,
Briefbeschwerer,
Zigarrenständer,
Zigarrenabschneider,
Gewehrhalter,
Handlanger,
Kleiderhalter,
Papierkörbe,
Lampen, Stühle,
Rauchservice,
Schreibzeuge,
Essel, Stühle,
Streichholzständer,
Tabakstassen,
Thermometer,
Uhrständer,
Wischfächer etc.

Passende Geschenke

für
Jäger

empfiehlt

W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathaus.

Jagdtaschen,
Jagdmuffen,
Jagdstühle,
Jagdgamaschen,
Gewehrfuttermale,
Patronengürtel,
Hunde-Halsbänder,
Hundepeitschen,
Pulskörbe,
Rucksäcke,
Kniehaken,
Trinkflaschen,
Doppelflinten,
Drillings,
Munition
u. u.

Oldenburg,

W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathaus.

Noch bis Montag

werden **Aufnahmen** unter Zusage rechtzeitiger
Lieferung gemacht.

Atelier Hugo Paulsen,
Heiligengeiststrasse 2.

Wall- u. Haselnüsse,
Feigen, Datteln,
Baumschmuck und
— Pichte, —
Baum-Cakes,
Pfd. von 45 Pfg. an
empfiehlt
H. Wefer,
Rosenstraße 40.

Vereins- u. Vergnügungs Anzeigen.

Aischauerfeld. Am 3. Weihnachtst-
tag **Tanzmusik**
wozu freundl. einlad. **Georg Eilers.**

Ekern.

Am 3. Weihnachtstage:

Großer Ball,

wozu freundlichst einladet
G. J. Krüger.

Wardenburg.

Klub „Frohinn“.

Sonntag, den 27. Febr. d. J.,
bei Gastwirt **Joh. Büschen:**

Ball.

Anfang 8 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Wardenburg.

Stuckateur - Verein

„Concordia“.

Am 1. Weihnachtstage, abds. 7 Uhr:
Versammlung,

bei Gastwirt **Joh. Büschen.**
Der Vorstand.

Turn- u. Verein

Nadorst.

14. Stiftungsfest

am Sonntag,
den 3. Januar 1904,
bestehend in

Schanturnen

und

Ball.

Anfang 5 Uhr.
Um allseitiges Erscheinen bittet
Der Turnat.

Neufeldene. Am Neujahrstage:

Tanzmusik.

wozu fdl. einl. **Eilert Meyer.**

Wüstinger Mühle.

Am Neujahrstage:

Großer Neujahrball,

wozu freundlichst einladet
C. D. Schrader.

Krieger - Verein

Loy-Barghorn.

Am 2. Weihnachtstage:

Tannenbaum

mit
Verlosung.

Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Bürgerfelder

Krieger - Verein.

Am 1. Weihnachtstage:

Großer

Gesellschaftsabend,

Aufführungen, Tannenbaum,
Kinderbescherung und Verlosung.
Eintritt für Mitglieder u. Angehörige
20 J. Nichtmitglieder 30 J.
Saalöffnung 5 1/2 Uhr, Anf. 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **D. W.**

Wirt - Verein für Oldenburg und Umgegend.

Bei der Verlosung wurden folgende
Nummern gezogen:

8 16 26 40 42 43 49 50 59 60 61
78 95 118 26 30 37 38 45 58 58
64 73 75 79 91 93 96 200 12 17
26 82 38 39 (Sauptgewinn) 41 51
69 71 75 77 301 4 6 15 17 21 30
81 83 85 88 45 55 63 74 80 83 88
90 407 11 15 28 39 43 44 52 53

59 61 69 70 74 88 95 97 507 11
16 19 44 48 62 65 67 69 86 93 94
610 11 17 26 36 45 56 57 80 90
712 14 28 25 29 39 43 47 62 64
67 75 81 91 94 98 99 812 16 30
31 37 42 46 57 64 67 69 76 90
93 905 6 24 25 39 42 54 58 70
76 85 88 95 98 99 1000 7 25 28
32 59 61 82 91 92 93 97 1102

4 11 21 22 24 43 55 71 77 82 85
89 90 91 93 1209 81 53 61 63 73
87 93 1303 22 23 25 33 43 43 61
84 96 1409 85 55 64 77 94
1501 15 20 33 41 42 43 53 64
70 79 89 1608 12 20 42 49 51 52
56 65 82 92 95 97 1703 5 23

26 29 35 39 44 49 50 58 65 69 74
79 81 82 87 88 1501 11 12 23
38 53 70 79 87 1900 6 11 14 16
19 21 22 25 26 29 32 39 40 51
66 69 77 83 84 89 91 99 2002
12 22 23 28 29 34 44 58 60 73 83
90 93 94 2109 19 47 50 52 54

55 57 63 64 65 78 82 86 96 2214
17 25 38 44 46 49 2259 67 84 93
94 96 2320 31 48 72 75 77 91
2418 21 34 37 39 43 52 68 69
77 88 88 2511 12 16 28 37 38 39
44 49 61 67 82 83 2309 25 58
46 50 77 81 85 89 94 99.

Die Gewinne können am Freitag,
Sonnenabend, Sonntag, von 11—1 Uhr
und am Montag von 3—5 Uhr in
der Markthalle abgeholt werden. Die
alsdann nicht abgeholt Gewinne
werden zum Besten der Weihnach-
tsbescherung verwendet.

Der Vorstand.

Boyerberg. Sonntag, d. 27. Dez.:

Ball,

hierzu ladet freundl. ein **Fr. Bremer.**

Zweelbäse.

Verein „Unter uns“.

Am 1. Weihnachtstage d. Js.:

Großer

Gesellschafts-

Abend

im Saale des Herrn **G. Harms**
Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pfg.

Sonntag, den 27. Dezember d. J.

Ball,

ebenfalls im Saale des Herrn Harms
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Wardenburg.

Versammlung

jämlicher Stuckateure der
Gemeinde Wardenburg, abends
6 Uhr bei Gastwirt **Joh. Büschen.**
Um zahlreiches Erscheinen wird
gebeten.

Wietjendorf.

Am Sonntag, den 27. Dezember:

Ball,

wozu freundl. einladet **G. Bruns.**

Konzert

des Lehrergesangsvereins „Bisurgis“,
Bremen,
im großen Saale des „Kaffee“
zu Oldenburg,
am Mittwoch, 30. Dezember 1903,
abends 7 1/2 Uhr.

Dirigent: Herr **C. W. Weich.**
Solisten: Herr **Ab. Weich** (Bar.),
(Tenor), Herr **G. Wartens** (Bass).
Numerierte Karten zu 2 Mk. und
1.50 Mk., nichtnumer. Karten u. Sitz-
plätze zu 1 Mk. Schülerkarten zu 0.75 Mk.
in der Buchhandlung des Herrn
Geckeler.

was der Wirt ist, der meinte: „Otto der Faule ist noch immer nicht verpachtet, weil jeder Angst hat, der Geschäft könnte gleichfalls faul werden. Natürlich ist das dumme Schnad. Bewirb Dir man schleunigst um Otto den Faulen. Wenn Du dann recht fleißig bist, kannst Du's noch zu wat bringen!“ Man half mir sojar ein Sejud uffsetzen, und 'n paar Dage später erhielt ich die Zusage von't Hofmarschallamt, die irgend jemand von die silbernen Becher-Gäste abjagt und an mir abjagt haben muß. Als ich den Lohn jewahr wurde, hieß ich bereits alljemein „Der faule Otto-Pächter“. Ich hielt Müllern for det Haupt-Karnikel und habe davor seinen Jungen jehörig hortobacht.

Das Gericht ahndet diesen sonderbaren Raueheit durch eine Gefängnisstrafe von drei Tagen.

Spiel- und Rätsellecke.

Worträtsel.

Was ist der Herr im weißen Bart?
Er scheint mir von besonderer Art.
Die Obersteiger und die Knappen,
Die ziehen eifrigstvoll die Kappen.
Er ist — ja nun eralt' es hier,
Ein kleines Rätsel kinder's dir.

Ein Laut, der oft entflieht dem Munde,
Mit Luft bald, bald mit Leid im Munde.
Sodann ein Volk aus Afrika.
Zum Schluß, was auf dem Berge da.
Wenn alles dies du recht verbunden,
Hast du des Herren Rang gefunden.

Magisches Dreieck.

	A								
	A	A							
	A	A	A						
	B	D	H	I					
	L	M	M	N					
	N	R	T	T	U	U			

In die Felder des Dreiecks sind die Buchstaben derart einzutragen, daß die drei Wuchseiten bedeuten: 1. Stadt in Schlesien; 2. Fluß in der Schweiz; 3. chemischer Stoff; und die vier wogerechten Innenreihen: 1. Brasilianisches Tier; 2. Stadt an der Donau; 3. Pflanzenform; 4. Stadt am Taurusgebirge.

Zahlenrätsel.

1 2 3 4 1 1 4 5 6 7 7 6	spottliche Veranstaltung.
1 4 3 4	Gebantenaudruck
1 5 6 2	Farbe
4 1 3 4	Planet
6 2 5 4	Sinnesorgan
6 5 6	türkischer Titel
1 4 2 4	Empfindung
5 4 1	alte Waffe
6 1	Maß.

Somogramm.



Blume
gewählter Ort
mystischer Ausdr.

Die Buchstaben A A A A A, eee, kk, ll, NN, rr, SS, t sind nach dem Wuchter der Punkte so zu ordnen, daß die drei wogerechten Reihen gleichlautend mit den drei vertikalen sind und Wörter von der beigefügten Bedeutung bilden.

egal weg „Gewehrr über!“ „Parrabenerreijch“ und zur stimmungsvollen Wuchstellung „Du Wuchdergen!“ kräft. „Mein Gott, ich habe das Wuch vorher nicht eraminert. Lebensfalls werde ich diesmal etwas Stummles wählen. Kannst Du mir nicht auf die Sprünge helfen, Lie?“

„Um — wir sahen vorhin einen reizenden Bifferaro in Marmor. Tante war ganz entzückt von der Statue. Aber da sie ein bißchen genau ist, war ihr der Preis zu hoch — hundert Mark!“

„Sapperlot! Hundert Gm! Das ist viel Geld — namentlich in den letzten acht Tagen eines Monats. Du meinst, daß er ihr Freude machen würde, dieser — wie heißt das Dings?“

„Bifferaro, Schag'l. Bifferaro nennen sich die um Weihnachten nach Kom kommenden Gärten, die in Erinnerung an die Gärten von Weisheim vor den Madonnenbildern ihre Blüten und Wuchsfälle blafen.“

„Und Du bist sicher, daß dieser marmorne Hooßoff bloß markiert und nicht wuchliche Knippelmusch macht? Das große Weiden oder Zapfenreiß oder sonst was M-litiriches?“

„Dessen bin ich sicher.“ lachte das junge Mädchen. Dann fügte sie ernter hinzu: „Auch daß die Tante sich riesig freuen würde, weiß ich genau. Aber — es ist doch wohl zu viel Geld. Stütz Dich nicht in solche Unkosten. Und nun beschied Dich Gott, Lieber. Auf morgen!“

Leutnant v. Rottweg hatte eine schlaflose Nacht und einen unruhigen halben Tag verbracht. Was ihm da gestern abend passiert war, das — er bedauerte es mit gen. Einmal geredeten Fäusten — konnte eben nur ihm passieren! In der Hoffnung, mit dem Bifferaro einen erneuten Sturm auf das Herz Tante Sabinens wagen zu können, hatte er den marmornen Bildstein mit seinem letzten Hunderter eingehandelt. Er hatte das Ding vorzüglich wie in Prozeßion durch das Gedränge getragen — bis zur letzten Treppe. Dort waren ihm leider zwei Menschen entgegengekommen, denen er nicht zu begegnen wünschte. Erstens sein neuer Major, dessen erste Regierungshandlung es gewesen war, die Vorschriften gegen das Zivildienst in der Reichshauptstadt erneut einzuführen. Zweitens Tante Sabine. Beide hatten merkwürdig rote Köpfe und schienen sich lebhaft zu unterhalten. Das erschien Leutnant v. Rottweg zwar äußerst verwunderlich, aber doch keine genügende Garantie dafür, daß die Tante ihm nicht hinter seine Lebertrachtung kam und der Major ihn nicht anhauchte wegen des verbotenen Zi-

Kapselkapsel.

Geschwindigkeit, Eigelb, Pflaster, Schornstein, Gericht, Begleiter, Schmauserei.

In jedem der vorstehenden Wörter ist ein anderes bekanntes Hauptwort eingekapselt. Sind die richtigen Wörter gefunden, so müssen ihre Anfangsbuchstaben im Zusammenhang gelesen einen Vornamen ergeben.

Auflösung der Rätsel in Nr. 289 d. Bl.

Des Scherzrätsels: Maß.

Des Rätsels: Bräutigam.

Wenn wir zu weiser Rat' gekommen,
Nach langem Kampf in unsrer Brust
Der Leidenschaft Blut verglommen:
Belächeln wir mit Spöterlust
Uns selbst, wie wir uns ihnen beugten,
Die Qualen, die sie uns erzeugten.

Rufschin.

Des Wortspiels:

a. Helm, Genua, Nord, Geier, Rain, Made.
b. Mchl, Augen, Dorn, Niese, Fran, Dame. — Madrid.

Des Telegraphenrätsels: Wer die Selbstachtung verliert, ist verloren. (Weiber, Jnbiem, Gsel, Dbit, Nacht, Junge, Vater, Liebe, Wort, Meister, Wase, Perle Morgen.)

Des Zahlenquadrats:

12	17	16
19	15	11
14	13	18

Denksprüche.

Standhaft und treu und standhaft,
Die machen eine echt deutsche Verwandtschaft,
Beständige Treuezeitigkeit
Und treuezeitige Beständigkeit.
Wenn die kommen zur Einigkeit,
So widerstehen sie allem Leid.

F. Fischart.

D brich den Faden nicht der Freundschaft rasch entzwei!
Wird er auch neu geknüpft, ein Knoten bleibt dabei.

Es gibt nur eine Lebensweisheit, so tausendfach auch ihre Schulen sind, und ihr Name ist Standhaftigkeit. Unser Schicksal tragen heißt es besiegen. Bulwer.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 20. Debr.:
1. Hauptgottesdienst 9 Uhr: Pastor Schneider.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Bulmann.
Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Willens.

In der Aula der Cäcilienkirche:
Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Schneider.
Die Kirchenbücher werden geführt im Bureau der ersten Pastorei Malienstraße 4, und zwar nur an Werktagen von 10—1 Uhr.

Elisabethstift.

Am Sonntag, den 20. Debr.: Kein Gottesdienst.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 20. Debr.:
Gottesdienst 10 1/2 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.
Kindergottesdienst 12 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.

Am Sonntag, den 20. Debr.:
Beichte und Abendmahl 9 Uhr: Hilfsprediger Wöbden.
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfsprediger Thorade.
Kinderlehre 11 Uhr: Hilfsprediger Wöbden.

Kirche zu Ebersten.

Am Sonntag, den 20. Febr., 10 Uhr: Gottesdienst.

Kirche zu Dien.

Am Sonntag, den 20. Debr.:
9 1/2 Uhr Gottesdienst; danach Beichte und Abendmahl.

Kirche zu Dismude.

Am Sonntag, den 20. Debr.:
10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Beichte und Abendmahl.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militär-gottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr Hochamt 10 1/2 Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Baptisten-Kapelle, Wilschelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9 1/2 und nachm. 4 Uhr

Friedenskirche.

Sonntag, morgens 9 1/2 u. abends 7 Uhr: Gottesdienst.

Gesellschaftliche Mitteilungen.

In Saison.

In jedem Haushalte sind, wie jedermann weiß, gewisse Dinge zu gewissen Zeiten des Jahres in Saison. So wird z. B. jetzt bei dem kalten, rauhen Wetter in vielen Familien den Kindern Lebertran eingegeben, um sie zu kräftigen und vor Erkältungen zu schützen. Die moderne Form, Lebertran einzunehmen, ist Scott's Emulsion, die ihn nicht nur schmackhaft, sondern auch leicht verdaulich bietet und allgemeinen Anfall findet. Der folgende Brief erzählt eine interessante Tatsache mit Bezug auf Scott's Emulsion:

München, Pfingststr. 74, den 3. April 1903.

Herrn Scott & Borne, Ltd.

Ich habe Ihre Scott's Emulsion den Winter über bei meinen Kindern angewendet und bin mit dem Erfolge außerordentlich zufrieden. Der Husten, wogu sie sehr veranlagt sind, trat gegen früher viel weniger heftig auf und ging sehr bald ganz vorüber; sie waren stets bei gutem Appetit und wurden zusehends kräftiger. Ich befehle Ihnen dies gern und werde Scott's Emulsion in meinem Bekanntenkreise angelegentlich empfehlen.

Gedächtnisvoll

(gez.) Auguste Doehlemann, Oberleutnantswitwe.

Lebertran ist in Scott's Emulsion zu einem tadellosen Präparat verarbeitet, in dem der widerliche Geschmack und Geruch des Extrakts gänzlich verdrängt sind. Scott's Emulsion wird heutzutage mit Vorliebe gebraucht, da besonders Kinder sie allgemein als Leckerer betrachten, und in der Regel übertrifft sie noch die Erwartungen, die man an ihre Wirksamkeit stellt. Keine Mutter sollte veräumen, ihre Kleinen dieses vorzügliche Stärkungsmittel wenigstens verjuchen zu lassen.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich im großen an Apotheken und Großhandlungen verkauft, und zwar nie losse nach Gewicht oder Maß, sondern nur in veriegelten Originalflaschen in Karton mit lachsfarbigem Umschlag, der unsere Schutzmarke (Fischer mit großem Fisch auf dem Rücken) trägt. Scott & Borne, Ltd., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Gefälschter Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaure Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natrium 2,0, pulv. Scharf 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatisches Emulsion mit Zimt, Mandel und Vanille-Öl je 2 Tropfen.

Bei Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Magenbeschwerden, Kopfschmerz (v. Ma.), Unruhe, Stuhlverstopfung und sonstigen Magenleiden sind die

BRADY'schen Mariatropfen

ein vorzüglich bewährtes Mittel. In Apotheken. Man verlange ausdrücklich BRADY'sche Mariatropfen. Broschüre mit Original-Zeichnung versendet gratis und franko Apotheker C. BRADY, Wien, I. Fleischmarkt 1. Preis 12 M. — 90, 1 gr. Fl. M. 1.40 am Gebrauchs-Anweisung. Bestandteile: Anis, Kardus, Fenchel, Zinn, Myrrh, Sadelelze, Kalmus, Enzian, Rhabarber, Zitronen, 1.75, Aloë 15,00, Weingeist 750,00.

Als Herr v. Rottweg gegen fünf Uhr nachmittags — natürlich in seinem Räuberzivil vom Tage vorher — in der Tiergartenstraße ankam, war ihm doch etwas schwindelig im Magen. Aber er sagte sich, daß hier nur eine haushofe Freiheit helfen konnte — und zu dieser ruckte er in den Schultern auf, als er das Wohnzimmer betrat. Die Tante kam ihm mit einem Lächeln entgegen, das ihn von einem Alp befreite, — mit einem fast jugendlich heitern Lächeln, wie sie es seit Jahren nicht gelächelt.

„Es ist nett, Otto, daß Du pünktlich bist. Dann fiek nur gleich den Baum an — ich werde inzwischen im Nebenzimmer die Lebertrachtungen vorbereiten. Für die Deine danke ich Dir herzlich.“

„D bitte —“ lehnte der Leutnant bescheiden ab, indem er den Kopf zwischen die Zaunzweige steckte.

„Weider ist damit ein Malheur passiert.“

„Ein Malheur?“

„Die Figur ist zerbrochen.“ „Nicht möglich!“ fuhr Herr v. Rottweg mit prachtholl gespielmtem Enjehen herum. „Dann muß dieser Tölpel rein hineingefallen sein mit der Kiste. Es ist doch unerhör! Ich werde dem Kerl die Ohren schrauben, daß er —“

„Du“ das nicht, Otto. Der Luchse ist ein gewissenhafter und sorgfältiger Mensch — er hat nämlich jedes Stüd einzeln in Holzwohle und Papier eingewickelt.“

Damit nickte sie ihm freundlich zu und ging in das Zimmer der Lebertrachtungen.

Der Leutnant hielt den Nachschuß starr in der Hand, bis er sich verbrannte, und dadurch zum Leben gewacht wurde. Dieses Leben war aber — für den Augenblick wenigstens — von dem einen Gedanken und dem einen Wunsch ausgefüllt: Jetzt dieses dreifach verpackte Rhinoceros von Luchse in Fingern haben und — und —

In Ermangelung eines besseren ließ er mit beiden Händen auf eine Lausche ein, und ließ erst nach, als die Tür sich öffnete und Tante Sabine eintrat — an der Rechten den Major, an der Linken Hanna, die merkwürdig helle Augen hatte und auf ihr Zäpfchen blickte.

Hier, lieber Otto, meine Lebertrachtungen: Mein Bräutigam, Herr Major Kink, den Du ja kennst, und von dem mich durch anderthalb Jahrzehnte ein Mißverständnis getrennt hat, und hier ein niedliches Fingerring als Andenke für den Bifferaro. Aber nicht zerbrechen, Du — Du —

„Vidergen!“ ergänzte der Bagerat des vergangenen Jahres aus dem Nebenzimmer verständnisvoll.

Meine echte
Hienfong - Essen,
für Wiederverkäufer 1 Dg. Mt. 2,50,
bei 30 Glasf. Mt. 7.—. Sofort
überall hin.
Laboratorium Paul Seifert,
Dillersbach Nr. 35 bei Waldenburg
(Schlef.)
Gut nähende gebr. Tretramächine,
Kinderwagen und Sportwagen,
sehr neu und warmes Winterjackett,
billig. Näheres Müller, Adernstr. 55.

Prima Saanenziegen!

Mehrere 2½- u. 3-jährige, rein-
weiße, hornlose Saanenziegen sind
noch abzugeben, a 30 u. 35 Mt.
Fremdungsziegen a 20 u. 25 Mt.,
rein gedeckt tragend.
A. S. Büsch, Schönhausen
a. Elbe.

Zu Mai mehrere
Viehweiden
zu pachten gesucht. Offerten unter
E. 154 an die Exped. ds. Blattes.
Zu verk. junge Kanarienhähne.
Donnerschwee, Bürgerstr. 85.

Angebote weit unter Preis.

Herrn-Paletts und Anzüge
in enorm großer Auswahl, jeder Farbe u. Größe,
mit geraden und schrägen Reichen, vollständiger
Erfas für Maß, 16,00, 20,00, 23,00, 26,00, 33,00,
36,00 Mt.

Knaben-Blusen-Anzüge.
hübsche moderne Muster, 3,00, 4,50, 5,50, 6,20,
7,50 Mt.

Echte Kieler Anzüge und Hjäcks
von den billigsten bis zu den elegantesten.
Herrn- und Knaben - Roden - Toppen
3,50, 4,50, 6,00, 9,00 bis 24,00 Mt.

Eingelne Hosen, sowie Knaben - Blusen,
Schlafrode,
prima Qualitäten, 15,00, 18,00, 23,00 Mt.

Weiße und bunte Westen
in nur modernen Mustern, 2,90, 3,50, 4,50, 6,50 Mt.

1a Bielefelder Herren-Wäsche, Schlipse,
Shirthe, Hosenträger.
Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-
Bekleidung
Siegfried Insel
Oldenburg, Langestraße 57.



Fr. Andree, Korbmacher,
Etaufrasse 11,
bringt sein großes Lager in allen Sorten Kinder-
Puppen- und Puppen - Sportwagen, Korbfessel,
sowie allen Sorten Augus-, Reize-, Wasch- und
Haushaltungsförben zu äußerst billigen Preisen
in empfehlende Erinnerung.



Ein gutes, altes Hausmittel,
das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich
immer bewährende
Ernst Hess'sche Eucalyptus,
garantirt reines, seit 12 Jahren direkt von Australien bezogenes
Naturprodukt. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn ge-
teslich geschützt. Der billige Preis von 1 Mark pro Original-
flasche, welche sehr lang reicht, ermöglicht die Anschaffung Jeder-
mann zur Wiedererlangung der Gesundheit und Vorbeugung
gegen Krankheit.

Ueber 1500 Lob- und Dankschreiben
sind mir von Geheilten, die an
Gliederreihen, Rücken-, Brust-, Halschmerzen,
Gegenschuß, Atemnot, Schnupfen, Kopf-
schmerzen, Erkrankung der inneren, edlen
Organe, alte Wunden, Hautkrankheiten zc.
litten, ununterbrochen zugegangen.

Niemand sollte versäumen, sich das hochwichtige Buch, in
welchem die Eucalyptus-Präparate genau beschrieben sind und
wie deren vielfältige, erlöschende Anwendung bei obengenannten
Krankheiten stattfindet, kommen zu lassen. Im Interesse aller
Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz umsonst und
habe darin zur Überzeugung eine Menge Zeugnisse von Ge-
heilten zum Abdruck bringen lassen.
Klingenthal i. Sa.

Ernst Hess,
Eucalyptus-Importeur.
Man achte genau auf die Schutzmarke.
Niederlage für Oldenburg: Rats-Apothete.
" " Oldenburg: Löwen-Apothete.

Volks-Bildungsverein Ohmstede
Versammlung
am Sonntag, den 20. Dezbr., abends 6 Uhr, beim Gastwirt Sagerstedt.
Vortrag über soziale Versicherungs-Gesetzgebungen.
Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Wallnüsse,
Kasel do.,
Tara do.,
Kokos do.,
Krackmandeln,
Traubenrosinen,
Datteln, lose,
do. in Cartons,
Lepé-Feigen,
Smyrna-Feigen in
kl. Kisten.

G. Kollstede,

Grossh. Hoflieferant.

Langestrasse 37.

Fernsprecher 34.

Obst- und Gemüse-Konserven.

Grosse Auswahl.

Feinste Qualitäten.

Niedrige Preise.

Als praktische
Weihnachts-
Geschenke

empfehle in großer Auswahl
die berühmten

Anker- Nähmaschinen

zum Sticken und Stopfen, Durchbruch
und Hohlraum, sowie zum Vor-
und Rückwärtsnähen. Jeder Käufer kann
auf Wunsch an dem nach Weihnachten
stattfindenden Etichursus unent-
geltlich teilnehmen.

G. Göffner,
Grimefrasse 13b.

Mehr Licht!
D. Reichs-Patent.
Petroleum-
Glühlicht
ohne Strumpf, ohne
Lampenanänderung.

Rufen, Dinsten ausgegossen!!
Gäste Delerparnis.
Bei Vorabend, pro Eid. 1,20 Mk. feto.
Nachnahme 1,50
Linen-Angabe des Brenners erbeten.
Berlin 8.
Felix Grabner, Sebastianstr. 72

Zum Feste:

Gänse, pomm., Pfund 70 J.
Enten " " 80 "
Futer " " 1.- "
Rehrücken von 10-14 Mk.
Rehrücken 5-7 Mk.
Gäsen, bei ganzen und zerlegt.
Fasanen, Auerhühner, Rebhühner,
Gäsel- und Schneehühner.
Georg Müller, Hoflieferant,
Telephon 5.

Tungeln. Zu verk. ein trachtiges
Schwein, welches Ende d. Monats
fertig ist.
G. Brand.

Wanduhren

in Eiche und Nupbaum
früher 10-100 Mk.,
jetzt 5-60 Mk.
Echte Pariser Pendulen für den
haben Preis.

A. Winckler,

Adernstrasse 32 a.

Milchkoller
Fritz Allordissen,
Ziegelhofstraße 78,
erlaubt sich seine großartig ausgestattete

Weihnachts-

Musstellung

zu freudl. Besuche zu empfehlen.
Solländ. Nach wie vor seit 1890
Mittheilung fast nilotisch.
Tabak. Ein 10 Pf. Bau. fct. 3 Mk.
B. Becker in Eesen a. S.
Santhausen. Zu verkaufen eine
nahe am Kalben liegende Aush.
D. Witten Awh.

Georg Krüger,

Gegründet 1867. **Uhrmacher.** Gegründet 1867.
Inhaber: **Heinrich Bley.**

Auf sämtliche Uhren, Ketten
und Artikel meines Geschäfts
gebe ich bis Weihnachten

10 Prozent Rabatt.

Nur reelle Ware. Jährige Garantie.

Leutnant Preis Mark 3,50.
Franko gegen Nach-
nahme oder vorherige
Einsendung auch in
Briefmarken.

Bilse

Aus einer
kleinen Garnison
sofort tollfrei zu beziehen von
Ed. Beyers Buchh., Wien, Schottengasse 7.

Bis Weihnachten

verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise:
**Journalständer, Arbeitsständer, Zeitungs-
mappen, Arbeits-, Flaschen- und Wäschständer.**
Ferner empfehle billigst: **Rehrücken** in überaus
großer Auswahl von 5 Mk. an. **Puppenwagen** (viele
Neuheiten) mit Verdeck von 2,25 Mk. an. **Reisekörbe,**
Wäschkörbe und **Haushaltungsförbe.** **Kinderwagen**
(Modell 1904 schon vorrätig) zu Ausnahmepreisen.

Fr. Lehmann, Korbmacher, Gastfr. 10.
Größtes Geschäft dieser Branche im Großherzogtum.
An Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.
Bitte Schaufenster beachten.

NEUE ERFINDUNG!
Deutsches Reichspatent Nr. 115171.

Kein Atshma mehr

mit BIERs antiasthmatischem Kegel und Zigaretten.
Hauptniederlage: Andreae & Co., Hirsch-Apothek, Hannover.

Dorschlebermehl,

gesundes leicht verdauliches Kraftfutter für Schweine, Pferde und Geflügel,
48,56 % Protein (Eiweiß), hoher Phosphat- und Salzgehalt. Beste Erfolge,
speziell bei Knochenkrankheiten! Zu haben bei: **G. Neynaber-Gesellschaft, G. Gode-
bedesdorf, Joh. Mehrens, Oldenburg, Emil Albers-Gesellschaft, F. G. Sas-
hagen-Zwischenmühl, F. L. Waltrichs-Norderstede, G. Wulff-Strickhausen,
H. A. Cordes-Schwee, G. Friedrichs-Norderstede, G. Bruns-Norderstede,
Fr. Arntsen, Wardenburg, G. Wöhrers-Deinhorst, P. Engelbarts-
Gandertsee, W. H. Köster-Deinhorst, Th. Ranten-Grieschenmoor, Joh.
Tannes-Beyerberg.**
Oskar Neynaber & Co., Seekemünde u. Vorstedt.



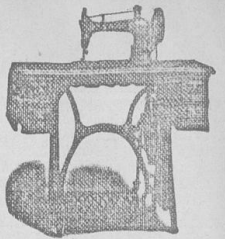
Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.

Singer-Nähmaschinen sind mustergültig in Konstruktion und Ausführung.
Singer-Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Gewerbe.
Singer-Nähmaschinen sind die meistverbreiteten in Fabrik- & Betrieben.
Singer-Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer-Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für moderne Kunstnäherie.

Ausstellungen 1902:
 Bromberg: Gold. Medaille.
 Dortmund: Gold. Medaille.
 Olmütz: Gold. Medaille.

Unentgeltlicher Unterricht in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunstnäherie. — Lager von Stoffscheide in großer Farbauswahl.
 Elektromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges., Oldenburg, Staustrasse 18.



Ausstellungen 1903:
 Aussig: Gold. Medaille.
 Gleiwitz: Gold. Medaille.
 Neisse: Gold. Medaille.

Zu Weihnachts-Geschenken

halte mein Lager in

feinen Stahlwaren,

Tisch-, Dessert-, Transchier-Messer und Gabeln, Schlacht- und Brotmesser, feine Taschenmesser, Scheren, prima Rasiermesser und Streichriemen zu billigen Preisen bestens empfohlen.

J. Freyer, Baumgarten-
 straße 18.
 Messerschmied und Schleifer.

Misburger Kalkmergel

Marke „Germania“.

Auszeichnungen: Hannover 1903 3. Preis.
 Enschede (Holland) 1903 2. Preis.
 Winterswijk (Holland) 1903 2. Preis.

Freysoldt & Pommer,
 Hannover, Karlstrasse 6.

Gaststraße 4.

Im Seelenfreundlichen Konfurs soll der Restbestand des Lagers zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden.

Vorhanden sind namentlich noch:

Damenwäsche, Schürzen, Spitzen, Läufer, Tüll- u. Spachtel-Decken, Pompadours, Kongreß- und Batiststoffe, Kartonnagen zum Besticken und vieles andere.

Der Konfursverwalter:
 Rechtsanwalt Sch w a r z.

Christbaumzweige, Lichter und Lichthalter,
 Tannenbaumfüsse

empfehlen in schöner und großer Auswahl

Georg Timpe, Haarenstr. 6.

Weihnachts- Ausverkauf. G.D. Twiestmeyer Kirchhatten.

Georg Timpe,

Haarenstraße 6.

empfehlen zu Weihnachts-Einkäufen:
 Kinderspielwaren u. Puppen, Puppen-Strümpfe, Schuhe und Arme, Puppenwagen, Schaukelpferde, Leiter- u. Kastenwagen.

Papier- und Galanteriewaren.
 Gesangbücher, Wandsprüche in großer Auswahl.
 Tornister u. Büchertaschen v. 50 Pf. an bis 6 Mk.

Geschäftsgegenstände und Emaillewaren

in großer Auswahl.
 Porzellan- und Glaswaren, Tassen und Becher zu Weihnachten

a 30 und 35 s. — Papa- und Mama-Tasse a 40 s.

Nur Ofternburg!

Charlottenstr. 4.

Fr. Haverkost

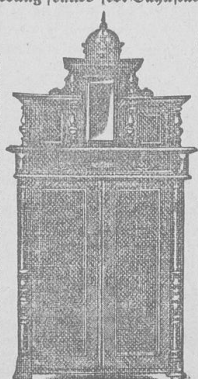
liefert zu billigsten Preisen
 selbstverfertigte

Möbel,

sowie ganze

Wohnungs-Einrichtungen!
 Lieferung franco jed. Bahnstation.

Bitte genau auf meine Firma
 Fr. Haverkost zu achten!



Fr. Haverkost,

Ofternburg,
 Charlottenstraße Nr. 4.

Besichtigung auch ohne Kaufwunsch
 gerne gestattet.

Blutstodung beh. Niemann,
 Hamburg, Neumünsterstraße 26.



Weihnachts-Geschenke

empfehlen:

Geldschränke,

Kassetten,

Schatullen — Dokumenten-

kasten,

Kopierpressen,

Geldfärbe — Geldmünden,

Zählkassetten,

Dezimalwagen.

W. M. Busse,

Geldschrankfabrik,
 Mottentstraße 8-9.

G. Horn

Achternstraße 43.

Blumen

für Zimmer- & Dekoration,
 Blattschnecken, Zierdini-

ören, Farnzweige, prä-

parierte Palmen in all.

Größen von 50 Pfg. an.

Morgenhauben.

Ballblumen

in größter Auswahl.

Schleiertülle in allen Farben.

Handschuhe,

Glacee, 1. Qual., Mt. 1.80, 2.50
 und 1.50.

Wolle, Tricot u. Seide v. 25 s. an.

Güte,

garniert u. ungarniert, verkaufe vor-
 gerührter Saison halber wie folgt:

früher 15 12 10 7 5 3 2 1 75

jetzt 9 8 7 4 5 0 3 2 1 25 1

Einfach garnierte Güte von
 1 Mt. an.

Kindershüte von 50 s. an.

Wir bieten Ihnen Vorteile

Uhren und Schmucksachen



Herren-Remontoir-Uhren	6.0 Mk.
Herren-Rem.-Uhren mit Goldrand	8.50 "
Echt silb. Rem.-Uhren mit Goldr.	10.50 "
Echt goldene Damen-Uhren	18.50 "
Gold-Charmer Trauringe	7.250 "
Schlagw.-Regulat., Nussb.-Geh.	9.00 "
Nickel-Wecker mit Leuchtblatt	2.80 "

Reelle Garantie.

Kein Risiko. — Umtausch gestattet. Illust.
 Preisbuch über Uhren, Ketten, Ringe und
 Schmucksachen gratis und portofrei.

Gebr. Loesch, Engros-
 haus, Leipzig 63.

J. H. Büsing, Schüttingstr. 16.

Zum Weihnachtsbedarf empfehle mein reichhaltiges Lager in

Negenschirmen

von den billigsten bis zu den feinsten.
 Neigende Neuheiten in farbigen Schirmen sowie in Gold-, Doubls-
 und Silbergriffen.

Edeweicht.

Das schönste Weihnachts-Geschenk
 ist eine



Biesolt & Locke- Nähmaschine.

Auf allen besuchten Ausstellungen mit Ehrenkreuzen, Staats-
 medaillen, Ehrendiplomen, goldenen Medaillen prämiert.

Alleinvertreter: Joh. Eilers.

Reichhaltiges Lager sämtlicher Nähmaschinen & Futuraturen.

Eigene Reparatur-Werkstatt.

Reelle Bedienung. — Billigste Preise.



Musik-

Instrumente

aller Art empfiehlt billigst

Joh. Eilers.

Verantwortl. Dr. Wilhelm v. Busch als Ges.-Verwalter; für den Schriftst. Dr. Deplög.

Verantwortl. Dr. Wilhelm v. Busch als Ges.-Verwalter; für den Schriftst. Dr. Deplög.

5. Beilage

zu Nr. 295 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 19. Dezember 1903

Der Zusammenbruch.

(Der Krieg von 1870/71.)

Roman von Emile Zola.

(Nachdruck verboten.)

7)

(Fortsetzung.)

„Herr Oberst!“ rief Hauptmann Beaudouin aus, ohne erst die Ansicht seines Vorgesetzten abzuwarten, „man muß ein halbes Duzend dieser Glenden erschießen!“ Und Leunant Rochas stimmte mit dem Rinn bei. Aber eine Gebärde des Obersten zeigte, daß er sich machtlos fühlte.

„Es sind zu viele! Wie soll man das anfangen? An siebenhundert! Wen soll man da herausgreifen? Und selbst wenn man schon möchte! Der General will es nicht. Er ist den Leuten väterlich gesinnt; er sagt, daß er in Afrika niemals einen Mann bestraft hat. — Nein, nein, ich kann da nichts tun, es ist furchtbar.“

Der Hauptmann wagte zu wiederholen:

„Es ist furchtbar! — Es ist das Ende.“

Und Jean zog sich zurück, als er den Stabsarzt Bourrouche vernahm, den er nicht gesehen hatte, und der, auf der Schwelle des Wirtshauses stehend, dumpfe Worte murmelte:

„Keine Disziplin mehr, keine Strafen mehr, die Kemees futsch! ... In acht Tagen werden die Vorgesetzten Zutritte bekommen. Sätte man einem von diesen Ärzten sofort den Schädel einhauen, die anderen hätten sich die Sache vielleicht überlegt.“

Niemand wurde bestraft. Die Offiziere der Nachhut, die den Proviantwagen eskortierten, hatten den glücklichen Unfall gehabt, die Tornister und Gewehre zu beiden Seiten der Straßen aufheben zu lassen. Es fehlte nur eine kleine Anzahl, die Leute wurden bei Tagesanbruch, fast heimlich, wieder bewaffnet, damit die Sache verläuft werde. Es war Befehl gegeben, das Lager um fünf Uhr abzuweichen; aber schon um vier Uhr wachte man die Soldaten; man beschleunigte den Rückzug auf Velfort in der Gewissheit, daß die Preußen nicht mehr wie zuvor bis drei Meilen entfernt seien. Man mußte sich nochmals mit Zwiebad begnügen. Die Leute blieben wie zerfchlagen von dieser zu kurzen und fieberhaften Nachtruhe, und ohne etwas Warmes im Magen. Wiederum wurde an diesem Morgen die gute Marschhaltung durch den übereilten Abzug geschädigt.

Es war ein noch schlimmerer Tag, voll unendlicher Traurigkeit. Der Anblick der Landschaft hatte sich geändert, man war in eine gebirgige Gegend gekommen, die Straßen stiegen empor und senkten sich wieder über tannenbewaldete Abhänge, und die engen Täler mit ihrem Ginstersgrüpp waren mit goldenen Blüten bedeckt. Aber durch diese in der herrlichen Augustsonne erschlaffenden Gefilde stürmte die Panik seit dem gestrigen Tage immer toller mit jeder Stunde.

Eine neue Depesche, die den Bürgermeister empfahl, den Bewohnern mitzuteilen, daß sie gut täten, was sie an Rossbarkeiten besäßen, in Sicherheit zu bringen, hatte den Schrecken aufs höchste gesteigert. Der Feind war also da? Sollte man wenigstens noch Zeit, sich zu retten? Und alle glaubten, das Geräusch des feindlichen Einfalles immer näher und näher zu hören, das dem dumpfen Rollen eines ausgetretenen Flusses ähnliche Brausen, das von Wäldern aus wuchs und das nunmehr in jedem neuen Dorfe durch ein neues Entsetzen unter Weggeschrei und Klagen ausbrach.

Maurice marschierte mit den Schritten eines Nachtwandlers, mit blutenden Füßen, den vom Tornister und Gewehr erdrückten Schultern. Er dachte nicht mehr, er schritt nur vorwärts, und alles, was er sah, drückte wie ein Alp auf ihn. Und er hörte die Schritte der Kameraden ringsum nicht mehr, er empfand nur, daß Jean neben ihm ging, von derselben Ermüdung und vom selben Schmerz erschöpft.

Die Dörfer, die man durchzog, boten einen erbarmungswürdigen Anblick; das war ein Jammer, um einem das Herz vor Mitleid zusammenzuschnüren. Sobald die

Truppen auf ihrem Rückzuge erschienen, diese aufgeschloßen, trauerten sie, mühselig sich hinstellender Soldaten, steigerte sich die Erregung der Bewohner, und sie beschleunigten ihre Flucht. Sie, die vierzehnte Tage so ruhig gewesen, das ganze Elsaß, das den Krieg mit einem Lächeln erwartete, überzeugt, daß man sich in Deutschland schlagen werde! Und nun war der Feind in Frankreich eingebrungen, und bei ihnen. Um ihre Häuser, auf ihren Feldern brach das Gewitter los, gleich einem furchtbaren Orkan voll Hagelschauer und Blitzschlägen, die eine ganze Provinz in zwei Stunden vernichteten.

Vor den Türen, inmitten unvollständiger Verwirrung, beluden die Leute ihre Wagen, häuften sie ihre Möbel zusammen, auf die Gefahr hin, alles zu zertrümmern. Von oben warfen die Frauen durch die Fenster noch eine letzte Matratze, reichten sie die Wiege herunter, die man vergessen hatte. Man schnürte den Säugling hinein und bestiegte die Wiege hoch oben zwischen den Beinen der Stühle und der umgestürzten Tische. Auf einem anderen Wagen band man den alten, kranken Großvater an einem Stuhlanker fest und führte den Greis gleich einem Möbelstück fort. Jene, die keinen Wagen hatten, schickten ihren Hausrat auf Schubkarren auf, andere zogen mit einer Last von allerhand Gerümpel im Arme davon, und wieder andere hatten nur daran gedacht, ihre Zugtiere zu retten, und preßten diese an ihr Herz, wie ein Kind. Man konnte nicht alles mitnehmen, und die zurückgelassenen Möbel, die allzu schweren Wäschebündel blieben in der Gasse liegen.

Manche sperrten vor dem Abzug alles zu, und die Häuser mit den geschlossenen Fenstern und Türen sahen wie ausgehöhlte aus. Die meisten jedoch, in ihrer Hast, in ihrer verzweiferten Gewissheit, daß alles zerstört würde, ließen ihre alten Heimgärten offen, die Fenster und Türen der ausgeräumten Wohnstuben weit und leer klaffend, und sie erschienen am trübseligsten, von der entsetzlichen Traurigkeit einer eroberten Stadt, diese armen, dem Wunde geöffneten Häuser, aus denen selbst die Kagen sich geschleicht hatten, erschauend vor dem, was kommen sollte.

In jedem Dorfe wurde dies bemitleidenswerte Schauspiel noch schlimmer; die Zahl der mit ihrem Samrat Fortziehenden und der Flüchtigen vergrößerte sich unter wachsendem Gebränge, unter Tränen und von geklachten Füssen begleiteten Schritten.

Aber Maurice fühlte vor allem eine erschütternde Angst auf der Hauptstraße, auf freiem Felde. Je mehr man sich Velfort näherte, desto enger schloß sich die Schär der Flüchtigen zusammen, so daß sie zuletzt nur einen ununterbrochenen Zug bildete. Ach, die armen Leute, die ein Alp unter den Mauern der Festung zu finden glaubten!

Der Mann trieb das Pferd an, die Frau folgte, ihre Kinder nachziehend. Ganze Familien eilten dahin, unter der Bürde gebeugt, in Unordnung, da die Kleinen nicht nachkommen konnten, auf dem blendend weiß schimmernden Wege, welchen die bleierne Sonne wärmte. Viele hatten ihre Schilde ausgezogen und schritten barfuß, um schneller laufen zu können. Und die Mütter, halb beseitigt, und ohne ihre raschen Schritte zu hemmen, gaben den weinenden Säuglingen die Brust. Die erschrockenen Gesichter wendeten sich nach rückwärts, mit zitternden Händen führten sie in der Luft umher, als wollten sie den Horizont umfassen in dem Schreckenssturm, der ihre Köpfe zerzaute und ihre häßig angelegten Gewänder peitschte. Gutschächter mit allen ihren Diensthofen eilten quer über die Felder und jagten die losgelassenen Herden vor sich hin, die Hammel, die Kühe, die Ochsen, die Pferde, welche sie mit Stockschlägen aus den Furchen und Gassen herausgetrieben hatten. Diese Flüchtlinge wollten die Bergschluchten, die Hochgebirge und die hohen Wälder erreichen, und sie wirbelten Staubwolken auf gleich jenen großen Wanderzügen, die sich bildeten, als die überfallenen Wälder den erobernden Barbaren ihre Wohnplätze abtraten. Bald wurden sie unter Belten leben, in einem von Felsen umschlossenen Kessel, so fern von den gebahnten Wegen, daß nicht ein feindsichtiger Soldat sich dorthin getrauen dürfte.

Und der steigende Dunst, der sie einhüllte, verlor sich hinter den Tannenbüschen, das Gebüsch und die Fuchsschlänge

der Tiere verhallten; auf der Straße aber zog der Strom der Wagen und Fußgänger noch immer vorbei, den Marsch der Truppen behindernd, und er wurde in der Nähe von Velfort so dicht und mächtig, so ganz von der unüberstehlichen Kraft eines die Überdäumenden Wälder bachs, daß wiederholt Halt gemacht werden mußte.

Während einer dieser kurzen Marschpausen wohnte Maurice einem Austritt bei, der ihm im Gedächtnis haften blieb, wie die Erinnerung an einen Schlag ins Gesicht.

Am Rande des Weges stand ein vereinzelter Haus, die Heimstätte irgend eines armen Landmanns, dessen mageres Gütchen sich dahinter erstreckte. Dieser hatte sein Grundstück nicht verlassen wollen; er war mit zu tiefgreifenden Wurzeln mit seiner Scholle verbunden, und er blieb, da er nicht weggehen konnte, ohne Stücke seines Fleisches dort zu lassen. In einer niedrigen Stube saß er zusammengebrochen auf einer Bank und sah mit leerem Blicke die Soldaten vorbeimarschieren, deren Rückzug sein reifes Getreide dem Feinde preisgab. Neben ihm stand sein noch junges Weib und hielt ein Kind, während ein zweites sich an ihre Röcke hing, und alle drei jammernten laut. Wüßig erschien in dem Rahmen der heftig aufgerissenen Türe die Großmutter, eine steinalte, große, hagere Frau, welche mit ihren nackten Armen, die knöchigen Striden gliden, grimmig umherfuhr. Ihre Haare, welche unter der Haube hervorquollen, flatterten um ihren mageren Kopf, und ihre Wut war so groß, daß die Worte, die sie schrie, ihr in der Kehle unerschütterlich und unter einem ohnmächtigen Schlußgen stecken blieben.

Querst lachten die Soldaten. Sie hatten einen zu drohenden Kopf, die verdickte Alte! Dann aber drangen die Worte zu ihnen. Die Alte schrie:

„Lundesfötter! Häuber! Feiglinge! Feiglinge!“

Mit immer schneidender Stimme spie sie ihnen den Schimpf der Feigheit unaufhörlich ins Gesicht. Und das Lachen hörte auf, ein Grinsen ging durch die Reihen. Die Leute senkten die Köpfe und blickten andernwärts hin.

„Feiglinge! Feiglinge! Feiglinge!“

Säulings schrien die Alte noch zu wachen. Ihre magere, in ein zerlumptes Kleid gehüllte Gestalt erhob sich zu tragischer Größe, und sie bewegte ihren langen Arm von West nach Ost mit einer unermesslichen Geberde, als wollte sie den Himmel umfassen:

„Feiglinge! Der Rhein ist nicht da ... Der Rhein ist dort unten!“

Doch die Leute marschierten weiter, und Maurice, dessen Blick dem Antlitz Jeans begegnete, sah, daß dessen Augen voller bitterer Tränen waren.

Maurice war davon tief ergriffen; seine Pein wurde noch größer bei dem Gedanken, daß selbst diese rohen Kurven der Beschimpfung empfunden hatten, welche man nicht verdiente, aber doch über sich ergehen lassen mußte. Ihm war's, als ob alles in seinem armen, schmerzhaften Kopfe zusammenbräche; niemals konnte er sich erinnern, wie er, benachteiligt von körperlicher und seelischer Qual, den Marsch überstanden hatte.

Das lebende Corps hatte den ganzen Tag dazu verwendet, um die 23 Kilometer zwischen Dannmarie und Velfort zurückzulegen. Neuerdings laut die Nacht hernieder; es war sehr spät, als die Truppen ihre Plätze beziehen konnten, unter den Mauern der Festung, am letzten Blaise, von dem sie vier Tage vorher abmarschiert waren, um gegen den Feind zu gehen. Trotz der vorgerückten Stunde und der unfähigen Müdigkeit bekamen die Soldaten darauf, Feuer anzuzünden und abzuladen. Seit ihrem Abmarsch war es das erste Mal, daß sie etwas Warmes zu schlucken bekamen.

Und in der tiefen Nacht, rings um die Feuer gelagert, fielen sie ihre Kagen tief in die Felskluft; ein behagliches Gemurmel wurde laut, als ein Geräusch, das umliefe, allmählich wuchs, wie der Wind einschlief und im ersten Augenblick das Lager in Betäubung versetzte.

Zwei neue Depeschen waren Schlag auf Schlag eingetroffen: Die Preußen hatten keineswegs den Rhein bei Marolsheim überschritten, und in Günsingen gab es jetzt auch keinen einzigen Preußen mehr. Der Übergang über den Rhein bei Marolsheim, die Schlüß-

Ein Abenteurer.

Roman von A. v. Weßlich.

(Nachdruck verboten.)

5)

(Fortsetzung.)

III.

Solche fieberhafte und doch ewig vergebliche Beobachtung mußte Gertas Kräfte aufreiben. Es wäre eine Wohltat für ihn in seinen innersten Fugen erschüttertes Gemüt gewesen, den Ungarn, wenigstens so lange er nicht in Person zugegen war, aus ihren Gedanken verbannen zu können, aber Mutter und Bruder ließen es nicht dazu kommen. Sie sprachen und dachten nichts als Graf Czernytschi tagaus tagein und fanden jedes Lobes kein Ende. Schade nur, daß Frau Kaufmann nicht Witwe und Witwen sein Weib war. Die einzige, die welche soviel Vollkommenheit nicht vergeblich ersehnte, behauptete fieberhaft, nicht einmal eine ausgeprägte Eigenschaft, geschweige denn eine Vollkommenheit an dem Ungarn wahrnehmen, entdecken zu können.

Ein Ausflug nach der Matte, dem reizenden herzoglichen Jagdschloß im Gebirge, der an einem hellen Sonntagmorgen beim feierlichen Geläute der Kirchenglocken angetreten wurde, sollte indessen Gerta einige neue Seiten in Czernytschis Charakter wahrnehmen lassen, die ihre Vermutungen zum Teil widerlegten, den Grafen aber dadurch nur noch rätselhafter erscheinen ließen.

Die Matte ist auf geradem Wege wenig mehr als eine Stunde von der Wabellatte entfernt. Man legt die Straße zu Fuß, zu Wagen oder zu Pferd zurück, man zu Pferd, je nach Kraft und Laune. Frau Kaufmanns Gleichgiltigkeit ließ sie das bequemste Beförderungsmittel erwählen, den Wagen, und Gerta, welche eine nur mäßige Fußgängerin war, fand es ganz natürlich, an der Seite ihrer Mutter Platz zu nehmen; aber es empörte sie, daß der Graf, jeder

Unbequemlichkeit ebenso abhold, wie sie selbst, um gleiche Vergünstigung gebeten hatte.

Verdrießlich sah sie am Morgen des festgesetzten Tages vor ihrem kleinen Käftchen, einen Satt in der Hand, auf welchem ein paar Schleißen und Federn geschmackvoll anzubringen sie sich schon seit einer geraumen Weile vergeblich bemühte, als Czernytschi in Begleitung Starkes und einiger anderer Herren eintrat. Er hatte sich mit Plaid und Ueberzieher versehen, obwohl nicht das leiseste Wölkchen an dem dunkelblauen Hühnimmel zu entdecken war, eine Vorsorglichkeit, die Gerta noch mehr gegen ihn verstimmt.

Czernytschi sah nicht ihr finsternes Gesicht, oder wollte es nicht sehen.

„Man entdeckt jeden Tag neue Eigenschaften an Ihnen, mein gnädiges Fräulein!“ scherzte er verbindlich. „Ich achte nicht, daß Sie auch Talent und Neigung für die Kunst einer Zugmagerin besitzen.“

„Mein Talent ist in der Tat nur gering, wenigstens scheint mir dieser Gut hier so geschmacklos wie möglich. — Aber Sie verstehen sich ja auf alles, besser Graf, wollen Sie nicht die Güte haben, mir aus der Not zu helfen?“ fügte sie in beständigem Spott hinzu und hielt dem Ungarn den Gut entgegen.

Frau Kaufmann fühlte sich im höchsten Grade unbehaglich, und auch die übrigen waren etwas verblüfft ob dieser Zumutung. Czernytschi aber ergriff, ohne nur eine Miene zu verziehen, den Gut, löste die Feder ab und bestieg sie auf neue, mit so gewandten Fingern, als hätten dieselben zeitlebens keine andere Arbeit verrichtet.

„Erlauben Sie!“ sagte er nach kaum zwei Minuten und drückte sein vollendetes Werk leicht auf Gertas Flechten.

Sie zuckte zusammen, zornig, empört, indes — sie mußte sich bezwingen, hatte sie doch selbst die Szene veranlaßt. Und sein Wert war nur zu gut gelungen! Wie

tam ein Mann zu solch weiblichem Talent? Die Idee, welche Gerta schon seit einer Stunde unsonst bemüht war, zu verwirklichen, brachte Czernytschi in einem Augenblick zur Ausführung.

Sie sammelte einige Dankesworte. Die vorfahren- den Wagen erleichterten es ihr, die Empörung zu verbergen, welche sie in der Tat empfand.

Auch die übrigen Teilnehmer an der Partie trafen nun ein, zwei greise Zwillingsschwwestern, Frau Lambert mit ihrer sechzehnährigen Tochter, beide äußerst niedlich und zierlich, ganz im Gegensatz zu Dora Ritter, die in ihrem hautgrauen Feinleinkleid noch um einige Prozent häßlicher aussah wie gewöhnlich. Sie ging zu Fuß. „Dora ist so rüßig!“ sagte die Mama, und — die Herren gingen ja auch alle. Nur diese tiefliche Reidenmappe wurde zu Gertas Bedruiß in den Wagen gebracht.

Frau Kaufmann sprach viel auf dem Wege von dem, was ihr am nächsten lag, ihren Hausfallsorgen, und freute sich, auch dafür Verständnis bei dem vielseitigen Ungarn zu finden. Gerta starrte schweigend in die Landschaft, mit Augen, so blau und so ausdrucklos, wie der Himmel über ihr.

Auf der Höhe fanden sie die übrige Gesellschaft schon vor, und obgleich in der Mittagsstunde die Bienen der Farnschicht gänzlich verschwommen, stimmten alle mit ein in das überfliegende Lob ihrer Schönheit.

Der Kutscher war abgestiegen und erklärte der Gesellschaft, was sie sah.

„Drunten liegt Wiebrich, und das dort über dem Rhein ist Mainz. Der hohe Turm auf dem Berge gehört zu der Stephanskirche, und die vielen Kuppeln, die Sie da sehen, das ist der Dom; eine davon wird gerade abgetragen.“

„Das ist doch fabel! — Was fabel denn?“ fragte Frau Ritter.

„Ja, sehen Sie, der Pfeller, der sie flüchte, war dem Bischof ein Dorn im Auge. Der geistliche Herr sieht gern

Brillantringe,
Brillantbrotschen,
Brillant-Ohringe,
Brillant-Nadeln,
— in modernen Fassungen. —
Eigenes Fabrikat.

Große Auswahl! — Billige Preise!

Otto Bardewyck,
Juwelier,

70 Langestraße 70.

Fernsprecher 329.

Ringe goldene
Damen - Ketten
in neuesten Mustern.

Gold-Herrenketten
in großer Auswahl.

Goldene Broschen
in jeder Preislage.

Goldene Ringe,
eigenes Fabrikat.

Otto Bardewyck,
Juwelier,

70 Langestraße 70.

Telephon 329.

Nachsch. Wegen Neuanschaffung
Ausverkauf von sämtlichen

Schuhwaren

unter Einkaufspreis. Joh. Wahnbeck.

Futtermittel.

Große Weizenleie mit Saft, 40 kg

Mk. 4,00.

Große Roggenleie ohne Saft, 50 kg

Mk. 5,50.

Feine Roggenleie ohne Saft, 50 kg

Mk. 4,90.

Alle anderen Futtermehle zu billigen

Tagespreisen franco Bahnhof gegen

Nachnahme.

D. Oltmanns, Dampfmühle.

Bons

auf Handschuhe, als Fest-
geschenk stets willkommen,
sanz besonders für Damen.

A. Hanel

Hoflieferant.

Kinderschürzen,
weiß, schwarz und farbig,

40—100 cm lang.

W. Martin Meyer,

Schillingstr. 10.

Zu verk. 1 gr. schön. Petrol-Koch-

leuchter, 1 Portierentlang, 1 gr.

Stichtahmen. Auguststr. 58.

D.R.G.M.

Telephon für jedermann

D.R.G.M.

ohne fachmännische Kenntnisse in wenigen Minuten anzulegen.

Unentbehrlich

für jedes Haus

„ jede Wohnung

„ Bureaux

„ Fabriken.

Keine besonders
Klingel-Leitung mehr
nötig.

Keinerlei
Nebenspesen.



Die
**Piccophon-
Garnitur**
eine komplette
Telephon-
und
Klingel-Anlage

Unentbehrlich

für Restaurants

„ Lagerräume

„ Werkstätten

„ Villen.

Keine
Installationskosten.

**Eleganteste
Ausstattung.**

Größe des Kartons
50 cm lang, 26 cm breit, 8 cm
hoch.
Totalgewicht 4 Ko. (mit
Postkäse 5 Ko.)



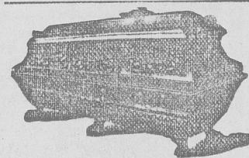
Piccophon-Gesellschaft, Wilh. Wildt, G. m. b. H.,

BERLIN N. 39,
Chausseestrasse 82.

Oldenburger Spezialität!
Brauner Kohl

in Dosen
mit Binkel, Mettmurk u. Sped,
nur erwärmt tafelfertig,
lange haltbar.

Joh. Bremer,
Saarenstraße 31.



Wilh. Kruses

Sargmagazin,
Mottenstr. 23,

empfiehlt bei vorkommenden Trauer-
fällen sein großes Lager in

Metall- und Holzfärgen.

Übernahme ganzer
Beerdigungen.

500
Tannenbäume gratis

bei Einkäufen von 10 Mark einen mittleren Baum,
bei Einkäufen von 20 Mark einen größeren Baum,
bei Einkäufen von 30 Mark einen großen Baum.

H. T. Bengen,

Langestraße 64.

Spezial-Geschäft für fertige

Herren- und Anaben-Garderoben.

Die Verteilung übernimmt Herr Händler D. Evers. — Stand: Pferdemarktplatz rechts.

Reinlich durch Plakate.

Aug. Gellermann,

Saarenstraße 58.

Spezial-Geschäft für Bürsten,

Matten und Wachsstücke.

Fernsprecher 379.

Rotkäppchen-Sekt

Klasse
&
foerster

Zu haben in der Weingroßhandlung von **Ernst Hoyer.**

Das schönste

Weihnachtsgeschenk



fürs Haus ist eine gute Nähmaschine, die in Bezug auf viel-
seitige Verwendbarkeit allen Anforderungen entspricht. Keine
andere Nähmaschine bietet solche Vorzüge wie die

Pfaff-Nähmaschine

mit deren Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit jedermann
hochbefriedigt sein wird.

Gründlicher Unterricht im Sticken, Stopfen u. Nähen gratis.

Alte Maschinen werden in Tausch genommen.

Reichhaltiges Lager in billigen Nähmaschinen.

Mehrjährige Garantie.

Reparaturen an Nähmaschinen und Fahrrädern
prompt und billig.

H. Barelmann,

Maschinenbauer, 59, Achternstr. 59.

Bucksfin
und Kleiderstoff-Reste,

sowie
sämtliche Konfektions-Sachen
besonders billig.

Kirchhatten. G. D. Twiestmeyer.



Maßiv goldene Trauringe

mit Reichsstempel von 4—25 M.

— Freundschaftsringe —

in unerreichter Auswahl, echt Gold v. 1,75 an.

Specialität: Lange Halsbuckelketten

in Gold, Silber, goldplattiert, von 1 M bis

120 M, empfiehlt

G. D. Wempe,

Langestraße 35.

Langestraße 35.

Anzeigenvermittlung: Wilhelm v. Buda als Ober-Redakteur; für den Anzeigenteil: A. Revoles, Rotationsdruck und Verlag: B. Schatz, Oldenburg.

6. Beilage

in Nr. 295 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 19. Dezember 1903

7. Gesamtsitzung der Landwirtschaftskammer.

* Oldenburg, 19. Dezember.

Gestern mittag um 12 Uhr trat die Landwirtschaftskammer im Landtagsgebäude zu ihrer 7. Gesamtsitzung zusammen. Die Präsenzliste ergibt die Anwesenheit sämtlicher Kammermitglieder.

Als Regierungsvertreter ist Dekonomierat Heumann anwesend.

Es entspinnt sich zunächst eine längere Geschäftsordnungsdebatte. Schließlich einigt man sich zunächst über folgenden Antrag Müller-Ruhhorn abstimmen zu lassen.

Der Vorstand wird ersucht, sobald als möglich

1. bei dem Großherzoglichen Staatsministerium den Antrag zu stellen: Großherzogliches Staatsministerium wolle das Gesetz, betr. die Landwirtschaftskammer im Herzogtum Oldenburg dahin einer Veränderung unterwerfen, daß in Zukunft das Amt Delmenhorst durch die öffentlichen Wahlen, anstatt wie bisher nur einen Vertreter, deren zwei erhält;

2. an den Oldenburgischen Landtag ein entsprechendes gleichlautendes Ergehen zu richten.

R.-M. Tangen-Stollmann führt aus, daß der Landtag die Frage eingehend erörtert habe. Nach seiner Meinung dürfe es nicht ratsam sein, schon jetzt, nachdem die gesetzlichen Bestimmungen kaum 3 Jahre bestanden, eine Veränderung herbeizuführen.

Der Regierungsvertreter ist im Augenblick nicht in der Lage, darüber eine Erklärung abzugeben, ob die Regierung dem Antrag entsprechen würde. Er weiß aber aus seiner Tätigkeit im Landtag, daß die Frage eingehend erörtert ist. Es habe keine Veranlassung Delmenhorst stattgefunden. Er führt aus, daß Friesenpoth und Wildschäufen einen weit größeren Flächeninhalt haben und auch nur durch je einen Herrn vertreten werden.

Nachdem sich noch einige Herren im Sinne der beiden Vorredner ausgesprochen, bittet der Antragsteller um Annahme seines Antrages; man schaffe dadurch eine große Ungerechtigkeit aus der Welt.

Der Antrag Müller-Ruhhorn wird mit allen gegen eine Stimme abgelehnt.

Der Vorsitzende, Geh. Dekonomierat Funch-Loh, widmet dem verstorbene Kammermitglied B. Meiners-Oberhammer einen warmen Nachruf, woraus wir folgendes wiedergeben: Meine Herren! Ich habe die traurige Pflicht, eines Herrn Kollegen zu gedenken, der durch treue Pflichterfüllung und Ausopferung, frei von Egoismus, lange Jahre die landwirtschaftlichen Interessen seines Bezirks in jeder Beziehung warm vertreten hat. Es war ein Mann von ganz hervorragender Tüchtigkeit. Sein Andenken wird uns stets in lebhafter freundlicher Erinnerung bleiben. Ich fordere Sie auf, sich zu Ehren des Verstorbenen von Ihren Söhnen zu erheben. (Geschloß.)

Es liegt ein Antrag Müller-Ruhhorn und Thorade vor, „gegen die Wahlen des dritten Bezirks Einspruch zu erheben“.

Zur Begründung führte der Antragsteller Müller aus, es seien verschiedene Verhältnisse bei der Wahl vorgekommen, u. a. sei der Bezirk nicht immergefallen worden. Außerdem verziehe der Vertreter Delmenhorst in nächster Zeit nach Oldenburg, wodurch Delmenhorst dann nicht genügend vertreten werde.

R.-M. Feldhus-Zwischenbittet um Ablehnung des Antrages. Wenn die Wahl im 3. Bezirk für ungültig erklärt werde, müsse man mit den Wahlen in verschiedenen anderen Bezirken ebenso verfahren. Im 3. Bezirk seien nicht mehr Verhältnisse als in den anderen Bezirken vorgekommen.

Dekonomierat Detken bittet, die Wahl für gültig zu erklären. Es seien zwar geringe Verhältnisse vorgekommen, aber es sei nur dann erforderlich, eine nicht ordnungsmäßige Wahl für ungültig zu erklären, wenn erwiesen sei, daß das Resultat bei Beobachtung der fragl. Bestimmungen ein anderes gewesen sei.

R.-M. Tangen-Stollmann bittet um Ablehnung des Antrages. Für die Kammer komme nicht in Frage, ob der Vertreter Delmenhorst demnach nach Oldenburg verziehe; ausklagend sei einzig und allein, ob die vorgekommenen Unregelmäßigkeiten einen Einfluß auf die Wahl ausgeübt hätten. Er bestreitet dies.

R.-M. Müller-Ruhhorn ist doch der Meinung, daß die Unregelmäßigkeiten einen Einfluß auf die Wahl ausgeübt haben.

Dekonomierat Detken widerspricht dem. Man wolle eine Wahlordnung herausgeben, um Verhältnisse gegen die Wahl in Zukunft zu vermeiden.

R.-M. Cornelius-Seeverns meint, es seien nur ganz unbedeutende Formfehler vorgekommen, man möge doch deshalb die Wahl nicht für ungültig erklären. Das könne zu ganz bedenklichen Konsequenzen führen.

R.-M. Gabben-Duanens fühlt dem Antragsteller nach, daß er die Wahl für ungültig erklärt haben möchte. Er bittet aber, wegen der Konsequenzen und wegen der entstehenden Kosten um Ablehnung des Antrages.

Der Antrag wird mit allen gegen eine Stimme abgelehnt.

Wahlen.

Hierauf wird die Wahl des 1. Vorsitzenden vorgenommen. Geh. Rat Funch-Loh, der seit langem das Amt bekleidet, erklärt, er wünsche dringend, nicht wiedergewählt zu werden.

R.-M. Feldhus bittet, Herrn Funch einstimmig wieder zu wählen.

Das Resultat war folgendes: Geheimrat Dekonomierat Funch-Loh wurde mit 35 von 36 Stimmen gewählt. Er dankt für das Vertrauen. Wenn er dem Jüngsten Folge leisten und das Amt übernehmen, dann müsse er aber erklären, daß er dasselbe, falls Gründe von außen an ihn herantreten würden, niederlegen werde. Er würde aber jetzt mit neuem Eifer in die Arbeit eintreten. (Lautes Bravo.)

Wahl der Distrikts-Vertreter im Vorstande. Das Resultat war wie folgt: 1. Distrikt, Wesermarsch: R.-M. Cornelius-Seeverns. 2. Distrikt, Jeverland und Barel: R.-M. Jürgens-Holten. 3. Distrikt, Oldenburger Geest: R.-M. Feldhus-Zwischenbittet. 4. Distrikt, Winklerland: R.-M. Meyer-Holte. Folgende Herren sind die Stellvertreter: 1. Tangen-Stollmann, 2. Gabben-Duanens, 3. Hollmann-Seveshausen, 4. Meyer-Holten.

Meyer-Holte wurde als stellvertretender Vorsitzender wiedergewählt.

Rechnungslegung

Die Rechnung ist geprüft und in Ordnung befunden worden. Die Einnahme beträgt 93 788 Mark, die Ausgabe 53 429 Mark, Kassenbestand 40 359 Mark.

Die Rechnung der Versuchstation gestaltet sich wie folgt: Einnahme 52 561 Mark, Ausgabe 19 065 Mark, Kassenbestand 33 496 Mark.

Als Monenten wurden gewählt die R.-M. Kühling-Rechterfeld und Müller-Neuendaltingen.

Neubestimmung des Verhältnisses der Versuchstation zur Landwirtschaftskammer.

Hierfür liegt folgender Antrag vor:

Der Vorstand der Landwirtschaftskammer beschließt, der Kammer in der nächsten Plenarsitzung folgen von händigen Regierungsvorsetzern verfaßten Antrag zur Annahme vorzulegen:

1. Das Kuratorium der Versuch- und Kontrollstation der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg wird aufgehoben.

2. Die Versuch- und Kontrollstation wird dem Vorstande der Landwirtschaftskammer unterstellt.

3. Die Geschäfte der Versuch- und Kontrollstation sind nach einer von dem Vorstande der Landwirtschaftskammer aufzustellenden, von der Landwirtschaftskammer zu genehmigenden Geschäftsordnung zu erledigen.

4. Es wird ein Sonderauschuß für landwirtschaftliches Versuchswesen eingesetzt.

5. Die Neubestimmung tritt mit dem 1. Mai 1904 in Kraft.

R.-M. Feldhus-Zwischenbittet zur Begründung des Antrages aus, daß die Verhältnisse, so wie sie jetzt liegen, nicht weiter bestehen dürfen; es bestehe jetzt ein Staat im Staat. Er wolle damit nicht etwa jemand einen Vorwurf machen, aber im Interesse einer einfacheren Geschäftsführung sei die Neubestimmung der Dinge erwünscht.

Dekonomierat Detken: Das Kuratorium hat nichts gegen die Neubestimmung der Dinge, nur glaubt es, daß es gut sei, vorläufig noch keine Veränderung eintreten zu lassen.

R.-M. Müller-Neuendaltingen hat denselben Antrag im Kuratorium gestellt. Derwärtigweise stimme sogar der vorliegende Antrag in einzelnen Teilen im Einklang mit seinem Antrage überein. Er hat in seiner Eigenschaft als Mitglied des Kuratoriums nämlich die Überzeugung gewonnen, daß die Unterordnung der Versuch- und Kontrollstation unter den Kammer-Vorstand nur im Interesse einer gleichzeitigen Weiterarbeit liegen könne. Er wünsche aber, daß das erworbene Vermögen für Erhaltung und Förderung der Versuchstation erhalten bleibe.

R.-M. Feldhus-Zwischenbittet erwidert, daß das Ueber-schneiden des großen Vermögens in den großen Topf auch nicht beabsichtigt sei.

Der Antrag wird angenommen.

Nachdem noch eine Veränderung der Geschäftsordnung erfolgt, wird die Wahl der Mitglieder der Sonderauschüsse vorgenommen. Die Ausschüsse setzen sich wie folgt zusammen:

1. Den Ausschuß für das Vereinswesen bilden die Mitglieder des Vorstandes.

2. Ausschuß für das Versuchswesen: Battermann-Ober-regie, Müller-Neuendaltingen, Hollmann-Seveshausen, Gaake-Cappeln.

3. Ausschuß für Wirtschaftspolitik: Gabben-Duanens, Gebdevig-Jerichow, Meyer-Holten, Kloppeburg-Klipp-tanne.

4. Ausschuß für das Genossenschaftswesen: Fuchting-Voch-horn, Hollmann-Seveshausen, Kühling-Rechterfeld.

5. Ausschuß für Pferdezeug: Tangen-Stollmann, Gabben-Duanens, Ez. v. Freytag-Daren, Alhorn-Jaberauendich, Müller-Holtenberge.

6. Ausschuß für Rindviehzucht: Kloppeburg-Klipp-tanne, Müller-Neuendaltingen, Silbers-Gehorn, Hammermann-Garmhausen, Gaake-Cappeln.

7. Ausschuß für Schweinezucht: Schweegmann-Schwege, Wachtendorf-Osteressen, Silbers-Gehorn, Hansen-Galbbef, Brauer-Großbedernwarden.

8. Ausschuß für das Molkereiwesen: Fuchting-Voch-horn, Hollmann-Seveshausen, Kühling-Rechterfeld, Müller-Neuendaltingen, Alhorn-Dartwarden.

9. Ausschuß für Acker- und Moorkultur: Kloppeburg-Klipp-tanne, Christians-Sorgenfrei, Woch-Diternburg, Meyer-Holten, Hedemeyer-Großemmer.

10. Ausschuß für Getreide- und Moorkultur und Koloni-sation: Battermann-Ober-regie, Weesmann-Altenoythe, Meyer-Holten, Hedemeyer-Großemmer.

11. Ausschuß für Bepflanzung von Seuchen und Tier-krankheiten: Alhorn-Jaberauendich, Hedemeyer-Großemmer, Silbers-Gehorn, Burlage-Dud-Lieben, Hammer-Holtenberge.

12. Ausschuß für Forstwirtschaft: Ez. v. Freytag-Daren, Kühling-Rechterfeld, Deuten-Halsbet.

13. Ausschuß für Obst- und Gartenbau: Bichhoff-Mehder, Christians-Sorgenfrei, Gaake-Cappeln, Gebdevig-Jerichow.

14. Ausschuß für Geflügelzucht: Wachtendorf-Osteressen, Christians-Sorgenfrei, Deuten-Halsbet.

Für einige Kommissionen war Müller-Ruhhorn in Vor-schlag gebracht. Er gab aber folgende Erklärung ab: Ich bin gewohnt, mich strikte auf den Boden der Geschäftsordnung und der Statuten zu stellen. Nach meinen heutigen Er-fahrungen muß ich eine Wahl ablehnen.

Der Vorsitzende: Die Erklärung schließt in sich, daß heute nicht statuten- und geschäftsordnungsmäßig verfahren sei. Eine solche Auffassung muß ich strenge zurückweisen. (Bravo!)

Sport.

Pferdesport.

Ein wertvoller Anlauf für Rechnung eines deutschen Rennstallbesizers ist auf der Auktion in Newmarket gemacht worden. Herr H. Daniel erstand wie die „Epm.“ mittelt, die zweijährige Fuchsstute „Orienta“ von Orion aus Miss Doyden, die eine ausgezeichnete Leistungsfähigkeit an den Tag gelegt hat. Sie hat von sieben Rennen, die sie bestritt, fünf gewonnen und schlug u. a. so gute Altersgenossen wie „Molodious“, „Geronty“ und „Bergia“ und gehört zu den besten zweijährigen Stuten des Jahrganges. Der Preis von 2600 Guineen, der für „Orienta“ angelegt werden mußte, ist nicht demjenigen für „Dercules“ einer der höchsten, der in öffentlicher Auktion von deutscher Seite für ein Pferd bezahlt worden ist.

Radsport.

Der deutsche Radsportbund beschloß, seine nächstjährige Tagung in Düsseldorf gelegentlich der Internationalen Kunst- und Gartenbauausstellung und des Allgemeinen deutschen Gartentages abzuhalten.

Gisport.

Die Meisterchaften des Deutschen Eislauf-Verbandes sind dem Braunschweiger Eisbahn-Verein übertragen worden. Die Rennen sollen am 9. und 10. L. stattfinden. Die Schnelllaufmeisterchaft geht über die Strecken 500, 1500 und 5000 Meter. Für die Kunstlaufmeisterchaft sind 12 Pflichtübungen und ein Kürprogramm nach freier Wahl vorgezeichnet.

Fußball.

Die Berliner Verbandsspielresultate werden immer eigenartiger, am Sonntag gewann Bertha über Preußen mit 5 zu 3 und Rapide über Germania mit 3:2, letzteres Spiel wurde allerdings unter Protest ausgetragen und wird noch einmal gespielt werden. Britannia allein erfüllte mit dem Siege gegen Fortuna, 8:0 Goals, die Voraussetzungen. Der Stand der Berliner Meisterschaftsspiele nach Schluß der ersten Serie (nicht offiziell) ist dadurch:

	gespielt	gem.	verl.	unents.	Punkte
1. Britannia	7	4	0	3	20
2. Victoria	7	5	2	0	12
3. Union	7	4	2	1	21
4. Bertha	7	4	2	0	17
5. Germania	7	3	4	0	12
6. Preußen	7	2	4	1	15
7. Rapide	7	2	4	1	11
8. Fortuna	7	1	6	0	17

** Germania-Bertha wird, wie oben gesagt, nochmals gespielt werden, wodurch sich voraussichtlich die Reihenfolge zu Germanias Gunsten ändern wird.

Der deutsche Meisterschaftsclub B. J. B., Leipzig, gewann gegen Leipziger Wacker ein Wettspiel mit 2:0 Goals.

Militär.

Das Komitee zur Förderung der Reichthätigkeit in Berlin beschloß in der kommenden Saison 1904 die Abhaltung eines Damendauermarshalls nach dem Muster der Pariser Mädelmets auf der Strecke Berlin-Potsdam (20 Kilometer). Die Mädelmetsveranstaltung dürfte in Berlin großes Interesse hervorzurufen, da hier ein Damen-Wettspiel noch nie inszeniert wurde.

Automobilismus.

Die Haftpflicht für Automobile. Ob die reichsgerichtliche Regelung der Haftpflicht für Automobile für angestrebte Schäden schon bald ihrer Lösung wird eingeleitet werden können, scheint einigermaßen zweifelhaft zu sein. Es machen sich von Seiten einzelner Regierungen Bedenken geltend, ob die gesammelten Erfahrungen bereits ausreichen möchten, um die Künste der Gesetzgebung zu ergreifen. Das ist nach manchen unersetzlichen Augen, die gegen Automobile ausgesetzt werden, einmal eine angenehme Nachricht, denn übers Knie läßt sich ein Haftpflichtgesetz dieser Art nicht brechen.

Als Vorbereitung zum Gordon-Bennett-Rennen fand in Frankfurt a. M. eine Versammlung von Hotelbesitzern aus Frankfurt, Wiesbaden und Gomburg statt, in der die Wohnungsfrage beim Gordon-Bennett-Rennen erörtert wurde. Wie mitgeteilt wurde, werden zu dem Rennen 50 000 Ausländer und ebenso viele deutsche Besucher erwartet. In der Nähe der Saalburg wird eine Zuschauertribüne für 4000 Personen errichtet und ein eigenes Telegrammenamt erbaut, das am Tage des Rennens in Tätigkeit tritt. Die Veranstaltung wird sich bekanntlich nicht auf das Rennen um den Potal beschränken, es wird vielmehr noch andere Konkurrenzrennen, aber auch Feste in Aussicht genommen. Das Programm wird sich voraussichtlich auf acht bis zehn Tage erstrecken; außer in Gomburg sind Festlichkeiten in Frankfurt und Wiesbaden vorgesehen. Fast mit Sicherheit kann man annehmen, daß der Kaiser, der bekanntlich der Sache großes Interesse entgegenbringt, anwesend sein wird, nicht nur am Tage des Gordon-Bennett-Rennens selbst, sondern auch bei anderen Veranstaltungen.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Geschäftliche Mitteilungen.



SALTA-SPIEL
erzieht die Jugend, fesselt das Alter, ein Lieblingspiel der Damenwelt überall.
erhältlich: Salta-Verlag Hamburg 21

Zigarren, Zigaretten u. Tabake

empfiehlt als sehr passende Weihnachtsgeschenke

Gerhard Haase, Langestr. 14.



Füllfederhalter

Mark 3. — per Stück
auss. neues Prinzip, patentiert in allen Kultur-
 staaten, sind anerkannt die besten.
 Verwendung jeder gewohnten Feder und Linie.
 Schreibern gänzlich angeschlossen.
 „Klio“ kann in jeder beliebigen Lage in der Tasche getragen werden.
 Auf besonderen Wunsch liefern wir:
 Klio mit Bleistift (Füllfeder und Bleistift in einem Stück) stets gebrauchsfertig. Preis inkl. 6 Erprobungsminen Mk. 4.50 per Stück.
 Erhältlich in besseren Schreibwaren-Geschäften (ausdrücklich „Klio“ verlangen), wo nicht, direkt von uns (Konto 20 Bgl.) und wird, wenn nicht konvertierend, geg. Betrag sofort zurückgeliefert.
Wiederverkauf hoher Rabatt.
 Wer einmal „Klio“ in Gebrauch genommen hat, wird mit keiner anderen Feder mehr scheitern.
 Zahlreiche Anerkennungen. U. a. wurden für Seine Durchlaucht den Fürsten von Reich bereits 30 Stück nachbestellt.

Fabrik für Gebrauchsgegenstände, G. m. b. H., a. d. Sieg

Zu praktischen Weihnachtsgeschenken

empfiehlt eine große Auswahl in allen Sorten

Taschenmessern, Scheren,

Zischmessern u. Gabeln, Dessert- u. Tranchiermessern u. Gabeln, Brot- u. Küchenmessern, Kaffeemühlen, Brot Schneidemaschinen, Messerputzmaschinen,

Schlittschuhen, Obstmessern, Geflügelscheren.

Scheren-Stuis mit 3 u. 4 Scheren, Rasiermesser u. Streichriemen.
Rasiermesser.
 Auf diese Waren gebe ich bis Weihnachten

10 Prozent Rabatt.

Gustav Zimmer,

50, Langestr. 50, nahe dem Rathaus,
 Messer-Fabrik und Dampfholzscheiferei.

Großes Gänseverkegeln

am 19., 20. und 21. Dezember ds. Js., in

Fr. Schmidts Restaurant,

Donnerschwerstraße 66.

Es kommen fette gerupfte Gänse und Enten zur Verteilung.

Sanatorium Klushügel bei Gsnabrück.

Das ganze Jahr besucht.
 Naturheilanstalt u. Anwendung aller physikalisch-diätetischen Heilmittel.
 Gesamtes Wasserheilverfahren — Massage incl. elektrische und Thure Brand'sche — Dampf-, Heilsulfidbäder — elektrische Lichtbäder, elektrische Behandlung — Gymnastik — Medicinalbäder — Inhalatorium — Diätetiken. Mäßige Preise.
 Man verlange Prospekte vom Amtsarzt Dr. Grosskopf.

G. Kollstede, Grossh. Hoflieferant,

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken geeignet:

Zigarren und Zigaretten

in reizenden Packungen: 25, 50, 100 Stück,

Rauchtabake

in großer Auswahl.

H. Reiners & Sohn,

Biergroßhandlung,
 empfehlen in 1. Qualität:

Münchener Pilsenerbräu,
 „Augustinerbräu“,
 „Franziskaner“

Leislbräu,
 Kulmbacher Reichelbräu,
 Pilsener Urquell

vom Bürgerl. Brauhaus, Pilsen.
 Herrenhäuser Pilsener und
 Lagerbier

in Gebinden jeder Größe.
 Obige Biere werden auch in

Flaschen u. Kannen

geliefert durch die Bierhandlungen von
 B. Wenzel, Kurwischstr. 8, Fernspr. 497,
 F. G. Böding, Zeughausstr. 4a,
 F. Hoppe, Blumenstr. 49,
 G. Jandorf, Stautlinstr. 7,
 G. Büding, Mottenstr. 19.
 Bestellungen können auch abge-
 geben werden in unserm Kontor,
 Etage 44, Fernspr. 51.

Für den Festbedarf

empfehle zum Baden

ff. Margarine

von 50—80 Pf. pr. Pfd.
 bei 3 Pfd. billiger.
 — Stets frische Ware. —

Hermann Weichert Nachf.,

Inh.: Ernst Kock,
 Langestr. 61.

Hohlraum-

Servietten

in kolossaler Auswahl zu Gelegenheits-
 Breiten.

80/80 cm groß m. Hohlraum, Stk. 1.40
 85/85 „ „ „ „ „ „ „ „ 1.70
 92/92 „ „ „ „ „ „ „ „ 1.75

Hohlraum-Servietten mit à jour
 reizenden Sachen.
 Batistoberdecken mit Hohlraum,
 Stk. 1.40 und 2 Mk.

J. S. Böger

Zum Festbedarf

empfehle:
 Hasen, Mastgänse,
 Enten, Hühner und
 Rükken

in großer Auswahl.

F. Brokmann,

Bergstraße 9.
 — Bureau W. Michaelis, Kiel
 erwirkt und verwertet
 Patente aller Länder.
 Prosp. u. Ausk. kostenfrei

Eine unterhaltene Nähmaschine
 (Singer) billig zu verk.
 Nadorferstr. 34.

passende Weihnachts-Geschenke,

Wir empfehlen als

sofort lieferbar:

Pianos, | eigene Marke, neu,
 Flügel, | von 550 Mk. an.
 Harmoniums v. 110 Mk. an.

Polypheon-Schalltellen
 mit u. ohne Glocken
 von 8.50 bis 250 Mark
 pro Stück.

Polypheon-Moten.

Klavierkunstspiel-

Apparate:

„Phonola“ von 850 Mk. an.
 „Apolloete“ „ 650 „ „

Gut in Stand gesetzte
 gebrauchte Pianos unter

Garantie sind noch vorrätig:

1 „Seidel“ - Piano,
 1 „Sassenhoff“ „ „
 1 „Rosenfranz“ „ „
 1 „Riemann“ „ „
 1 schwarzes „ „
 1 „Adam“ „ „

Obige in der Preislage von
 250 Mark an.

Ferner: Gebrauchte Tafel-
 Klaviere und Flügel.

Pianostühle, — Pianolampen, Pianodecken billigt.

Da wir keinen Laden in hiesiger Stadt mehr halten, besuche
 man unsere Ausstellung in dem Fabrikmagazin Brüderstraße
 Nr. 20a und Blumenstraße Nr. 56.

Oldenburger Pianoortefabrik

Hegeler & Ehlers

Oldenburg i. Gr.

Lesen Sie bitte

und verkümmern Sie nicht, bei Bedarf an Klein-
 und Luxus-Möbeln, sowie Dekorationen aller
 Art, Chaiselonguedecken, Tischdecken usw.
 sich die große

Weihnachts-Ausstellung

der Möbelfabrik von

H. Wessels,

im Hauptgeschäft — Wallstraße 23
 anzusehen.



Gewähre bis Weih-
 nachten auf alle fertigen
 Möbel

10%

Rabatt.

Ich stopfe keine Strümpfe

ohne den weltberühmten verstellbaren

Stopf-Apparat „Magic Weaver“.

Original Amerika, vielf. prämiert, zu so schnell selbst-
 ständigen Ausbessern resp. Anweben schadh. Strümpfe,
 Leinwand, Seidenblusen usw., ob bunt oder einf., ob
 mehr oder weniger schadhalt. (Kein Nähmaschinen-Teil.)
 Von jedem Schulkind sofort zu handhaben.

Preis mit Probearb. und illustr. Anl. Mk. 3.—,
 geg. Eins. v. Mk. 3.20 postfr. — Nachn. Mk. 3.50.

Versandhaus Emilie Böhme, Berlin 53,
 Bärwald-Str. 41.

!!! Für Raucher !!!

Vorzügliche Qualitäten Zigarren und Tabake in allen Preislagen
 und modernen Façons bei:

J. G. Dumek, Donnerschwerstr. 8.
 Niederlage der Zigarrenfabrik Paul Böding, Bremen.
 Eigene Fabrik! Wiederverkauf zu Fabrikpreis!

Achternstr. 4. Spezialhaus für Gelegenheitskäufe. Achternstr. 4.

Offerierte als besonders vorteilhaft für den Weihnachtsbedarf als:

Krämerväden,
Herbstbälle,
Nachhäuser,
Post,
Puppenstuben,
Klaviers,
Helme,
Säbel,
Gewehre,
Trommeln,
Eisenbahnen zc. zc.

Gefl. Puppen,
Puppenbälle,
Puppenköpfe,
Puppenfüße,
Puppenstümpfe,
Kollpuppen,
Gummipuppen,
Schachteln mit Tieren,
Ziehharmonikas,
Mundharmonikas zc.

Photographie - Albums in Leder und Blisch mit und ohne Musf.
Postkarten - Albums und Stollwert - Albums in allen Preislagen.

Einen großen Posten Jugendchriften und Poetie-Albuns.

Einen Posten Tornister und Schultaschen.

Ferner offeriere als besonders vorteilhaft:

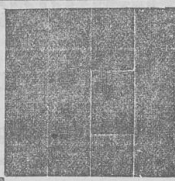
Einen großen Posten Teppiche, Stück 35.00, 25.00, 18.00, 12.50, 6.50, 3.95.

" " " Tischdecken in Blisch u. Wolle 14.50, 12.50, 9.50, 6.50, 5.00, 3.75, 2.75 1.95.

Spezialhaus für Gelegenheitskäufe: Achternstr. 4. **L. Trommer**, Achternstr. 4.

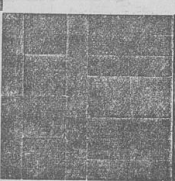
● ● ● ● Beschäftigung ohne Kaufzwang gern gestattet. ● ● ● ●

Bett-,
Küchen- u. Leib-
Wäsche
in vielen Qualitäten,
sehr preiswert.



Schlipse,
Kragen, Man-
schetten
u. Vorhemden.
Aparate Neuheiten.

Eiserne
Bettstellen
für Erwachsene und
Kinder.
Permanente
Ausstellung
im Erdgeschoss.
Preise unerreicht billig.



Handtücher
in Gerstenkorn,
Jacquard u. Damast.
Teutonia-
Handtuch,
rein Leinen, 50 cm brt.
Mtr. 50 Pfg.

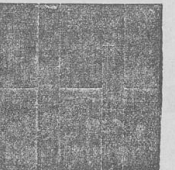


Bett-
Damaste
ausserordentlich billig.
Kissenbezüge
in
hübschen Aus-
führungen.

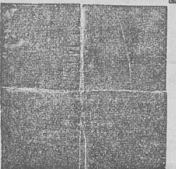
Damen-
Hemden
mit reicher
Handstickerei,
soweit Vorrat,
3 St. nur 8,25 Mk.



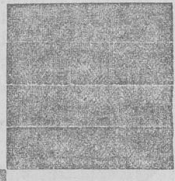
Normal-
Wäsche
für
Damen u. Herren,
allerbilligst.



Maco-
Tischzeuge.
1 Posten
Damast-
Tischtücher,
1,85 Mk



Teegedecke
in allen Preislagen.
Hohlraum-
Servietten.
Damast-
Tischtücher.



Oberhemden:
1a Arbeit,
„Non plus ultra“
1/4 Dtz. nur 11,85 Mk.,
so lange der Vorrat
reicht.



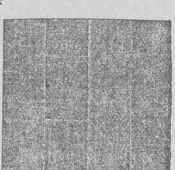
Teeschürze
Wasserrose
St. 50 Pfg.



Sämtliche
Baby-
Artikel,
in
riesiger Auswahl,
sehr preiswert.



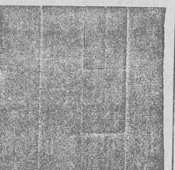
Taschentücher
von 1—15 Mk.
Hohlraumtücher
von 1,60—17 Mk.
Madeiratücher.



Valenciennerröcke
besonders billig.
Stickerei-Röcke,
Piquee- und
Flanell-Röcke,
farb. Barchentröcke.



Baumwollene
Kleiderstoffe,
Wirtschaftsschürzen
Schwarze Schürzen,
Tändel-Schürzen,
Kinder-Schürzen.



Wollene Decken
von 3,00—25,00 Mk.
Steppdecken.
Bettüberdecken.

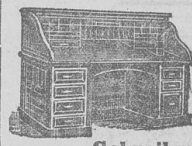


L. Ciliax, Schüttingstr. 4.

Als Geschenkartikel empfehle:



Formularständer, Akten- u. Noten-
ständer, Schreibtische, deutsche
und amerik., Rollpulte, Schreib-
tischsessel, Kontorböcke, Akten-
schränke, zusammensetzbare
Bücherschränke. Pultaufsätze
für Kinder und Erwachsene.
Schreibzeuge, Briefwagen,
Petschafte.



Feinere Aktenmappen, Brief-
taschen u. Schreibunterlagen.
Papier - Ausstattungen, Papier-
Prägungen
— in feinsten Ausführung. —
Goldfüllfederhalter jeder Art.
Kopierpressen,
feuersichere Gold- u. Schmuck-
Kassetten.
Goldschränke von Arnheim.
Schreibmaschinen aller Systeme.

Wo kauft man seine Schuhe am besten?

Bei
Tiel, Alexanderstraße 2.
Empfehle:
Warme Winter-Schuhe
zu erniedrigten Preisen.

Empfehle mein großes Lager
Schuhwaren
aller Art von den einfachsten bis zu den feinsten
in jeder Preislage.

Spezialität: Starke Arbeits-Stiefel u. Schuhe.
Gewähre bis Weihnachten 10% Rabatt.
Paul Kleditz, Eversten.



Zi fe und breitgebaute
gedungte Wagenpferde,
1 bis 6 Jähr, ca. 175 cm,
ausgef. fehlerfrei, keine
Wunden, geücht. Preisangabe u.
Beschreibung sub **2. 159** an die
Expedition ds. Blattes.

Rafede. Habe stets reifende
Guten aus meinem Geflügelhofe
abzugeben.
Aug. Diekmann.

Großemmer - Salzendeich. Zu
verk. ein Bullenkalf.
Joh. Nipfen.
Zu kaufen gesucht eine gut erhaltene
Wasserschnecke.
Brennerei Moorhausen
b. Zeven.

Die welt-kamte Nähmaschine
Gossmann & Jacobsohn
berühmt ist seit langem in
Staats- und Reichs-
ger-Vereine, versendet
wird. Preis 100 Mk.
Krone für alle Arten
Nähmaschinen
Leichte, Probier- 5 Mk.
Geräte, Fahräder 80 Mk.
Petroleum - Lampen zu
billigen Preisen. Katalog
Anschreiben an: **Aug. Diekmann**
zu beschaffen.

Theodor Freese, Achternstr. 52.

A. G. Gehrels & Sohn,

Achterstr. 21.

Oldenburg i. Gr.

Achterstr. 21.

Weihnachts - Geschenke.

Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Blusen

in
Halbwolle, Wolle, Seide

Preise bedeutend ermässigt.

Grosse Auswahl.

Wollene Schürzen,
Seidene Schürzen,
Wirtschafts-Schürzen,
Tüdel-Schürzen,
Kinder-Schürzen,
Beise Schürzen,
Reform-Schürzen.

Kostümröcke

in
Wolle, Cheviot, Satintuch

Preise bedeutend ermässigt.

Grosse Auswahl.

Um die
Weihnachtseinkäufe zu erleichtern,
haben wir in unseren
grossen neuen Räumen eine

Ausstellung

für
Weihnachts - Geschenke
eingerrichtet.

Plaidtücher,
Schultertücher,
Fantasietücher,
Balltücher,
Salstücher,
Schwarze seidene
Salstücher.

Seidene Taschentücher,
Batist-Taschentücher,
Leinen-Taschentücher,
Linnen-Taschentücher,
Kinder-Taschentücher,
Reise-Taschentücher.

Einzelfachs
und
Restbestände in
Gardinen,
sowie die im Laufe der Saison angesammelten
— Reste —
aller Läger geben wir weit
unter Preis ab.

Morgen-Röcke,
Kostüm-Röcke,
Sport-Röcke,
Zwischen-Röcke,
Seidene Röcke,
Flanell-Röcke,
Beise Röcke.

Neuheiten
in halbfertigen
Ball-Roben
in
Boile, Giffon, Fäll,
Fougée
in allen Farben.
Grosse Auswahl!

Reise-Decken,
Schlaf-Decken,
Pferde-Decken,
Garten-Tischdecken,
Serviertisch-Decken,
Kaffee-Decken.

Kinder - Wäsche,
Damen - Wäsche,
Mädchen - Wäsche,
Herren - Wäsche,
Bett - Wäsche,
Tisch - Wäsche.

Herren- | Regen-
Damen- | Schirme.
Herren- | Reise-
Damen- | Plaid,
Schlipse,
Kragen,
Manschetten.

Fertige Herren-Anzüge,
Fertige Knaben-Anzüge,
Fertige Herren-Paletots,
Fertige Knaben-Paletots,
Fertige Schlafröcke,
Fertige Gummiröcke,
Fertige Havelocks.

Jagersche Unterzeuge,
Hengelsche Unterzeuge,
Normal-Unterzeuge,
Macco-Unterzeuge,
Gestrichte Unterzeuge,
Gewirkte Unterzeuge.

Die noch vorhandenen

Winter-, Damen- und Kinder-Mäntel
verkaufen wir, um gänzlich damit zu räumen,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Reste! Reste! Reste! Reste!